#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

22.12.1927 (No. 353)

# Karlsruher Zagblatt

Dezugspreis: monatik Mt. 2.20 frei Haus. In unjerer Geschästes ober in unseren Agenturen abgeboll Mt. 1.90. Ourch die Post dezgeen monatik Mt. 2.10 ausschi, Zustellageld. Im Jaste deberet Gewalt dat der Zezieber eine Ampruche bei verpetarem over Alchierschienen der Zeitung. Abbeiteilungen werden nur die Ze. aus den solgenden Wonatseizten angenommen. Ein zeiver. aufspreis: Wertlags 10 Pfg., Conntags 15 Pfg., Anzeigenpreis: die Jaste anpreise: die Jaste andere A

# Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide"

Saupischriftelier H. D. Laer. Berantworlich für Dollitz. D. Boß; ist den Radrichtentell: K. M. Hageneler; für den Handel: Heinrich Rippel; für Seufleton und "Ppramide": Karl Zobo für Oberbardt; für Jeustenn und "Ppramide": Karl Zobo für Musstrube. Orud u. Berlag (I. K. Müller, Karlstube fülkerfraße). Bertiner Redation Werten Pfelifer, Bertin W St. Bilowsfr. 63 Telephon Ami Kurfürft 125. zu unversangte Manuftript abernummt die Redation eine Berantwortung. Sprechflunde der Redation on 1 bis 12 Upr vorm. Bertag, Goffisseinun, a. Gelchosseschen. Ratiscube, Ritterstraße 1. Ferniprechanichtischen Rr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923. Possibedfionte Karlstube Rr. 9547.

# Hilfsmaßnahmen für Ostpreußen.

Das Ergebnis des Kabinettsrates.

WTB, Berlin, 21. Dea. Unter bem Borfite bes Reichspräsidenten baben beute bas Reich Sfabinett und bas Preufifche Staatsminifterium unter Sinaugiehung des Reichsbanfpräfidenten und bes Generalbireftors ber Reichsbahngesellichaft eine gemeinsame Sigung aur Beratung ber Silfsmagnahmen für Oftpreugen abachalten.

Mit Rudficht auf die burch die Friedensverträge geschaffene einzigartige wirtschaftliche Notlage dieser vom übricen Deutschland gestrennten Provinz, die nach Ursache und Auss maß mit der Lage feines anderen deutschen Landesteils vergleichbar ist, wurde trot der ernsten finanziellen Lage des Reiches und Preußens beschlossen, im Anschluk an das bisher Geichehene

lofort weitere wirticaftliche Silfe einaus leiten.

Es find Erleichterungen für die landwirticaftlichen Aredite fomobl durch Ermöglichung des Absabes von Pfandbriefen au angemeffenen Bedingungen. als auch die Beschaffung aweitstelliger Realfredite vorgesehen. Für den landwirtichaftlichen Kleinbesit foll dabei die Rindifung der nichtsnpothefarisch gesicherten Dar-leben ermöglicht werden. Reben der Umwand-lung bridender schwebender Schulden in länger befriestete Kredite au traabaren Bedingunaen ift eine Erseichterung der öffentlichen Lasten, namentlich auch der Rentenbankarundschuldzinsen und Schullasten, beabsichtigt.

Endlich foll auf dem Gebiete des Bil tervertebrs der abgeschnittenen Lage Oftpreußens in erweitertem Mage Rechnung ge-

Die zur Durchführung dieser Maßnahmen erstorderlichen Mittel werden von den Regierungen des Reiches und Preußens unverzüglich angesordert werden. Die Ausstührung der Maßnahmen wird im Benehmen mit der oftpreußischen Mittele erfolgen icen Wirtschaft erfolgen.

Bie wir in Ergangung biefer amtlichen Mitteilung über den Rabinetterat erfahren, ents fpricht die in der Breffe genannte Gumme von 50 Millionen, die angeblich für diefen Zwed aur Berfügung gestellt werden foll, nicht den Tatsfachen. Ein fester Betrag latt fich überhaupt nicht angeben. Das ergibt fich icon aus ber Taffache, daß die hilfsmagnahm

find. Begen der einmaligen Beihilfen, die nach einer gewissen Zeit irgendwie zum fommen murbe, wird es icon unmöglich, feite Beträge gu nennen, da fie in verschiedenen Formen gegeben werden follen. Die noch erfolgenden Berhandlungen mit der oftpreußischen Bictichaft follen fo bald wie möglich aufgenommen merben.

Bie wir weiter hören, ift die porftebend ftigdierte Dilfsattion für Oftpreugen auf die perfonliche Initiative des Reichs. prafibenten gurudauführen, ber fich auch ber Bermirflichung bes Plans befonders angenommen bat.

#### Die Splitterparteien und die Beimarer Berfaffung. (Eigener Dienft des "Rarleruher Tagblattes.")

B. Berlin, 21. Deg.

Die Entideidung des Staats-gerichtshofes in der Frage der Split terparteien hat diejes Broblem wieder in den Bordergrund des Intereffes gerudt. Bie aus parlamentarifden Kreifen verlautet, ift faft bei allen Barteien Reigung vorhanden, Dag-nahmen gegen die Splitterparteien auf geietslichem Bege durchauführen. Der Spruch des Staatsgerichtshofes habe gezeigt, daß im Interseffe der Gefundung des politischen Lebens hier noch eine Lude ausgefüllt werben muffe. Db bie Enticheidung bes Staatsgerichtshofes von birefter oder indirefter Wirfung für bas Reichsmablgefet fein wird, muß abgewartet werden, da den zuständigen Stellen die Urteilsbegrün-dung im Bortlaut noch nicht vorliegt. Bas jedoch die Bahlgesetze ber Länder angeht, fo bürfte voraussichtlich ein Zusatz dum Art. 17 der Beimarer Verfassung die entstandenen Schwierigkeiten beseitigen. In diesem Zusatz mußte gum Musdrud gebracht werben, daß gewiffe Magnahmen gegen die Splitterparteien im politischen Beben, 3. B. die Stellung einer Rantion und die Rotwendigfeit einer feftaufegenden Angahl von Unterschriften bei Ginreichung der Bablvorichlage nicht mit bem Gedanfen der aligemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Bahl im Biderfpruch fteben. Gin dementsprechender Zusahantrag, auch wenn es sich nur um eine Interpretation handelt, bes dürfte allerdings der Zweidrittelmehr=

Bei den kommenden Besprechungen wird fich zeigen muffen, ob die Barteien eine Grund= lage finden werden, auf der eine Ginigung in Diefer Richtung möglich ift.

#### Der deutsche Botschafter bei Briand. (Gigener Dienft des "Karlernher Tagblattes".)

S. Baris, 21. Des. Der frangösische Außenminister empfine beute nachmittag querft ben englischen Botichafter in Baris Lord Crewe, worauf ber beutiche Botschafter v. Soesch an die Reibe tam. Ueber die Unterredung Briand-v. Hoefch wird fei-tens der deutschen Botichaft beute abend folgende amtliche Mitteilung befanntgegeben:

"Der beutiche Botichafter v. Sveich, ber von einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin aueinem mehrtägigen Ausenthalt in Berlin au-rückefehrt war, batte beute nachmittag eine Unterhaltung mit dem französischen Außenmini-ster Briand, die der Fortsetung des deutsch-französischen Meinungsanstausches, insbeson-dere der Besprechung dersenigen simsbesonden Fragen diente, die schon mehrsach Gegenstand der Unterredung zwischen dem deutschen Bot-schafter und dem französischen Außenminister waren und auch in Genf zwischen den Reichs-außenminister Dr. Stresem ann und Herrn Briand berührt worden sind." Briand berührt worden find."

Bir erfahren weiter von gut informierter Seite, baft in ber Unterhaltung auch die befannte Plakatangelegenheit und ber Bericht bes Reparationsagenten Barker Gilbert ihre Er-

#### Die Aussichten für das amerikanische Freigabegesetz.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes".) B. Berlin, 21. Des.

Das amerifaniiche Reprajentantenhaus bat, wie gemeldet, ben Gefetentwurf, ber die Rudgabe des beschlagnahmten deutschen Eigenstums sichern foll, mit großer Mehrheit ansgenommen. Man darf an diese Tatsache allein feine allgu großen Erwartungen fnüpfen, ba das Repräsentantenhaus bereits im vorigen Jahre den Entwurf angenommen batte. Die Schwierigfeiten liegen beim Senat, an bem ba-mals auch ber Gefetentwurf icheiterte. Der Senat wird sich im Kebruar nächsten Jahres mit dem Entwurf beschäftigen. Man nimmt an, daß die Aussichten für die Vorlage diesmal günft!ger find, als im vorigen Jahre. Dafür fpricht, daß Covlidge in seiner Botichaft an ben Kongreß besonderes Gewicht auf die Berabichiedung des Gefetes gelegt hat. Ferner fpielt die Borlage im bevorstehenden amerikanischen Bahlkampf eine gewisse Rolle, ba man auch die Stimmen ber Deutschamerifaner au gewinnen fucht. Schlieflich ift ber Entwurf diesmal überparteilicher Natur, was im vorigen Jahre nicht ber Ball war. Es tommt auch in Betracht, daß er Bestimmungen enthält über die Befriedigung amerikantider Anfpruche. Diefe Bestimmung fehlte im lettiährigen Entwurf.

Die Widerstände im Senat find allerdings auch jest noch unverkennbar, aber die Zeit, die seit der letten varlamentarischen Behandlung dieser Frage verftrichen ist, hat doch die deutschamerifanischen Besiehungen so weientlich ge-flärt und einer gestaltet, und nicht nur die Berechtigung bes beutichen Aufpruches, fonbern auch bie Möclichkeit feiner Erfüllung für bie amerifanische Birtichaft fo verständlich gemacht, daß eine Berichiebung des Stimmverhaltniffes im amerifanischen Genat augunften ber Borlage wohl erwartet werden garf.

Ueber ben materiellen Inhalt der Borlage wird aus Baibington ergangend berichtet, daß ber Gesehentwurf eine sofortige Zahlung ber Unipruche amerikanischer Burger gegen Deutschland bis au 100 000 Dollar porfieht. Der Rest soll in Naten gezahlt werden, auser bei Entschädigungen für Tod oder Körperversletzung, die sofort voll zahlbar sind. Die Borlage enthält ferner die sofortige Rahlung von 80 Proz. des deutschen Privatseigen nur Die Robert und Beisen tung. eigentums, beffen Reft wäter zahlbar fein foll, sowie die sofortiae Zahlung von 50 Broz. der Entschädigung für deutsche Schiffe, Batente und Radiostationen. Die Restzahlung dieser Entschädigung, die 100 Mill. Dollar nicht übersteigen barf, foll ratenweise erfolcen.

#### Der öfterreichische Bunbesrat unter Borfig einer Frau.

TU. Mien, 21. Dez. Der Bundesrat, die zweite österreichische Kammer, hatte gestern einen gro-ben Tag. Zum erstenmal führte eine Frau und awar die erfte Bundesrätin Steiermarks, Frau Diga Rubel-Bennet den Borfit, wie es überhaupt das erstemal in Desterreich der Fall war, daß eine Frau einer gesetgebenden Körperichaft vorstand.

#### Das frangösische Flottenbau: programm.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes.") S. Paris, 21. Des.

Der Senat hat heute innerhalb einer halben Stunde den erften Teil des Flottenbauprogramms angenommen, der bereits von der Kammer genehmigt worden war. Die Roften belaufen fich auf 850 Millionen Franken und feben ben Bau von 15 Schiffseinbet-

In der Debatte über das Flottenbaupro= gramm murde von der Marinekommiffion der Bunich geäußert, daß auch der zweite Abichnitt möglichst ichnell jur Berhandlung fomme. Frankreich trachte nicht nach der Oberherrschaft im Mittelmeer, aber es muffe Rücksicht nehmen auf feine Rolonien und durch feine Glotte bie Berbindung mit den Kolonien aufrechterhalten. Beiter murde bemängelt, daß die Ruftenverteis bigung nicht fo mare, wie es munichenswert fet.

Der Marineminifter Bengues ficherte gu, daß alles geschehen werde, um die Kiffen und häfen im besten Verteidigungszustand zu halten und sie als Flottenstützpunkte auszubauen.

#### Magnahmen der Nanfingregierung gegen dieruffifch. Staatsangehörigen

(Gig. Rabeldienft bes "Karleruber Tagblattes".)

Schanghai, 21. Des. (United Preg.)

In Berfolgung der Anordnung der Ranking= Regierung bat ber ruffifche Generalkonful in Sankau mit 17 Konfularbeamten beute bie Reife nach Japan angetreten. Der biefige ruffische Generalkonful wird Schanghai am Samstag verslaffen. Ein heute veröffentlichtes Regierungs-Edift bedroht die ruffiichen Untertanen, die bis morgen fich nicht als folche regiftriert haben, mit Berhaftung und Deportierung. Die nationali-ftische Regierung ernannte heute eine Kommijfion dur Uebernahme ber biefigen Agentur ber ruffichen Sandelsflotte und aller übrigen ruffiiden Sandelsniederlaffungen.

#### Deutschland übernimmt ben Schut ber sowjetruffischen Intereffen in Guddina.

B. Berlin, 21. Des. (Gig. Dienft.) Die Sowjetregierung hatte die Reichsregierung erstucht, ben Schut ber sowjetruffichen Intereffen in Gubdina gu übernehmen. Die Reicheregierung hat nunmehr, wie mir hören, dem Er-fuchen infofern stattgegeben, als fie die beutschen Ronfuln in Gubdina angewiesen bat, die fowjetruffifden Intereffen in Guddina gu übernehmen.

Bie wir hierzu hören, fann eine offizielle biplomatiiche Uebernahme ber Intereffen ber Sowjetrepublif nicht in Betracht fommen, ba Deutschland felbit die füddinefifche Regierung nicht anerfannt hat. Die beutichen Konfuln mer-ben loval bas Gigentum und Leben ber fomjetruffifden Burger unter ihren Schutz nehmen, Es ift felbitverftanblich, bag bie beutiche Tatigfeit fowjetruffifche Agitatoren nicht unterftuben

#### Die Unterfeeboot-Rataffrophe.

(Gig. Rabelbienft bes "Rarlernher Tagblattes".) Provincetown, 21. Deg. (United Breg.)

Das Schicial ber im vorderen Torpedoraum des gesuntenen Unterseebootes S. IV eingeschlosfenen Mannichaft icheint nunmehr befiegelt gu ein. Die letten mabrend ber vergangenen Racht burch ben Membranfender empfangenen Signale durch den Membransender empfangenen Signale bestanden aus sechs ichwachen Alopfzeichen, die vermutlich andeuteten, daß noch alle sechs Personen am Leben sind. Seit dem Untergang sind nun 90 Stunden verflossen und man hat sede Hoffnung auf Metiung aufgegeben. Während des ganzen heutigen Tages machte heftiger Sturm und hoher Seegang es den Tauchern unmöglich, du dem Boot hinunterzugehen. Der frühere deutsche Kapitän Ikres des ner und der deutsche Kapitän Ikres de laben und auch ber beutiche Rapitan Breichel haben ihre Bilfe gur Rettung ber Mannichaft ange-

#### Provincetown, 21. Des. (United Breg.)

Trop der ausgegebenen neuen Sturmwarnun= gen hat man heute die Beraungsarbeiten an dem gesunkenen Unterseeboot S IV in oollem Um-fange fortgesett. Man hat die Apparate auf-gebant, mit denen es erwöglicht werden soll, unter Baffer ein Loch in die Schiffswand bes 11-Bootes an bobren, um den Luftichlauch ficher einführen au fonnen.

### Die driffliche Gimultans fchule in Baden.

Dr. 2. Almoff-Freiburg.

36 fomme foeben von einer Beinbauernverfammlung in Ihringen am Raiferstuhl. Gechebundert Menichen waren in der Turnhalle ver-fammelt. Das Referat über ben Reichsichulgefetentwurf hatte ein Bolfsichulrat. eine historische Meberficht über die Entwidlung ber driftlichen Simultanfdule in Baben, zeichnete ein einbrudsvolles Bild ihrer Birtfamteit und nahm dann fritische Stellung au dem neuen Reichsschulgesesentwurf. Ihm folcte der Schrei-ber dieser Zeilen, der als Mitglied der Synvode und als Hochschulprofessor sich in gleicher Weise für die Aufrechterhaltung der driftlichen Simultanschule einsette. Auch der positiv gerichtete Pfarrer ber Fringer evangelischen Gemeinde sprach sich im Namen des Kirchengemeindeausihusse sitt die Simultanschule aus. Alle folgenden Redner, der Bertreter der ifraelitischen Gemeinde. die Bertreterin des Badischen Frauenwereins, die Bertreter der Deutschnationalen Bolfspartei, der Deutschnationalen Bolfspartei, der Deutschen Bolfspartei, der Deutschen Bolfspartei, der Deutschen Grandlempekratie stellten sich auf den gleichen Standpunkt. Ich habe selten eine so einheitsich verlaufene, öffentliche Kundaebung erlebt. fentliche Kundgebung erlebt.

Und was war es, was alle Redner an der balind was war es, was alle Revier all der dubbischen Simultanschule au rühmen wurken? Das eine war die Eraiehung auf Gemeine ich aftsgesinnung als aufünstige deutsche Staatsbürger, die Verpflichtung aum verschulichen, die fonfessionellen und sozialen Gegenläte überbrückenden Berhalten der Augend untereinander in einem nun einmal agmischt ton-fessionellen Baterland. Daß auch Gne Simultanschule mikbraucht werden fann und auch bier bei startem Ueberwiegen des einen Teiles kon-fessionelle Unduldsamkeit bemerkbar werden kann, foll nicht bestritten werden. Aber der Staat bat das Recht und die Pflicht, wenn ihm Stat dar das dem in die beiten, energisch dagegen einzuschreiten. Und daß die badische Simulianschule trot allem die oben genannten Aufgaben in vorbildlicher Beise erfüllt hat, wird von niemandem gelemonet. Das beweist auch die Geschichte des badischen Landes in dem letzten halben Jahrhundert.

Das zweite aber, mas insbefondere von dem Bertreter ber evangelischen Kirche hervorgehoben wurde, war die außgesprocene Betonung des Kirchlich-religiösen in
der Simultanschule. Diese Betonung ikt
sehr viel kärker alß sie in den sogenannten konfessionellen Schulen
Rordbeutichlands aum Ausdruck aukommen pflegt. In Baden wird eben der
Meligionsunterricht nicht nur von den Bolksschullehrern gegeben — und von ihnen baben schullehrern gegeben — und von ihnen haben im Gegenfas au den Ländern mit tonfeffionellen Schulen noch faum 10 Prozent die Bereitichaft aum Religionaunterricht abeelehnt - fondern auch von ben Pfarrern. Go tommt es, baft unfere Pfarrer, gerade die evangelischen, ihre Bog-linge, wenn sie zum Konfirmandenunterricht tommen, icon größtenteils tennen und fie gang anders au beeinflussen verstehen, als es bem-jenigen Pfarrer möglich ist, welcher nur langfam beim Fortidreiten bes Konfirmandenunterrichts die Eigenart seiner Schiller kennen zu lernen vermag. Daburch, daß überall der Pfar-rer neben dem Lehrer im Religionsunterricht ftcht, erwächft auch ein gang befonders tollegias les Berhältnis amischen ben beiben. Der gange Unterrichtsplan für ben Reffgiongunterricht in ben Schulen wird von ben beiberfeitigen Rirchenleitungen entworfen und bem Besamtunterrichtsplan eingefügt. Die Aufficht und bie Brii-fung im Religionsunterricht unterfteht ben geordneten Behörden ber Rirche. In bem gangen Freiburger Landschulbegirt mar in ben letten Jahren kein einziges Kind vom Meligionsunterricht befreit. Diese wenigen Zeilen mögen genügen, um an zeigen, wie viel enver die badische Simultauschule mit der Kirche verbunden ist, als die sogenaunte Konfession sich ule in anderen Ländern. Es gibt keine Schulart, welche gleichzeitig die beiden Aufgaben, die Erziehung aum Ge-meinschaftsgefühl als deutscher Staatsbürger und aur kirchlich-religiösen Ueberzeugung als Protestant oder Katholik in vorbildlich erfüllt wie die driftliche Simultanichule. Deshalb würden wir evangelische Babener es nicht verfteben, wenn fich unfere Glaubensoenoffen in Breufien nicht mit allen Kräften daffir einseten würden dicht mit aben kraften banft einseken würden. daß uns unsere Simultanschule daus ernd erhalten bleibt. Daß der Unterricht in der Geschichte. aber auch im Deutschen an den konfessionell überzenaten Lehrern in einer Simultanschule besonders hohe Anforderunger in Beziehung auf Gelbstibermindung und itellt, wiffen mir. Aber biefe Comieriafeiten find da. um übermunden au werden, und die Leiftungen unferer Lehrer find baher nur um fo höber au schähen.

Wir verfteben fehr wohl, daß die konfessionelle Schule bort, wo sie eingebürgert ift, ihr Lebensrecht behalten soll; glauben auch, daß sie in einseitig konfessionell gestalteten Ländern das Selbstverständliche ist, da sie dann nichts anderes

darftellt als eine driftliche Simultanichule mit natürlich bedingtem, einseitigem Borgeichen. Daß das Sistorisch-Konfessionelle an folchen Schulen ben Schülern in wirffameren Formen nabegebracht werden fann, als in einer driftnabegebracht werden kann, als in einer crift-lichen Simultanichule, joll ohne weiteres au-gegeben werden. Die natürlichen Verhältnisse an einer Konsessionssichule alten Stiles in einem konsessionell einheitlichen Lande bringen es von selbst mit sich, das auch Geschichtsunterricht und deutscher Unterricht im Geiste der Bevölkerung sich bewegt und den Schiller mit beeinflust. Aber historischstonsessionelle Becinflustung ist noch nicht dasselbe wie kirchlich-religiöse Er-ziehung. Wenn wir aber der alten Konsessioneren Wert dule diefen eben berührten befonderen Wert suerkennen wollen, wie er fich aus ben natür-lichen Berhältniffen von felbst ergibt, fo können wir die in dem neuen Reichsschulgeseinentwurf vorgeschene gesetlich verlangte Konfessionali-fierung aller Schulfächer gang und gar nicht versteben. Gine awangsweise Berücksichtigung des Konfessionellen und gar eine Ueberwachung desfelben durch die Kirchenbehörden in den nicht dum Religionsunterricht gehörigen Gachern ericheint uns unerträglich. Bur uns ift aur Ergiebung ber Jugend aum Staatsburger in erfter Linie die Schule, aur Ergiehung als religios empfindender Menich in erfter Linie die Rirche da. In beiden Rallen hat allerdines die Famida. In beiden Källen hat allerdines die Kamilie die nötige Grundlage zu legen. Daß alle deutschen Schulen, wie die sogenannten weltlichen Schulen, schließlich doch auf einem von dristlicher Ueberlieserung durchtränftem Kulturgrund aufdauen müßen, ericheint uns selbstwerständlich, und daß die Schule während der Zeit der größten Empfänglichseit auch die Gelegenheit zum kontessionellen Unterricht und zur kirchlich-religiölen Erziehung aibt, eine Notwendigkeit. Daß dazu aber die Koutessionalssule allein geeichet jet, oder daß dazu die völlige Konfessionalisserung der Schule nötig iei, ist uns unbegreissich. Wer erst in der Schule beten ternen muß und nicht au Haus beiten gesternt hat, entstammt nicht einer dristlichen Foslernt bat, entstammt nicht einer driftlichen Tamilie. Eine folde Kamilie bat tein Recht, eine Konfessionsichule oder eine völlig konfessionalifierte Schule au fordern. In der Simultansichule arbeiten Eltern. Kirche und Schule von ielbst und in bestem Einverständnis an der glei-Aufaabe. Darum laffe man uns Babenern die driftliche Simultanichule und opfere fie nicht um eines zweifelhaften Gewinnes millen, welcher in ber völligen Konfessionalifierung ber an fich fonft berechtigten Konfessionsichule beiteben fon.

#### Baldwin gegen pazififtifche Außen: feiter in England.

WTB. London, 21. Des. Das Varlamentsmitglied Ponson, 21. Des.
Tas Varlamentsmitglied Vonson by hatte
türzlich dem Ministerpräsidenten Valdwin
einen von 128 770 Personen unterzeichneten
Brief überreicht, in dem sich die Unterzeichner
verpflichteten, eine Regierung,, die zur Gewaltamwendung durch Wassen greift, nicht zu unterzitüten und den Kriegsdien st zu verwei-

Beute wird nun Baldwing Antwort auf diefen "Friedensbrief" veröffentlicht. Darin

Benn in England biefe Saltung allgemein ober auch nur in erheblichem Mage befolgt werden würde, dann würde bas unvermeibliche Ergebnis der Zufammenbruch des Boletebundes fein. Baldwin erinnert an die Berpflichtungen Englands aus Art. 16 der Bole ferbundsjatung und an die Locarnoverträge, die ebenfalls in erheblichem Mage von der Ge-wißheit abhängig seien, daß im Falle eines nicht berausgesorderten Angriffs die Machtmittel Großbritauniens gegen ben Angreifer in die Bagichale gewor-fen werben würden. Er fahrt dann fort: Der Bölferbund fann nicht gestärft werden burch Schwächung bes britischen Reiches. Bir haben bereits unfere Ruftungen erheblich unter das Borfriegsnivean gebracht (?) und hoffen, durch gemeinsames Busammenarbeiten und durch

Bereinbarungen mit anderen Mächten bies noch weiter gu tun. Gin Angriffsfrieg ift abicheulich. einem Berteibigungsfrieg verhalt es fich gang anders 3ch tann nicht glauben, daß der Sache des Griedens daburch gedient wird daß England zur Machtlofigkeit verurteilt wird und daß im Notfalle unfere männlichen und weiblichen Volksgenoffen es ablehnen werden, ihren Anteil an der Berteidigung der Freiheit ber Welt (!) zu tragen.

#### Die Debatte über die Vorschläge Parfer Gilberts.

WTB. London, 21, Dea.

Der diplomatische Mittarbeiter des "Daily Telegraph" schreibt: Mit Recht voer Unrecht wurde geftern in diplomatischen Kreifen vielfach die Unficht vertreten, daß die bedeutsamften Borichläge in dem Bericht des Generalagenten Parter Gilbert hauptfächlich bagu bestimmt feien, Aufmertfamteit ber öffentlichen Meinung der Bereinigten Staaten auf die interalliierten Schulden und die auf den amerikanischen Beldmärkten aufgebrachten Reparationsanleihen gu

In amtlichen Kreifen Waihingtons wird bas Gintreten des Generalagenten für eine & eft fenng ber gefamten bentichen Reparationsverpflichtungen nicht nur un= terftitt, fondern durch die weitere Anregung verftärft, daß dies mahrend bes fom= menden Damesjahres 1927/28 ge: icheben follte, Andererseits wird der Gedante, daß die endgültige Regelung der deutiden Berpflichtungen mit einer neuen Ermägung ber interalltierten Schuldenfundierungsabkommen verfuppelt werden follte, im Gegenfat gut Parfer Bilbert von ber ameritanifchen Regierung ebenfo nachdrudlichft wie bisber

WTB. Paris, 21. Des.

Der chemalige Minifterialbireftor Cen-bour beichäftigt fich im "Betit Barifien" mit bem Bericht bes Reparationsagenten Parfer Gilbert. Er ftellt Bergleiche an amifchen bem, was Deutschland an Reparationen leiftet und mas Frankreich an Rriegsichulben gu gablen hat und ichreist:

Die deutsche Schuld bat ja ichon jest eine viel ftarkere Herabsehung erfahren, als die durch-ichnittliche Berabsehung der Schulden Frank-reichs bei Amerika. Es jei also eine annehm= bare Ausgleichung vorzunehmen. Bei der augen= blidlichen Lage laffen uns die deutschen Bablungen einen Spielraum für unfere eigenen Jah-lungen an Amerika und England Wenn wir annehmen, daß alle Abkommen normal durchgeführt merben murben, murben wir jebes Jahr an unsere Gläubiger eine Durchichnitisannuität von 750 Millionen Mark bezahlen. Bir würsen von Deutschland 1250 Millionen Mark empfangen, von denen der größte Teil in Baren eingeht. Das bedeutet einen Spielraum von 500 Millionen Mart, alfo die Zinfen und Amortifierung eines Rapitals von 8 Milliarden Mf gleich 48 Milliarben Franken, mas alfo faum ein wenig mehr als die Salfte der 86 Milliar-den Franken ausmacht, die uns die Biederherftellung ber verwüfteten Gebiete gefoftet bat Mit weniger tann sich Frankreich wirklich nicht begnügen. (?)

#### Schulschiff "Großherzogin Glifabeth" in Santos.

WTB, Bremen, 21. Des. Das Schulfchiff bes Dentichen Schulichiffvereins "Großherzogin Glifabeth" ift am 20. Dezember mobibehalten in Santos angefommen und wird am 3. Januar nach Pernambuco weiterfegeln.

#### Die Unterhaltungskosten der Reparationsfommission.

TU. London, 21. Des.

Schattangler Churchill hatte beute im Unterhaus auf einige Anfragen über die Stärfe und die Unterhaltungskoften der Reparations-kommission zu antworten. Die Kopsstärke der Kommission in Paris beträgt nach Churchills Angaben 237, an Buwendungen murben gegen= martig jährlich etwa 2,2 Millionen Mart gegahlt, doch habe die Rommiffion beichloffen, diefen Betrag auf 2 Millionen Mart berabzujegen. Das Personal der Reparationstommission in Berlin gab Churchill auf Grund des Standes vom 13. November mit 130 Personen an, von benen 41 als Silfsfrafte beschäftigt werden. Die auf die Damesannuitäten angurechnenden Aufwendungen ber Berliner Rommiffion betrügen nach feinen Informationen jährlich etwa 2,6 Millionen Mart. Genaue Angabe über die Sobe ber Behälter habe er nicht.

Die beutichen Rlagen über die unverhält= nismäßig hohen Gehälter der Mitglieber ber Reparationstommiffion und ber verichies benen ausländischen Rommiffionen finden in letter Beit in ber englischen Breffe ftarfere Beach tung und werden als berechtigt anerkannt. Sierauf find auch die Unterhausanfragen an die Regierung gurudguführen.

Auflösung der Hamburgischen

Bürgerschaft. WTB. Samburg, 21. Des.

Die Samburgiiche Bürgerichaft bat in ihrer heutigen Situng beichloffen, fich als aufgelöft au betrachten. Mit diesem Beichluß hat Braffbent Rog die Abgeordneten entlaffen. Grund hierau ift das Urteil des Staatsgerichtshofes in Leipzig, ber am 17. Dezember entichieden hatte, bag bas Burgericafismablgefen in mehreren Buntien gegen die Reicheverfaffung ver-

#### Bur Lage in der Eisenindustrie. Die Parteien gur Berbindlichfeitsertlärung.

Berlin, 21. Des.

In einer Unterredung mit Dr. Poensgen von den Bereinigten Stahlwerken wies Dr. Boensgen barauf bin, es sei natürlich außer-Boensgen darauf hin, es sei natürlich außer-vrdentlich schwierie, schon heute die sinanziellen Auswirkungen des Schiedsspruches zu berech-nen, da sich noch nicht im Entserntesten über-sehen lasse, in welchem Umsanae die Broduk-tionsverhältnisse durch die neue Verordnung umgestaltet werden. Bei einer Anzahl von Be-trieben würden die Folgen des Schiedsspruches sehr einschweidend sein. Die Verwirklichung des Schiedsspruches werde zweisellos einen ver-schärften Antrieb zur Ausschaltung der verhält-nismäßig weniger rentablen Betriebe mit sich nismäßig weniger rentablen Betriebe mit sich bringen, womit dann allerdinas Verschiebungen in der Arbeiterschaft und auch Entlassungen vertäuft seien. Diese Einschränkungen würden nicht nur für die Uebergangsgeit, sondern bei einer gangen Reibe von Anlagen dauernd auf-rechterhalten bleiben. Ebenfo laffe sich die Auswirkung der Produktionssieigerung vorläufig noch in keiner Weise übersehen. Sie sei durch die jeweiligen Absabmöglichkeiten im In- und Auslande bedingt.

Die drei Metallarbeiterverbande merben in biefen Tagen Mitalieberversammlungen eins berufen, um nochmals gu ber burch ben Schiebs= fpruch geschaffenen Lage Stellung au nehmen. Bie die "Boffische Zeitung" aus Gffen melbet, find die Gewerkschaften gewillt, der durch die geichaffenen rechtlichen Verbindlichkeit Rechnung au tragen und von jeglicher Kamvi-maknahme abzusehen, obgleich nach wie vor der Meinung Ausbrud gegeben wird, baf bie Intereffen ber Arbeiterichaft nicht in befriedigendem Mage berückfichtiat worden find.

Bon fommuniftifder Geite mirb verfucht, bie gegenwärtige Situation in der Gifeninduftrie für

ihre Rataftrophenpolitif ausgunuten, Bropaganda für einen Generalftreif gemacht wird. Dieje Berfuche von tommuniftifchen Mgis tatoren finden jedoch bei den Belegichaften feis nen Anklana.

#### Beränderungen in der Reichswehr. Abschied des Generals Reinhardt.

WTB. Berlin, 21. Ded.

Der General der Infanterie Reinhardt, Oberbefehlshaber des Gruppenkommandos II in Raffel, icheidet am 31. Dezember aus dem Deere aus.

Mit Birfung vom 1. Januar 1928 werden er.

Die Generalleutnants

Freiherr Kreft v. Kreffen ftein, Kom-mandeur der 7. Division und Besehlshaber im Behrfreis VII, aum Oberbesehlshaber der Gruppe II unter gleichzeitiger Enthebung von der Stellung des Landestommandanten in

Ritter v. Ruith, Infanterieführer 7, jum Kommandenr der 7. Divifion, Befehlshaber im Wehrreis VII, und jum Landestommandanten in Banern;

Generalmajor Frhr. Sentter v. Löten, Chef des Stabes des Gruppenfommandos I, beauftragt mit der Bahrnehmung der Geschäfte des Infanterieführers 7 jum Infanteries führer 7.

Mit dem General Reinhardt verläßt in verhältnismäßig jungen Jahren ein Offigier unfere Reichswehr, beffen Rame in ber Rachs friegszeit in weiten Kreifen auf das befte be-tannt geworben ift. Burttemberger von Beburt, murbe Balter Reinhardt im preußischen Radettenforps erzogen und fam icon früh nach bem Besuche ber Kriegsafabemie in ben Ge-neralftab. Bei Kriegsausbruch war er Major im Beneralftabe feines heimischen (18. Armees forps) und wurde balb beffen Chef, um foater in gleicher Eigenschaft jur 7. Armee übergu-treten. Für fein treffliches Berhalten und feine tattifden wie organisatorischen Leiftungen wurde ihm neben anderen hoben Auszeichnungen der Orden Bour le merite mit Gichenlanb fowie ber württembergifche Militar=Berdienfts orden verlichen. Im Oftober 1918 wurde der damalige Oberst Reinhardt zum Direktor des Demobilmachungsamtes im preußischen Kriegsministerium ernannt und trat nach dem Abgang des Generals Scheuch an dessen Stelle als Kriegsminister. Wit vielem Geschied entlediate er sich der sehr schweren Aufgabe und wurde im Oarkit 1920 an die Snike der 5 Dinliger bes Verbit 1920 au die Spite der 5. Division be-rusen, die in seiner schwähischen Beimat unter-gebracht ist. Drei Jahre später rückte er aum Oberbeseblshaber des Gruppenkommandos II in Raffel auf.

Much in Baben - beffen Truppentontingent ja bem icheiberben General unterftanb - mirb man bem hochverdienten Goldaten, bem weits blidenden Gubrer auch perfonlich in dantbarem und ehrendem Erinnern behalten.

Generalleutnant Freiherr Rreg von Rref'en fie in ift aus ber baprifden Felbartillerie hervorgegangen und gehörte schon in jungen Jahren dem Generalstab an. Im Herbst 1913 trat er zu der deutschen Militärmission über, unter bem General Liman von Canbers bas türfifche Deermefen reorganifieren follte. Bahrend bes Krieges murbe ber bamalige



#### Liebe? - ja, "Liebe!" Gine Weihnachtsepiftel.

Otto Beigert, Rarleruhe.

Beihnachten und Liebe sind zwei Börter für dasielbe Etwas, was ins Menschenleben hineingestellt wird, damit es schöner werde auf Erden, damit es "Frieden" werde. Aber wir wissen heute weder was "Friede" ist noch was "Liebe" ist. Am allerwenigsten können wir ermessen, wann es dazu kommen könnte. Dieses Bann" ober hönet aus dann ach wie lenge Bann" aber hängt gang davon ab, wie lange es noch dauern mag, bis wir das rechte Mittel finden in ber Betätigung ber Liebe.

Apostel sind durch die Lande der Erde genogen, welche die "Liebe" aum Menschentum in der "Freiheit" au erkennen vorgaben. Alles Knechttum erschien ihnen als Feind der Menknechtum erichien ihnen als keind der Mensichenliebe, und die Freiheit als Borstusse aum "Glüd", dum "Frieden auf Erden". Denn wer den Beariff "Glüd" richtig au fassen such, köht allemal auf den göttlichen Oberbegriff "Frieden". Wie falsch nun diese Apostel ihre Aufsache nahmen, ergibt sich aus dem, was der "Friede" uns von sich au sogen bat. Fit "Friede in sich inicht ein Bescheiden und Sichelunterschen unter Gegebenes "Rischtiges? Ein ingeben unter Gegebenes, Pflichtiges? Gin innerstes Einstellen auf ein barmonisches Wollen beffen, was das Leben fordert? "Freiheit" liegt auch darin, aber diese Freiheit hat ein anderes Gesicht als iene, die durch faliche Prediger gewedt wird. Rene Freiheit die das in-nere Wollen icafft, ift eine Kraftquelle, ein Startwerden geçen sich, die Freiheit, welche außerliche Schwierigkeiten und Unannehmlich-feiten au befeitigen fucht und fich immer nur auf den "Rechtstandpunkt" au ftellen beliebt, wird oft aur Gebamme für Schwäcklingsgeburten. Der "Freie". der da aur Welt kommt, ift ein "Unfreier" in sich, er keunt das — "Muß"

Und nun kommen wir au unserem großen Mittel. bas fich die "Liebe" als Selfer aum Dienst auf Erden erkoren bat. Das "Muß" Wenn mir unter dem Beihnachtsbaum stehen, da fieht man freilich von diesem

Mithelfer der Liebe recht wenig. Diese Liebe ift für viele in Sonia-Lebtuchen gebaden und vom Glorienichein des "Chriftsindchens" um-blendet. Man ichwelgt in der geberischen, honia-juben Weibnachtsliebe und sieht die gange Menichenerde im Zaubercold ber "fröhlichen Beih-nachtszeit". Benn's nur auch wirflich io wäre! Aber es gibt Verhältniffe im Menichendafein, wo dieser Zauber eben nicht hinkommt. Es liegt mir serne, von der Armut zu sprechen, von der leiblichen Not, vom Mangel dessen, was der Einzelne au feines Lebens Rotourft braucht. Arme hat es immer gegeben. Arme im mate-riellen Sinne gedacht, und es wird fich ewig nicht andern, trot aller fozial fo ichon gedachten "Liebes"=Dienfte und "Freiheiten". Aber es hat, schon manche Arme gegeben, die bei ihren dürftigen Lebensverhältnissen den "Frieden" ge-funden. Und es hat schon viele Arme gegeben, funden. Und es hat ichon viele Arme gegeben, die diesen Frieden nicht finden konnten, weil ihnen die "Freiheit" den Wec dazu verlegt hat. Wer Luft hat, folge mir in ein Nachtkaffee einer Melitadt. Der Flitteralanz der äußeren Aufmachung der Menschen und des Naumes ion uns nicht täuschen. Junge Mädchen sind auf der Suche nach einem "Gönner" oder "Freund". Lassen wir uns an diesem einen Bilde genügen. Legen wir uns die Frage por: Weiß man dies behördlicherseits? — Es ist nach Mitternacht. Die Paare verschwinden in die Nacht hinaus, eines nach dem andern, nachdem Racht hinaus, eines nach dem andern, nachdem man fich mit allerlei Reiamitteln anfoewarmt bat. — Rein! Bas geht bas die Deffentlichs feit an, daß hier Meniden - unteroeben! Die Madden fammen aus mittellofen Berhaltnif-Mädchen stammen aus mittellosen Verhältnissen, also missen sie sich durchkelsen. so aut es eben geht. Die "Freiheit" ist ihre Kuwplerin. Nachtkasses müssen sein, und im Elternhaus der Mädchen sowohl wie im freiheitlichen Staat hat man das rechte "Muß" versäumt. — Die wahre Liebe ocht aber durch das "Wuß", nicht durch die "Freiheit".

Ber noch Zeit hat, solce mir in eine Gefängniszelle. Ein iunger Mann sitz schwer sinnend auf seinem harten Lager und starrt zu dem kleinen vergibterten Fensterchen empor. Ras er

nen veraitierten Fensterchen empor. Bas er sinnt mit bart ausammengezogenen Brauen? Eine Auklage schmiedet er, eine bittere Anklage gegen die "Freiheit", und gegen die, welche

ibm in falicher "Liebe" davon gepredigt, ober welche in falicher "Liebe" ihn behandelt haben. Run muß er auf dornigen Bfaden fich felbit au dem durchschaffen, was ihm andere versact haben, dum — "Muß". Gottlob hat er noch die Kraft dazu. Aber viele, viele seiner bisherigen Beggenoffen haben sich weiter verlaufen, im-mer dem falichen Begweiser "Freiheit" folgend. Benn aber die Aluche ber vielen vielen fich eines Tages aufammenballen, bann wird bie Erbe drohnen und es wird ein Schret aum Sim-mel auffteigen: "Burud! Burud aur mahren "Biebe", die im Berfagen und im Müffen uns

führen will!
11nd die Menschen, die dem Phantom "Freisteit" nachgelagt, der "falschen Freiheit", sie werden durch diese wahre Liebe in sich inne werden, was die Beihnachisbotschaft "Frieden auf Er-den und den Menschen ein Bohlacfallen" ihnen einst besagen wollte und was ihnen nun erst aum — Erlebnis wird.

#### Theater und Musik.

3m Theaterfulturverband Rarlernhe murbe durch die Borlejung des Schaufpiels "Doro-thea Ungermann" von Gerhart Saupt= mann bestätigt, mas von den Aufführungen in Bien, Berlin, Frankfurt u. a. D. übereinstimmend berichtet wurde, nämlich daß man biese Arbeit etwa in den Anfangen des Dich-ters mit der Hoffnung auf Höherentwicklung als Studie hatte gelten laffen, ale Berf eines 65= iahrigen hochgefeierten Meifters aber ablehnen muß. Das Schauspiel seit mit einer echt Saupt-mannichen naturaliftichen Mitteuichilderung ein, in welche die Charaftere, eindeutig und icharstens umriffen, mit der hierin berühmten Sicherheit des Dichters hineingestellt werden. Dann aber macht Sauptmann von jeiner ebenfo berühmten Rondgalance veridwenderijden Bebrauch und fabuliert in meift unfäglich banalen Gefprächen und Bendungen, juweilen burch abenbe Fronie über ben Berftaaston erhoben, ein funterbuntes halbpindopathiides Schicfial guiammen, bas fich in Schleffen, in Amerika und in Samburg abipielt, unbefümmert um in fich felbit dramatifch abiolut notwendige Bujammen-

pralle. Die Pfarrerstochter Dorothec wird von einem frauenverführerischen Roch mabrend einer Behrzeit in einem Gafthaus, begünftigt burch hufterische Beranlagung, überrumpelt und ber folgen wegen gegen ihren Billen von ihrem Bater, bem Gefängnisgeiftlichen, ber "obwohl Bollmenich doch Baftor" geworden ift, gur Beisrat gezwungen. In Amerika muß fie im Laufe diefer "rettenden" Che die Stragendirne für ihren Mann ipielen, fällt ihm aber in bumpfer Berbundenheit Igeichlechtlicher Sprigfeit?) wieder zu, obwohl ein Jugendfreund, den fie liebt, fie in eine neue Che retten will. Mario, der Roch und Chegatte, stirbt im Zwischenaft, Dorothee fehrt nach Deutschland gurud und wird im Areife ber Familie bes ingwijchen verheirateten abgewiesenen Freundes in Anwesenheit ihres Baters durch den Tod erlöst Aufrecht starr bis zur verbrecherischen Selbstaerechtigkeit bleibt in den willfürlich ichwanfenden Abenteuern nur der Bater. Diese unerquickliche Geschichte, sast von der Haltung vorstädtischer Leihölbsiothek-romane und Kinodramen, fesselt in keinem Akt, den ersten ausgenommen, durch irgendwelche in den Charafteren zwanghafte Begründung. Es werden lediglich senich die hysteropathoslogischen Erlebnisse der Dorothee geschildert. Dilde Willer vom Landestheater tat das Richtige, als sie mit offensichtlichen Kürzungen in den Dialogen bas Schaufpiel mie eine Do= velle vorlas und auf die lautmäßig charafteri= fierende Biedergabe - mas ohnehin fonft faft immer icheitert - vergichtete und nur ber Titelhelbin ichauspieleriiche Atgente auffette. Die gablreichen Befucher befundeten mit Beifall den Dant für die gur Eigenprufung willfommene Regitation.

"Banneles himmelfahrt" als Oper: Die tiefe und nachhaltige Birfung von Gerhart Saupt-manns Traumbichtung "Sanneles Simmelfahrt" hat Paul Graener veranlagi, dies Spiel vom Leiden und Sterben eines armen gemarterten Kindes musikalisch au gestalten Der Kompo-nist trachtete banach, sene garten feelischen Schwingungen, ju denen sich das Wort nicht mehr sublimieren kann, in musikalischem Ausbruck ergittern gu laffen und gemiffermagen all das du gestalten, was ungeformt in der Wort-

Oberftleutnant Kreß von Kreffenftein gunächst em 6. türkischen Armeeforps in Damastus als Stabschef überwiesen und leitete nachher in Inders anerkennenswerter Beise die beiden Borstöße der Türken gegen den Suez-Kanal. Dater zeichnete er sich in der Schlacht bei Gaza besonder zeichnete er sich in der Schlacht bei Gaza besonder deichnete der Schlacht bei Gaza besondere der Schlacht bei Gaza besondere der Schlacht bei Gazan seichnete der Schlacht bei Gazan seichn beinnders aus und verblieb bis zum letzen bitteren Ende in der Türkei. Reben zahlreichen hohen fürkischen Orden wurde ihm der Orden bour le mérite sowie das Kommandeurfreug des bavrischen Militär-Mar = Josephs = Ordens des bavrischen Militär-Mar = Josephs = Ordens Reichswehrministerium und in der 7. Division mehrere Stellen bekleidet hatte, trat er im berbit 1923 an die Stelle des Generals von Rachdem der General vorher

#### Bersuche mit neuen Uniformen bei der Reichswehr.

WTB. Berlin, 21. Des. Um Erfahrungen zu sammeln, imvieweit die am jehigen Schnitt des Reichswehrrodes geltend gemachten Rachteile, insbesondere der geschloffene tragen, burch Ginführung folder mit offenem dalsausichnitt behoben werden können, läst das Reichswehrministerium zunächst durch einzelne Ernopenteile ein neues Rodmuster für den Dienst und als Ausgehandug erproben. Der Rod wird im Dienst gewöhnlich mit unterbecktem Halkausschnitt getragen, wobei das Semd dtrudgeschlagen wird. Bei talter und schlechter Bitterung fann er auch geschloffen werden. Bum Ausgehangug ift weißes oder feldgraues Bemd gleichfarbigem Sportkragen und feldgrauem öchlips gestattet.

#### Das Programm für die Länders fonferenz.

WTB. Berlin, 21. Des. Der Termin für die bevorstehende Länder-tonierenz bleibt, wie den Nlättern mitgeteilt Lith, bestehen, nämlich der 16. und 17. Januar. lich Gegenstände der Verhandlung sind in Ausdt genommen:

1. Das Berhältnis zwischen Reich und Ländern. Referenten: Staatsprafident Bagille und regierender Bürgermeister Beterien = Samburg. Korreserenten: Minister-präsident Braun = Preußen und Ministerprä-sident Seld = Bayern.

2. Magnahmen zur Gewährleistung spar =

amiter Finangweitering iparsiamiter Finangweiter Aff. Referenten: dinangminister Hopfer-Affdoff und Finangminister Bölle-Thüringen.

3. Braftische Berwaltungsresorm in Reich und Ländern. Referenten: Junensminister Apel-Sachsen und Innenminister Stügel-Bayern.

#### 223 Vorschläge für ein Reichs: ehrenmal.

DZ. Berlin, 21. Des. Rach der Aufstellung des Reichskunstwarts ind für das Reickehrenmal 223 Vorsicht für das Reickehrenmal 223 Vorsicht age eingereicht worden. Davon entfallen mi Berlin 16, Kordbeutschland 16, das Rheinsebiet 35, das Wesergebiet 18, auf Thüringen 46, den Harz 7, das Maingebiet 4, Süddeutschand 18 und noch 55 allgemeine Vorschläge. Versältnismäßig schwach ist der Niederrhein beteizligt. Köln bringt zwei Pläne auf und Wesel einen.

Der Reichstunftwart felbft ichreibt übrigens dit der Frage des Reichsehrenmales, daß die Gräber unserer Gefallenen in sich bereits das ite Denkmal sind, das je ein Bolk sich erstichtet lichtet hat. Burbe man alle die Rrafte und

realen Opfer gusammengablen, die auf die Propagierung von mehr als 200 Planen verwandt nd, jo hatte man gewiß längst mit diesem Auf-wand an Arbeit und Mitteln das Reichsehrenmal errichten fonnen.

#### Der Witterungsumschlag. Unglüdsfälle und Bertehrsftörungen burch Glatteis.

S. Paris, 21. Des. Der plögliche Bitterungsumichlag - das Thermometer Beigie beute 3 Grad Barme hatte infolge des eintretenden Glatteifes ichwere Berkehrsftörungen zur Folge. Ein großer Teil der arbeitenden Bevolkerung fam au fpat gur Arbeitsftatte, da in den auferen Stadtteilen der Autobusverfehr faft vollig ruhte. Die Frühpost murbe nur gu einem gang geringen Teil ausgetragen. Durch die weitere Erwarmung machte bas Glatteis in den fpateren Stunden einem fürchterlichen Schlamm

TU. London, 21. Des.

Der in Gubengland mabrend ber vergangenen Der in Sidengland wahrend der vergangenen Racht innerhalb weniger Stunden erfolgte Bitzterungsumichlag hat in London sehr unangenehme Folgen gehabt. Der starke Regen verwandtelte sich auf dem Boden in eine feste Eisschicht, die einen geregelten Straßenversehr völlig unmöglich machte. In den Krankenhalt wurden über 600 Personen behandelt, die sich durch Stürze auf den vereisten Straßen Arms und Beinbrüche sowie andere Berletzungen zugezogen hatten. Die Eisschicht ist erst im Laufe des heutigen Tages aufgebrochen. Die starte Kältewelle ist vorüber; im Norden von En-land gehen große Schneemassen nieder.

#### Einstellung der Sch ffahrt auf dem Rhein.

WTB.Stoin, 21. Dea. Wie die Rheinstrombanverwaltung in Roblens mitteilt, ift die Schiffahrt auf dem Ribein wegen starken Treibeises heute mittag eingestellt worden. Das Thermometer, das heute morgen minus 12 Grad aczeigt hat, stieg gegen mittag jehr rasch auf 0 Grad. Gleichzeitig setzte leichter Regen ein, der durch Glatteisbildung au bebeutenden Bertehröftorungen führte.

#### Raubüberfall im Postami von Ohligs. 3wei Beamte ichwer verlegt.

WTB. Ohligs, 21. Ded. Als beute abend gegen 6 Uhr die Beamten bes hiefigen Bostamtes nach Schalterschlug mit der Abrechnung beschäftigt waren, drangen nöstlich dwei Männer in den Schalterraum ein, stelich zwei Männer in den Schalterraum ein, sprangen über die ziemlich sohe Schranke, dielen mit dem Anse "Hände hoch!" den Beamten Revolver vor und verlangten das aufliegende Geld. Die beiden zunächst stenden Beamten Schmidt und Müller suchen sur Wehr zu seinen, wurden jedoch von den beisden Rändern niedergeschoffen. Beide Beamten sind schwer verletzt, der eine leben gefährlich. Die Ränder raften einen Teil des Geldes zusammen und sind, da sich der Vorgang sehr rasch absnielte, werfannt fich der Borgang febr rasch abspielte, unerfannt

# Unpolitische Nachrichten

hat eine Apparatur tonftruiert, mit der es mög-lich ift, auch größere Mengen Milch bei völligem lich ist, auch größere Wengen Milch bei völligem Luftabschluß mittels des Hanauer Quarzbrenners so zu vitaminisseren, daß sie geruche und geschmackos bleidt. Mit solcher Milch wurde an einer deutschen Universitätskinderklinik an großem Arankenmaterial ausgedehnte Versuche unternommen, die ergaben, daß damit Rachitis (englische Arankheit) in vier bis sechs Wochen geheilt werden kann. Der Vorzug dieser bis ieht billigken Behandlungsart der Nachtits aegenüber anderen Wethoden liegt darin, daß sie genüber anderen Wethoden liegt darin, daß sie großem Waßläde geeignet und daber von alle großem Mabitabe geeignet und daber von all-gemeiner vollswirtichaftlicher Bedeutung ift,

Ein ichweres Berbrechen wurde Berlin. gestern mittag in dem Borortzug Erkner-Grune-wald versibt. In einem Abieil 2. Klasse wurde um 12 Uhr auf der Station Friedrichshagen von den zusteigenden Fahrgästen eine etwa 25- bis 30jägrige bessergekleidete Frau mit ich were n Ropf- und Gefichtsverlegungen am Boben liegend bewußtlos aufgefunden, Schwerverlette wurde in das Köpenicher Kreisfrankenhaus übergeführt, wo fie bedentlich darniederliegt. Da die Ueberfallene keine Sandtasche oder sonfrige Bertsachen bei fich führte, wird angenommen, daß der oder die unbekannt entfommenen Tater bamit bas Weite gesucht haben. Es besteht auch b ie Möglichkeit, baß bie Ueberfallene bas Opfer eines Sittlichfeitsattentats geworden ift.

Berlin Auf der Treptower Chaussee in Ber-lin erfolgte gegen 12 Uhr nachts ein Zusammenftog swifden der Strafenbahn und einem Araftmagen, wobei eine Berfon getotet und zwei ichmer verlett murben. Der Strafenbahnmagen fowie der Kraftwagen wurden zertrümmert.

Samburg. Um Mittwoch nachmittag wurden ein Chaiffeur mit ichwerer Ropfichufverletzung und ein fiebzehnfähriges Madden, mit dem er anicheinend ein Liebesverhaltnis unterhielt, in der Wohnung des Bruders des Chauffeurs erichoffen auf dem Bette liegend aufgefunden. Der lebensgefährlich verlette Chauffeur murbe ins Krantenhaus geschafft und tonnte noch angeben, daß er die Tat ausgeführt habe.

Botha. Infolge ber Glätte wurde in der Rabe von Remftabt ein Schlittengefpann von einem Auto augefahren. Der Kuticher, der Beihnachten beiraten wollte und gerade das Brautfleid gefauft hatte, erlitt einen Benidbruch und war sofort tot.

Baris. Ginem früheren Sträfling der Jusel Guanana, ber als achthebnjähriger Buriche gu lebenskänglicher Zwangsarbeit veruriellt wurde, gesang es, bald nach seiner Aufunft nach Brafflien zu entsommen. Dier verheiratete er sich mit einer Französin und kehrte nach Frankreich zurück, wo er ein von jedermann geachtetes Leben sührte. Zu seinem Unglück schrieb er sich auf einer Meise nach Perpignan mit seinem misklisten Newwen in das Frankenhuck ein Er wirflichen Ramen in das Fremdenbuch ein. Er wurde von der Polizei erkannt und nach Guapana guruckgebracht. Annmehr hat ihn ber Braffdent der Republit wegen feiner jahrgebutelangen guten Gubrung begnabigt.

Antwerpen. In dem großen Warenhans Innovation brach abends ein Brand aus, der raich einen solchen Ilmsang annahm, daß man bereits mit dem völligen Riederbrennen des Gedäudes rechnen mußte. Im Laufe der Nacht gelang es der Feuerwehr, den Brand zu lokalisieren, jedoch ist der Flügel, der die Abteilungen Möbellager und hauswirtschaftliche Artikel enthielt, ausgebrannt. Das zweite, dritte und vierte Stockwerf sowie das Dach sind vollständig derstört. Der Schaden ist sehr groß. derftort. Der Schaden ift febr groß.

Gibraltar. Der Kapitän des in Gibraltar eingetroffenen englischen Schoners "Juanville" erzählte, daß acht Meilen vor Gibraltar die "Juanville" von etwa 20 spanischen Fischerbooten umringt worden sei, deren Bejahung mit Messer und Stöden bewasster waren und den Schoner angugreifen versuchten. Diefer habe unter Aufgabe feiner Fifdereieinrichtung flieben fonnen.

Budapeft. Die reichsbeutsche Erzieherin Mist Birnet, die feit einem halben Jahre im Saufe des Schofoladefabrikanten Stuchmer tätig war, wurde gestern früh unter geheimnisvollen Umftänden tot aufgefunden. Das auffallend ichone, gebildete Madden aus fehr guter Fa-milie, war nachts in feine Bohnung in Begleitung eines Befannten heimgefehrt. Ginen Selbstmord halt man für ausgeschloffen. Die Leiche murbe im gerichtsaratlichen Inftitut gur Obduttion eingeliefert.

Bufarest. Gin mit Betroleum beladener Gutergug entgleiste auf dem Bahnhof Ovidin bei Constanza. 20 Bagen mit Betroleum verbrannten. Gin Mann fam in den Flammen um,

Rarachi. Die ungeheure Ansdehnung ber Cholera-Spidemie macht es nach einer Ertlarung des Direftors des Befundheitsamtes ungeheuer ichwierig, eine genaue Ueberficht über die Todesfälle zu erhalten. Erft nach Empfang der Mo-natklisten könne man sich ein ungefähres Bild machen, jedoch waren in der Zeit vom 3. Sep-tember dis 3. Dezember in den Hauptbezirken über 30 000 Erfranfungsfälle gemeldet worden. Die bochite Bahl in einer Boche betrug über 4600 Fälle.



Jeden Donnerstag ab 8 Uhr

#### Gesellschaftsabend mit Tanz

Während der Adventszeit jeden Sonntag ab 8 Uhr

Abendkonzert

# - Torr hochwertig!

Vertreter: Glocker & Tuteur, Piorzheim, Blücherstraße 5. Telefon 2372

dichtung swifden den Zeilen ruht. Romantische Grundeinstellung wird dabei spürbar: die naturalistischen Elemente der Dichtung sind in daturalistischen Elemente der Dichtung und in der Lexibearbeitung Georg Graeners entschieden durückgedrängt und der sprachliche Ansdruck mit Ausnahme des Waurers Wattern, der Sprechrosse geblieden ist zum Zwecke leichterer Komponierbarkeit und Sangbarkeit leicht "ent-naturalisiert". Hanneles Himmelssehnsucht ist das Hauptmotiv der Oper geworden, und diese enthiste wurderlich zum Jarkessungspreiß entblüht mufifalisch gang dem Vorstellungstreis des vierzehnjährigen Mädchens: aus Choral und Volkslied. Der mufikalische Ausdruck ist daher äußerst schlicht, einfach und natürlich, ohne Gurcht vor einem gefunden Dreiflang. Tropbem vermag die Romposition mit Ausnahme der Apotheoje nicht gang mit der Bort-bichtung Gleichschritt gu halten. Der Grund bierfür liegt in dem fünftlerifden Efleftigismus Baul Graeners, ber feinen "eigenen" Ton nicht recht finden will. Deshalb mußte ber Bertoner blieflich im Bettftreite mit bem Dichter unterliegen: Die ftarfere Berionlichfeit entichied. -Die Biebergabe bes trot aller Mangel und chwächen fehr inmpathischen Bertes in ber Münchner Staatsoper war awar nicht in allen Teilen gleich ausgeglichen, binterließ aber doch einen nachhaltigen Gindrud. Dr. 23. Bentner.

## Kunft und Wiffenschaft.

Die Chelfteine ber Rarisruher Brachthandschrift.

In der Landesbibliothet Karlerube liegt ein reich mit Miniaturen geschmudtes Bergamentbud, bas die Evangelienterte für die Sonntage des Rirchenjahres in beutlichen feierlichen Buchftaben geschrieben enthält. Diejes Evangeliar ift um 1200 entstanden und gehörte bis Anfang des letten Jahrhunderts dem Domtapitel gu Spener, wo es bei besonderer Gelegenheit, an hoben Feiertagen, prattische Verwendung fand. Das fostbare Verk alter Buchkung. bas leine eigene bewegte Geschichte hinter fich bat, tam durch die Aufhebung der Rlofter und geift-

lichen herricaften an die hofbibliothef in Karlsrube, nachbem es unmittelbar vorher einige Zeit in Bruchfal gelegen hatte: baber noch heute feine Bezeichnung "Bruchfaler Sandichrift I". Als folde hat der Roder feinen be-rühmten Ramen in der Kunft- und Buchgeschichte erhalten; er gablt gu den gesuchteften Gebenswürdigkeiten ber Landesbibliothet, die nur bieje eine ausgesprochene Prachthandidrift befitt. Schon der erite Unblid bes Dedels entlocht bem Laien einen Ausruf der Bewunderung. Der in feine Tiefe eingelassene, silbervergolbete, thro-nende Ehriftus, der in der Linten das heilige Buch halt, die Rechte lehrend hebt, umgeben von Rankenwert der Schrägwände, auf den Außenrändern umfäumt von Gilberplatten Rielloeinlagen und von Käftchen mit bunten Steinen, bas Bilb forbert gewiß jum Berweilen und Beirachten auf. Und boch zeigt fich ber Be-ichauer ein wenig enttäuscht, erzählt man ihm von ben Steinen ringsum, die gu je fünfen in Behn rechtedige und quabratifche Meffingbaffins eingearbeitet find. Mit groben Ragein hat man bieje Raftchen auf bem biden Bolgbedel befeitigt, und auch die Steine sind siemlich plump in ihre Fassungen gebracht. Die Antwort auf die all-gemeine Frage nach der Echtheit, nach dem realen Wert ber Ebelfteine, fie muß ernitchtern. Schon manchmal wurden fie von Sachverftandigen oberflächlich begutachtet, bis Profesior Gerdinand Eppler von der Kunstgewerbeschule Pforzheim Stein um Stein genauer Untersjuchung unterzog. Sie ergab 18 Nummern aus fuchung unterzog. Glas, 18 Bergfriftalle, 6 blane Amethnite, Chalzedone, je 2 Achate und Karneole, Glasfluß und Chryjopras, dazu eine gestorbne Berle. Rein eingiger Bollebelftein findet fich unter ben 50 Rummern, die burch ihre Farbigfeit in Blau, Grun, Rot, mannigfaltig nitauciert und gestuft, ben Rand des Dedels beleben. Alle gehören fie ju den Salbedelfteinen und das als Schmudfteine vierien Ranges. Man barf alfo diefen Einband nicht mit dem bes fogen. Goldnen Coder aus St. Emmeran in ber Mündner Staatsbibliothet veraleichen, ber ne-ben 59 Malachiten immerbin 21 Saphire und 90 (früher 108) Berlen faßt. Der reale Wert

der Steine des Bruchfaler Roder I ift nicht febr hoch, wenn man nicht ben Aunstwert ber zwei gravierten männlichen und weiblichen Karneole und eines Chalzedons in Anrechnung bringen will, die ihren Motiven nach aus dem ipateren Alterium herkommen. Aber bejondere Runit und Schärfe liegt nicht in ihrer Arbeit. Die gründliche Untersuchung des Materials durch Ferd. Eppler, die hier Klarheit gebracht hat, verdient um so mehr Dank als im Lauf des kommenden Jahres eine fardige Wiedergabe der Prachthandschrift durch den Leipziger Verlag E. diersemann, mit Unterkübung der Deutschen Rotgemeinschaft, erscheinen wird, die Schicklale und Kunstgeschichte des Werfes einzehend behandelt und geeignet ift eine allaubäufige abnützung des Originals selbst einzuschränken. Im Rahmen dieser Arbeit kann auch die Betrachtung des Steinschmucks der Handlichtigt einzuschäufigter der Kanton die Betrachtung des Steinschmucks der Sandschrift nicht fehlen. Scharfe liegt nicht in ihrer Arbeit. Die Sandidrift nicht feblen.

Brof. Dr. R. Preifendang.

### Badisches Schrifttum

Prediger Salomo 1,2 und 10,8. 11m Jonen bas Nachfdlagen in dem biden Buch, bas Gie hoffentlich als wertwollften Befit in Ihrer Buderei haben, su erfparen, foll obiger Bers gittert werben: Er haben, si exparen, foll obiger Bers Attert verbeit: Er beißt: "Alles ist einel" Der Beliweise und der Sprackfünkler Lutber versteben das "ettel" anders als der gewöhnliche Sprackgebranch, aber auch wörtlich werkeltäglich geseien, stimmt der Spruch. Darum dür-sen wir als Erfaß einer an dieser Stelle unmöglichen Besprechung des Bichseins "Narren zweisch gen" von Karl Joho (Berkag E. B. Wälker, Karlsrube) einige Rosinen aus den schon sahlreich vorliegenden verstellt geschiert gerengsklauen und zum Reihfritifden Chrififtollen beraustlauen und sum Beib-nachtsgutfel legen: Mannbeimer Tageblatt: natiogatiet tegen.
... es steigt hier ein überaus fein orientierter Soon-heitstuder und Stilft in die Schakkammer seiner badischen Beimat, er bebt herrliche Schäte vor die kri-stallene Linse des Kulturkritikers ... ein Buch, das man liebgewinnen auß." (Gris Droop ) - Der Refi Mus allen Arbeiten fpricht ben gangeiger: ". Aus allen Arbeiten iprimit Liebe dur Beimat, Bodenständigfeit und Frende an ber Econbeit und Eigenart des babiichen Landes, gutiges Mitgefühl und Berftandnis für fremde Leiden und Torveiten, oft mit wenigen Borten vericont mit dem ver-löhnenden Schimmer des Sumors und der Boeije," ebans Schwarzer.) Deidelberger Tageblatt:

ein Rapitel Rriegsgeschichte traurigiter Art, John bier niedergeichrieben, ift wertvoller, beweisträftiger, ericittermber als manches didleibige Memoirenwerf . "Narrenswehchgen?" nein, es find vollreife, werivolle Frückte vom Lebensbaum . nicht nur in Turlach und Karlsruhe, in gans Baden wird man diese echten Früchte von einem beimatlichen Baum gerne und verständnisvoll geniehen. ... (Armin Aonai.) Frets burger Zeitung: "... Ein Zauberleben aus bunten Träumen, von dem Fodo an einer Seile spricht, ein Zauberleben, des fich der Avurnalist in Sehnlucht ein Bauberleben, das fich ber Journalift in Gehnfucht aufbaut, in das er nach unruhigen Stunden bestellten Berfens flüchtet und das nicht allem ibm wohlgefallen wird. . . (Max Bittrich.) Dur lacher Tageblatt: ... Düstere und sonnige Vorkommnisse, worin, sumal durch die mit Jean Baulider Saire geschaute und sest-

gebaltene Sigur des Kansleivraftikanten Duintus Feder-lein, K. J. C. emunent Begabung für die komische Stisse kund wird. . ." (Dr. Raab.) Baden er Badeblatt: ... . Gleich einem seinen goldnen Schimmer liegt über den mit foviel echiem und fo fel-tenem humor dargeboienen Geichichten ein Beltgefühl. beffen Beftes und Tiefftes einer wurzelechten und wurselfesten Berbindung sum Beimatboden entforingt, um die der Grobftabter von beute fich vergeblich bemubt. In einzelnen Studen glubt der wehmutig beiter gurud-icauende Blid gu ericutternder, großer Konfelfion auf. Dinge, Geichebniffe bes Alltags werben ploplich trans-parent und laffen ben ewigen hintergrund burchnen. . . Man möchte munichen — wir glauben da-ein hobes Bob auszusprechen —, daß manche ber deinen. . Beidichten in die Schullelebucher übergeben, Sans Bilfert.) Babiider Beobadter ben Schilderungen tlingt ber tiefe beutiche humor eines Bilbelm Raabe an, und bie ergablende Diftion ift fo völlig des Berfaffers ureigenes Beiensmal, dag man geradegu von einem Johofchen Stil reben fann . . es ift ein wahrhaftiger Lebeneroman, ber ludenlos die Generalbeichte feines Selden bringt mit allen unverhüllten Stationen von Freud und Leid. Bald in offen sugegebenem Ich-Ton, bald in der Maste des Quintus Federlein . es ist der ewige Deutiche von der alücklichen Brägung des süddeutschen Srniferers, der die Welt und die Menichen so gerne nach zeinem ehrlichen Sinn regiert sähe Ich für meinen Teil will getichen des ich Statische Ausgestellen des ich Statische Statis bullten Stationen von Freud und Beid. licen Sinn regiert fabe 3ch für meinen Teil will aesteher daß ich föstuche Stunden mit dem Ioboschen Buche verbracht habe, weit erbaulichere als mit so manchem erklügelten und technisch raffinierten Roman. Die liebe babiiche Deimat leuchtet gelb und rot barin auf, ein rechtes Ausruben fur Aug und Ginn. Denn ein guter und glitiger Menich bat es geichrieben." (Dr. S. I. Berger.)



Gigene Albfüllung Echter Weinbrand: St 3.50 St 2.-Weinbrand.

Berichnitt: 3. 3. of 1.75 Echtes

Schwarzw. Ririchwasser: 81 5.30 st. 3.-81 2.20 81 1.10

Echtes Schwarzw. Zweischgen. waifer:

4.50 \$ 2.50 St 2.- St 0.90

5% Rabatt

Sparen Sie durch unfere Rabattmarfen



3wanas= Berfteigerung.

Freitag, den 29. Des. 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Bfandlofal Herrenftrage 45 a, gegen bare Zahlung im Bollitreftungswege öffentl. verifteigern: des Forstamis Karlsruhe-Dardt: 1. am 29. Des. 1927, mittags 12 Uhr in der "Nose" in Eagenstein ans Abt. Schwarzer Schlauch: 2 Ster eich Ruhsschichtels: Breunholsster: 153 duch., 40 eich., 168 bainbuch., 152 fort.

2. am 30. Des. 1927, mittags 12 Uhr in der reichalle in Leowoldsbasen aus Abt. Pfalsarafeniagen, Schwarzes Stockennest: 6 Ster eich. Ruhsschichts: Breunholsster: 11 buch., 74 eich., 220 bainbuch. 289 fort.: Bellen: 25 bainbuch., 1925 fort. Edraseiger: Forstwart Karl Des III in Eggenstein.

steigern:

1 Afford-Lither, ein
Divl.-Schreibfilich, 1 Diwan mit Plüschbezug, 1
Kanapee, ein Spiegelichrant 1 Sprechapparat, 1 vol. Aleidericht. nat. 1 pol. Alciderichet. Bestimmt versteigert werden: eine Bartie Damen-handtaichen (Bügel- u. Besuchstaschen).

Rarlsr., 21. Des. 1927. Noë. D.-Gerichtsvollsteber.

Zu vermieten

Einfamilienhaus

am Turmberg. Durlach, auf 1. März zu vermiet. oder zu verfaufen. Erd. 1913/14. Zentr.- u. Gas-beizg. 9 Käume Kiche, Bad u. Zubeb. Anwesen 400 am. Ang. unt. Kr. 5258 tnd Tagblattbüro. Gut möbl. Zimmer

Rabe Schlofpl, m. elftr. Bicht an fol. Berrn auf 1. Jan. su verm. Rah.: Aroneuftr. 8. IV. links. Wöbl. Zimmer, gentr. gel. an fol. Serrn gu verm. Baldftr 77. 1 Tr. But möbl. Schlafzimmer mit 2 Beit., an berufst. fol. Fräulein zu verm. Breis 40 M. Philippitr. Nr. 16 III. Stod links. Ede Brahmsstr., Reub.



Bermouth 1.70 Bermouth 2.10 Cora

Encano 2.40 emter Lorino

fte en fic ohne Blas Flaichen-piano 10 Bfg.



userlangen Ste

Habattmarten annkuch Festtage!

D'angelh. Spätlef. 1.50 Dürth. Feuerberg 1.60 St. Martiner Emloab rg 1.80 Cröver (Mofel) 1.50 Münfterer Dauten= pflänger 2.60

Odenheimer Sodemühle 230 Malaga, alt. Golb 1.90 Ma'vasser 1.60 Blutroter hochi. 1.60 Weinbrand, rein 4.50 Litore - Epirituoien Breife einfoliegl. Flaiche

Drogerie LOSCH Serrenftr. 35 • Ratenfaufabfommen .

Nur noch 3 Tage kaufen Sie billig

Herr. Mäntel Loden Mäntel 8.75, 11.-, 14 - Mk. Herr.-Anzüge dar. prima Qua ität, beste Verarbeitung 14, 22, 28, 32, 45 55 Mk Herren-Hosen Kinder-Mäntel 5.25, 8 75, 10.75 Mk.

Färber Karlsruhe Schutzenstr. 32

Ankaut v. Ko kurs- u. Restlagerbeständen. Freitag geöffnet bis Unr. - Samstag von 5.30 bis 7 Unr. **-es** 

Ananas in Scheiben .... 1.60 1.25 2 Ptd. Dose ... Erdbeeren 2 Pfd. Dose . . 1.65 Pfirsiche 1/2 Frucht, geschält 2 Ptd. Dose ...

Rotwein Dürkheimer Feuerberg. . 1/1 Fl. 1.40 Ungsteiner ...... 1/1 Fl. 1.50 Medoc. Bordeaux ..... 1/1 Fl. 1.90

Südwein Cherry ...... 1/1 FL 2.25 Madeira ..... 1/1 Fl. 2.75

Weihnachts-Karpfen

Tokayer ..... Fl. 3.45

Pfund Mk. 1.40

Offene Weine: Silber Dessertwein Typ Malaga ... Liter 1.45 Spanischer Rotwein..... Liter 1.35

ein außerordentlich preiswertes

Lebensmittel-Angebot

Weißweine Besonders ausgewählte Qualitäten

1925er Oberhaardter . . . <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Fl. 1 35 1925er Rhodt Rosengart <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Fl. 1 .50 1925er Burrw Schloßberg <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Fl. 1 .95 1925er Hambacher Grain <sup>1</sup>/<sub>1</sub> Fl. 1 .95 Beaujolais, Burgunder ... 1/1 Fl. 2.25 1925er Zeller schwarzer Herrgott.....

Malaga, Dunkel..... 1/1 Fl. 1.35 Malaga, Gold...... 1/1 Fl. 1.60 Taragona ..... 1/1 Fl. 1.40 1925er Deidesh. Lautershöhle Portwefn ..... 1/1 Fl. 2.45 

Preise verstehen sich incl. Glas und Ausstattung. Fest-Kaffee nur feine edle Qualitäten

Tafelobst, Orangen, Mandarinen großes Lager

Präsent-Körbe

in jeder Zusammenstellung und Preislage

Schi

Kurpfalz Schloß...... 1/1 Fl. 4.50 Kurpfalz Riesling . . . .  $^{1}/_{1}$  Fl. 5.25 Der Jäger aus der Pfalz  $^{1}/_{1}$  Fl. 5.25 Kupferberg Gold, Söhnlein Rheingold Henkel Trocken Likore, Weinbrand

Kirsch- und Zwetschgenwasser

Wild- und Geflügel

Weihnachtsgänse, Mastgeflügel Hasen, Rehe, geteilt und gespickt Poularden. Wildenten

Gänseleber in Terrinen Feinste Schinken Norddeutsche Wurstwaren

Oelsardinen Caviar

Peinste . ischkonserven

A. Jörg

Schwarzwälder

Sped . Schinten Schäniele Rinnbädle Senda, frifch eingetroffen und empfiehlt

Bernhard Dier Balditr. 5, Telephon 4551



Goldwaren Trauringe empfientt angerft

C. Theilader Uhrmacher Sebelftraße 23 gegenüb-Raffee-Bauer



Auto, Holländer Liegestühle Korbwaren

Amalienstraße 59

Verlangen Sie unser billiges Flaschenbier in allen einschlägigen Geschäften! stenberg-Bräu (IIII) / St. Antonius

Niederlage KARLSRUHE, KAISER-ALLEE 25

Telephon 3191

Amtliche Anzeigen

Nuk und Brennholz-Berfteigerungen

Brennholz-Versteigerung.

3wangs=Berkeigerung.

id. Rarlarube, ben 20. Dezember 1927. Böttider, Gerichtsvollzieher,

Mohn= und

**Galaisimmer** 

put möbl. in rubigem

Saufe an beff. foliden berufst. Serrn a. verm. Amalienstraße 21, III.

Stephansplat.

Groß., ant möbl. 3im-mer mit eleftr. Licht & 1. Jan. au verm. Bin-gentiusftrage Rr. 8, I.

Miet-Gesuche

4-5 Zimmer

als Büroräume

gesucht. lähe Marktvlat bevorz. dreisangebote unt. Ar. 256 ins Tagblattbüro.

Wohnungs-Gejuch.

Gine Wohnung v. 2 ob. 3 Zimmer von kleiner. rubiger Familie gefucht. Angebote unt, Ar. 5257 ins Tagblattbürv erbet.

Offene Stellen

3igarren - Sortiererin

indet dauernde Beidaf-tigung. Bigarrenfabrif Dartmann. Beildenftr.

Männlich

Lebensitellung

bei M 600.— Monats-verdienst als General-vertreter erster Hima. Bertionen gletch welchen Beruses. die gewilkt sind Brivat- u. Landkunden zu beinchen, wenn auch ohne Kapital, woll. An-gebote richten an Bot-tach 478 Maunheim.

Was darf bei dieser grimmigen Kälfe

auf dem Gabentisch nicht fehlen? Einer der seit Jahrzehnten beliebten, prachtvollen

Weihnachts-Körbe

mit feinen Weinen, Edelbranniweinen u. Likören

der Firma MAX HOMBURGER, Kaiserstraße 124a. Zusammenstellungen in jeder Preislage von Mk. 3. an.

Nebenperdienlt.

Bab, Forstamt Mittelberg in Ettlingen vertieigert Donnerstag, dem 29. Dezember 1927, vors mittags 49 Uhr, im Gafthaus "Schönblid" in Marzsell aus Staatswaldolftrift II "Groktloster-wald" (Abteilung 22 23, 24 25, 26, 26 37, 41, 50, 51, 60 und 61) 1424 Ster buchene, eichene, tannene und forlene Scheiter und Prügel und 339 Ster buchene Neisvrügel. Förster Eisele, Marzsell und Förster Blöth, Westlinschwand, zeigen das Hols vor. u. swar außergewöhnl.. verlägifen sich Berionen aller Stände durch den Vertreb eines übergewöhnlen in den Wertreb eines übergeschen den Wasten der Wischen neuen Wastenschiel, ein wirtlicher Geldsparer, Angeb, unt. Ar. 2260 ins Tagblatib. Donnerstag, den 22. Desember 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandslotal Serrenstr 45 a, gegen bare Zahlung im Bolltrectungswege öffentlich versteigern:

1 grober Bosten Malaga — Gold —, Milchund Cremschotolade Bralinen, Bonbons u. dgl. Cobn achtbar. Eltern . Lebensmittelgroßband-Berner: Delfardien und 2 neue Motorrad-iternen fowie 1 Schreibmaichine und 1 Schreib.

Lehrling auf 1. Januar und ein zweiter auf Oftern 1928 gefucht. Off. mit felbst-geschrieb. Lebenslauf u. Nr. 5261 ins Tagblattb.

Verloren-Gefunden

Gefunden wurde am Montag ein Beldbeutel mit Inhalt. Abzuholen Rüppurrerstr. Ar. 24. II. Schnaufer. Verkäufe

für dort zu vergeben. Söchste Brovision — Erst-klassige preiswerte Qua-litäten Getitellerei

Ewald & Co. AG. Rübesheim a. Rb.

Schlafsimmer Bohnatm mer Spetiearm mer.

Derrensimmer. Rüchen iomie einzelne Mobel in mundericoner gedie-gener Mueführung tau-fen Ste febr billig ber

Karl Thome & Co.. Rarlorube, Bertenftz 28 gegenüb der Reichebant Befichtigung ohne Rauf-amana Etrena reelle Bedienung

in allen krößeren Provinzstädten von fähiger Fabrik für Feinseifen, Parfüm kosmetische Erzeugnisse sofort **gesucht**. Bewerber müssen branchekundig und bestens ein geführt sein. Angebote mit Lichtbild erbeten inter Nr 5236 an das Tagblattburo

Grammophone om. Platten gut u. bill. Mufithaus Megger, Aronenitrage Mr. 10.

Pianos

erste Qualität in teder Ausführung bei Bh. Sottenstein Sohn Sottenstraße 8 Billige Preife. Bablungerleichterung. Zu perkaufen:

Groß. Rinderliegwagen. gut erb., billig abaugeb. Gartenstraße 48, IV.

Ein sweiradriger handwagen mit Bedern und Transporticulitten u verfauf. Billmann,

Nähmaldine verfentb., noch neu, fo- gu verff., 6 d. Luifen-wie Gasherd 3loch., fof. trage 19, Sths. I. Reue Bahnhofftr. 6, III

1 biegelfuhl au verff Butlititr. 26,

Bu verkaufen: Berlianerkragen Karlurahe Rr. 78, 111. Gute Schülergeige ienstadt, Auerstr. Dr. 18. Grammophon

Platten. Gareibmaidine m. Tifch u. Stubl 150 M. Bachitrage 56, III. Ifs.

1 nene Tische Reaelbahn für Kinder u. Erwachi, neuest. Modell, bill, du verff. E. Puich, Karl-Bilbelmitrage Rr. 29.

Suchen Sie

etwas zu verfaufen zu taufen au mieten

ober Angestellte Arbeiter Hauspersonal ober eine Stelle in

ober Rapitalien fo inferieren Gie im

au bermieten au taufchen

einem Buro einem Saushalt

"Karlsruher Tagblatt"

Kaufladen

Ju verff.: 1 Mauarinm 1 B.-Küche, 1 B.-Stube, 1 B.-Sportwagen, 1 gr. ält Pferd. Körnerfir. 2, II 2 eleftrifche Lokomotiven

Spurmeite 0 u. Geleife 8. perff. Durmersheimer-ftrage 63. Teleph. 5760. .. Gwan" = Beiwagen neu gevolftert.

Schweizer & Brecht Gottesauerftraße 6 Feruruf 8928

Gelegenheit: schwarz poliert tadellos erhalten, billig

Kaefer Amalienstraße 67.

Ranarienvögel, berrl Lag. u. Lichtfanger empfiehlt L. Jäger. Umalienftr. 22 8. St. NB. Gefaufte Kögel werden gerne bis Weib-nachten surückgestellt

Zierlische Geftell - Aquarien paff. Beibnachisgelchent bill. zu verft. Diernberger, Balbbornftraße 21. IV. (Bostgebände.)

Reizendes Beihnachts-Blenheim-Bärchen entslidende, selten ichöne Sündchen 12 Boch. alt, uur abretiehalber preis-wert in beste Sände abzugeben. Michlin. Yorkstraße Rr. 37, Defen aller Art, ge-braucht, vertft. Commerftrage Rr. 80. Bratt. Beibnachtsgeichent Elektrolur= Staubsauger, sabrifnen, umftändeh f. 110 M au verff. Aug.-Dürrstr. 7, II. Stod links.

Biedermeier-Lehnieffel, kleine Kommode, Oval-tisch mit Steg, Roten-ftänder m. 4 Facher, bill. du verk. Birkel 11 a, vi.

Rener Uniformmantel

bill au vert. Philippitr. Nr. 28, bei Müller. 2 gut mod. Mahansüge 18—20jähr., Stüd 25 A., ein, Eutawan auf Sei-denfutter m. Weste, mod. Maharb. 15 A., schlante Kigur. Derreuftraße 20, [1]. Stod rechts.

Kaufgesuche

Ponywagen Halbuerdeck

Lagblattbiiro erbet. Felle der Art tauft Rürichner Reumann Erboringenftrafe 8.

Häuser ydotheken

sucht und empfiehlt August Schmitt Hirschstraße 43 Telephon 2117

Hollander us gut Saufe su faut efucht. Angeb, unt Rr 172 ins Jagblattb erb Bu tanfen gefucht:

badenthoke 2—2,50 m. Angeb. unt. Nr. 5162 ins Tagblattb

Gebrauchter Aktenlorank Breis und Größe angabe unter Dr. 5176 ins Tagblattburo erbet

interulster, Paletois

in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen nur bei

Kaiserstr. 233 Ecke Hirschstr.

Mitglied des Ratenkaufabkommens bei der Bad. Beamtenbank.

Ka'serstr. 233 Ecke Hirschstr

fannkuci

Mbtallung: Bfeffermin3 Aummel Bergamott nublitör Cherin-Brandn Blutorange

1/1 BL 4.00 4, St 2.30 Kantorowic3 Bardinet



Unfere Rabatt-marten helfen Ihnen iparen! annku

Telephon 3191 Ludwig

Schweisgut Rarieruhe t. B. Erbprinzenstraße 4 betm Rondeliplatz Flügel **Pianinos** Harmoniums

Nur peste rabrikate Bechstein Blüthner Grotrian-Steinwen Schiedmayer & Soehne Thürmer

Wolfframm Mannborg. Sehr mäßige Freise mtausch alter Klavie

pfannkuch alle

Beichen Felipadung Dr. Deifers

95% Festpadung Badeseife

Auddings

s Stüd Inhalt 1.10 Schofolade-Resipatete

3 teilta 1.00 4 tetlig 1.20

5 % Rabatt

Sammeln Ste unfere Rabattmarten

Pfannkuch

Baden-Württemberg

BADISCHE

BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Aus dem Stadifreise

#### Phantaftit der Gisblumen.

Das arobe weiße Schweigen ist gekommen. Sis breitete sich über Teich und See: hauchfein aleht es sich auch über unsere Kensterscheiben und bannt Blumen auf die durchsichtige Kläche, wie sie sich fein Maler erträumen kann.

Die Beihnachtsbäume find ein Gruft ber Daein lettes Reichen, daß nicht alles draußen erftorben ift. In Mpriaden Lichtfunken blitt ber Schnee. Kalte, tote Bintersaeit,

lind boch nicht gang ohne Schmud. Die wilde Bhantafie bes Winters, der fo viel Leid bringt, flichelt fein und sauber wie mit der Hand eines Graphiters die garten Gebilde von Blumen an unfere Fenfter. Bunderbare Beräftelungen, voll fühnen Schwunges, reich und vielseitig. Bald ift es eine Palme, bald ein Tannenzweig; ein Stern, bort eine Connenblume; find Micht auch Difteln darunter, nicht gange Beete? frühlungs, des Sommers und des Gerbstes habe sich ausammengedrängt in dieser Kunst eines unsichtbaren Bilbners, ber falt und fee-lenlog erscheint und doch ein Sera voller Träume hat. \*

#### Wintersonnenwende.

Die Bewegung der Erde um die Sonne bringt mit fich, daß icheinbar die Conne fich im Laufe eines Jahres um das gange Simmelsgewölbe unter ben Sternen weiter bewegt. Diefe jährliche Sonnenbahn ("Efliptit") ift um rund 28 1/4 Grad gegen ben Simmelsaquator geneigt. Dieje Sobenwanderung ber Conne verarfacht, daß die Mittagshöhe der Sonne con Lagen erreicht die Sonne ihren tiefften Stand in der Efliptif, womit der aftronomische Binter beginnt, den wir aber tatsächlich in seltener Grimmigfeit schon früher erlebten. Mit diesiem Moment beginnt dann die Sonne wieder in der Efliptif zu steigen, und die Tage werden wieder länger. Die Wintersonnenwende war für unfere Borfahren wie die Sommersonnenwende ein Festtag. Das altgermanische Julsest wurde vom Christentum in das Weihnachtsfest bermandelt und die Weihnachtsfeuer waren die lette Erinnerung an die Riefenfeuer der Bermanen in der längiten Racht des Jahres.

#### Aus Beruf und Familie.

Beichäftsinbilaen. Beftern fonnte bie Buchdruderei u. Berlagsbuchhandlung J. J. Reiff ihr 50 jähriges Gefchäftsjubiläum begehen. In Anbetracht bes vor acht Tagen erfolgten Ablebens bes Geichäftsgrunders fand tur eine ftille, murbige Gebentfeier des Berionals ftatt. — Die Rarlbruber Gifen= und Metall-Manufattur Rofenberg & Co. begeht beute bas Jubilaum ihres 25jahrigen Be-

#### Gin Beihnachtsbaum ber Stabt.

Es ift in verichiedenen Städten Brauch geworden, an Beihnachten einen Chriftbaum auf bifentlichen Platen oder Gebäuden aufanftellen. Die Stadtverwaltung hat fich entichlossen, diefen iconen Brauch zu übernehmen. So wird nunmehr erftmals mahrend der bevorftehenden Beihnachtszeit ein großer Beihnachtsbaum, geichmitat mit eleftrischen Lichtern, in der Loggia des Rathaufes aegen den Marfinlat auforftellt werden. Der Baum wird am heiligen Abend, an den Abenden des 1. und 2. Weihnachtsfeierstages am Sylversterabend und am Neujahrsabend brennen.

Bugverfehr. Der Bug 3680, Karlsruhe ab 17.25 Uhr, wird ab Montag, ben 19. Dezember, bis Baben-Dos burchgeführt: Raftatt ab 18.22 Baden-Ops an 18.33 Uhr.

Binteriportang im Felbberggebiet. Am Sonntag, den 25. Dezember, verfehrt auf der Strede Seebrugg-Titifee-Freiburc der Rug 1578 S an Sonn= und Reiertagen Seebruga ab 18 Uhr, Titisee ab 18.47 und Freiburg an 19.58 bis auf weiteres regelmäßig.

Beichlennigung ber Schnellguge. 100 Rilos meter Stundengeschwindigfeit. Mit bem Beginn bes nächsten Sommersahrplans mird die Reichsbahn etwa 75 Prozent aller Schnellzüge Wesentlich beschleunigen. Die D-Züge, die jest im Durchschnitt eine Stundengeschwindigkeit von 80 Kilometer haben, follen dann mit einer Grundgeschwindigkeit von 100 Kilometer verstehren. In letzter Zeit sind bereits auf zahlzeichen Sauptstrecken D-Züge mit der neuen Grundgeschwindigkeit von 100 Kilometer bet voller Belaftung versuchsmeise gefahren worden.

Die Berfuche haben befriedigt. Bum Landestommiffar für die Rreife Rarls= ruhe und Baden ift, wie bereits gemeldet murde, Bandrat Gerhard Bolf in Freiburg ernannt worden. Der neue Landestommiffar ift 1869 in Deidelbera geboren. Nachdem er 1893 die erfte und 1897 die zweite juriftische Staatsprüfung bestanden hatte und bei verschiedenen Bezirksämtern als Amtmann tätig war, wurde er 1907 bum Oberamimann ernannt. In biefer Eigen-icaft tam er 1908 von Freiburg nach Pfullen-borf 1914 erfolgte feine Berfetsung nach Stau-

# Wie schütze ich mich gegen Kälte?

Bon richtiger Aleidung und Beichleunigung ber Blutzirkulation.

Neben den Beihnachtsjorgen ift das einzige Gefprächsthema die Ralte. Bie von vielen Geiten prophezeit worden ift, haben mir in diefem Sabre wieber einmal einen ftrengen Binter betommen. Frierend und froftelnd fteben bie Den= ichen auf ben Strafen mit bochgeichlagenen Rragen, blauroten Rafen, flammen Fingern und falten Füßen. Wie ichugen wir uns gegen bie Ralte, das ift das Problem, mit dem fich jeder beichäftigt und beffen Beantwortung nicht gang ein-

Richtig angezogen gu fein, bas ift ftets bas Bichtigfte. Dagu gehört nicht, bag man mehrere Demden übereinanbergieht, vielleicht einen Sweater oder Bullover unter bem Mantel tragt, fich noch in einen Schal einhüllt, und bagu einen diden Belemantel trägt. Bewiß, man wird bann nicht frieren, wohl aber berart ichwiten, daß man fich unbedingt erfalten muß. Das wesentliche, um im Binter nicht bu frieren, besteht barin, die ben Körper umgebende Lufthulle die von ihm erwarmt wird, nicht abfließen gu laffen. Das wird dadurch erreicht, daß man porofe Sachen trägt, die ichlechte Warmeleiter find, nicht aber allein dadurch, daß man recht viel anzieht und infolgedeffen ftart transpiriert. Der Rachteil gu warmer Aleidung im Binter beruft vor allem in einer Berwöhnung des Körpers. Ber fich auf diese Beise verweichlicht, wird der Gefahr von Erkaltungen und anderen Erkranfungen beionders ausgesett fein. Uebrigens wärmt der Belg nicht deswegen, weil er bejonders ichwer ist oder besonders dick, sondern darum, weil die Belghaare, die den Korper umgebende Bufthulle nicht burchlaffen. fo daß der Betreffende, der ihn trägt, immer die gleiche Rörper-wärme bat, die Borausjegung ift, wenn man gefund bleiben und fich moblfühlen will.

Ginen großen Jehler machen viele Menichen baburch, bag fie, felbft wenn fie feftes warmes Schuhzeug anhaben, nach Berlaffen ber Strafe beim Betreten von Bohnräumen ober bei Benubung gebeigter Berfehrsmittel fich die Goblen nicht genilgend abtreten. Abgefeben davon, daß auf biefe Beife in die Privatwohnungen ber gange Schmut mit bereingetragen wird und fich iberall auf dem Bartett, auf Teppichen und geftrichenen Dielen Fußipuren in Gestalt ichmutiger Basserlachen finden, ist dieses Verhalten auch
eine Sunde gegen sich selbst. Der beste Schuts
gegen Källe find warme Füße. Darum, bevor ihr in die Wohnungen geht, reinigt gründlich eure Schuhe auf Gifenroften oder Abtretern, wie fie fich vor den Wohnungen finden. Ihr erspart dadurch nicht allein euren Gaftgebern, ber Saus-frau und dem Dienstmädchen viel Aerger, fondern ihr werdet felbst den Borteil davon haben, weniger ju frieren, und euch nicht gu erfälten. Diefe Borfdrift beachte man auch, wenn man auf

Diefe Stelle fonnte er aber megen des

Arieges erft 1919 antreten. 1927 erfolgte feine

Disgiplinarmejen. Oberregierungerat Dr. Freiherr von Babo beim Minifterium bes

Innern wurde jum Borfitenden der Diszipli-narfammer der Zahnärzte ernannt. Er über-nimmt auch den Borfit der Disziplinarkammer

Bortrag Dr. Glogan. In seinem Bortrag er-flärte ber Redner, Prof. De sterreich in Tü-bingen wäre ber Meinung, es sei keine Frage von langer Zeit, daß eine Berbindung mit fremden Welten in den Bereich der Möglichkeit rücke. In einem Schreiben an uns bezeichnet Prof. Desterreich diese Behauptung als völlig unricktig.

Die Arippenansstellung in ber St. Stephans-firche erfreut fich eines außerordentlich guten

Befuches. Bas hier mit viel Fleiß, Sorgfalt und fünftlerifchem Gefchmad geschaffen wurde,

bietet ein eigenartig bezanberndes Bild, bas namentlich burch die einzigartigen MeyerSpeer-Arippen seine besondere Note besommen

hat. Die Ausstellung ift nur noch beute von 3-8 Uhr (nicht 5-8 Uhr) zu feben.

Die Bierbrauerei Fr. Goepfner hat dem Oberburgermeifter ben Betrag von 500 Mark gur Berteilung an verschiedene ibin naber be-

nannte Bereine und Korperichaften überwiefen.

denburgmarten. Die Bermendung von Sinden-

burg-Jubilaumspostfarten gur llebermittlung von Weihnachts- und Reujahrgrüßen wird noch

mala erbeten, jumal fie jugleich die billigften Blückwunichkarten barftellen burften. Auch foll-

ten alle Ginladungen gu Gestlichkeiten nur Sin-

benburgmarten tragen. Für den Absender entsteht badurch feine fühlbare Belaftung, für den

notleibenden Mittelftand und die Sogialrentner.

benen ber Ertrag jugute fommt, ift dagegen jebe

Amerifanerbefuch in Rarloruhe. Bie bem Berfehrsverein Karlsruhe mitgeteilt wird, ift bas Intereffe an ber Deutschlandreife des Badi-

ichen Bolfsfestvereins Reuporf im nächften Jahre außerordentlich rege. Schon jett liegen

108 fefte Anmelbungen vor, wobei au berückfich=

Marte von größtem Wert.

Bei allen festlichen Ungelegenheiten nur Sin-

Ernennung jum Landrat in Freiburg.

ber Tierarate.

unrichtia.

ber Strafe ift und ein Berfehrsmittel benutit ober in ein Beichäft geht. Man ichurrt bann am beften den Schnee von den Sohlen oder tritt ihn fich auf irgend eine andere Beife ab.

Das Frieren wird meiftenteils auch durch bie du Eis erstarrten Dande hervorgerufen. Ift man im übrigen warm geffeibet, so achten doch die meisten wenig auf die Handschuhe. Bas hier gegen sich selbst gesündigt wird, beweist am beften die Tatiache, daß die meiften Menichen im Binter an den Sanden weniger frieren, wenn fie die Sandichuhe ausziehen und die Sande in den Taichen zur Fauft ballen, als wenn fie Sand-rhube anhaben. Dier bietet sich basielbe Bild wie auch fonft bei der Kleidung. Die Sand hat jelbstverständlich Eigenwärme, die am besten erbalten wird, wenn man die Finger bicht geichlof= fen halt. Das wird und muß ja auch durch ben Sandichuh verhindert werden, durch den jeder Finger isoliert ift und nicht burch die Nachbar-finger erwärmt wird. Bei 5 Grad Ralte fonnen Leberhandichuhe ober Stoffhandichuhe nicht ber genügende Barmeichut fein. Bill man an ben Banben nicht frieren, fo muß man mindeftens mit Wolle gefütterte Lederhandichuhe — also im Grunde genommen zwei Paar Sandichuhe — voer pelzgefütterte Sondichuhe tragen. Für den, dem diese Ausgabe zu teuer ist, empsiehlt es sich, Fausthandichuhe zu tragen, in denen die Finger nebeneinander liegen. Zwar ist dadurch die Benebeneinander liegen. megungsmöglichfeit behindert, aber in vielen Fällen wird man die einzelnen Sandgriffe auch o ausführen tonnen. Weht es garnicht anders,

tann man ja auch ben Banbiduch ausziehen. Befonders talteempfindlich find bie Ohren. Uniere Damen leiben barunter allerbings weniger, ba bie über bem Dhr liegenden Saare ein genügender Barmeichut find. Auch jene, die einen Bubenkopf haben, der die Ohren frei lagt, find durch die Sutmode geschützt, da man die jest üblichen kleinen Gitte über die Ohren gieht.

Anders bei ben Mannern, die feinen Schut haben. Da gibt es nur ein Allheilmittel: Ohrenichüter. Sie werden in der Stadt ungern getragen, weil man fie als lächerlich empfindet.

Auf dem Bande, wenn der Wind über die Felder fegt, fommt man ohne diefen Schut garnicht aus. Und bann noch ein fehr wichtiger Rat für alle bie, die nicht frieren wollen. Gie ertragen die Ralte leichter, wenn fie fich bevor fie auf die Straße geben, gut erwarmen Ber icon froftelnd in die Ralte beraustommt, wird innerhalb von amei, drei Minuten fehr ftarf unter ber Ralte leiden. Bichtig ift es vor allem, sich Bewegung zu verschaffen. Richt langfam geben, sondern ein fraftiges, strammes Tempo anlegen. Dadurch wird die Blutgirfulation beichleunipt und ber Rörper erzeugt mehr Barmefalorien als fonft. Sg.

tigen ift. daß fich die Mehrgahl der Tellnehmer an der Gahrt aus naheliegenden Grunden erft letten Wochen enticheiden fann. Badifche Boltsfestverein Reunorf wird am 5. und 6. Juni 1928 in der badischen Landeshaupt-23. 23. stadt weilen.

#### Chronif der Bereine.

Beihnachtofeier ber Blinden-Bereinigung. Im Greitag abend seierten die Karlsruber Blinden im Gesellen-haus ihr Beihnachisiest. Mit aufrichtiger Freude be-grüßte der Borsitzende Boos die Bertreter des Orts-vereins Durlach, des Fürsorgeamtes und die anderen sablreich Ericienenen Rurs, aber von Bergen bantte er bem Burforgeamt, bas auch im vergangenen Jabre ben Blinden tatfräftia gur Seite geftanden bat, mahrend ber Staat ihrer Sache verhaltnismäßig wenig Beachtung geschenkt habe. Auch gedachte er der Damen vom Aussichuß für ihre Bemübungen, den vielen Freigebigen, der Mebgerinnung und den Karlöruber Bäckern für ihre reichen Spenden. Nicht vergessen seien auch die Kinder der Lessingschule, die mit einer Angahl Leiterwagen sleißig Gaben für die Blinden sammelten. Dant der reichen Gaben fonnte ber Berein girta 70 Blinde mit einer fleinen Geldgabe und Raturalien beidenten Gefangseinlagen des tatholifden Mönnergefangvereins, mufitaliide Bortrage. Regitationen und eine Theateraufführung der Blinden vericonten das Beft und liegen für einige Stunden die Sorgen des Allfags vergeffen, die gerade bei ben Blinden recht groß find.

Berband reifender Ranflente. Am 4. Dezember bielt die biefige Geftion bes Berbandes reifenber Raufleute Deutschlands in den "Bier Jahreszeiten" ihre biesjährige Jahresversammlung ab. Der erste Borstand &. B. Ruhn berchtete über bie Fühlungnahme mit bem Finansministerium in Streitfragen. Die Gektion bat bant ber fegensreichen Ginrichtungen bes Berbanbes einen erfreulichen Mitgliebergumachs au verzeichnen. Die Stellenvermittlung wurde rege in Anfpruch genommen. Der Ausbau der fogialen Ginrichtungen machte Fort-Bu ber bereits vorbandenen Sterbefaffe Gefamtverbandes trat die Grundung einer Gaufterbefaffe, die im Tobesfall ein nicht unerhebliches hinter-bliebenengelb vorfieht. Auberdem bat die Gektion eine eigene Sterbekaffe. Berner gewährt der Berband feinen Mitgliedern ichtliche Witwen, baw. Baifenuntersführung, Notikandsdarleben, Beibilie in Krankbeitsfällen. Sehr viel har der Berband erreicht durch Abkommen mit einer großen Zahl von Botels wegen Ermähigung der Breife für Berbands-Ungehörige Die Sinrictung der Rechtsaustunftei und die fteuer. und verfehrspolitifche Mitarbeit find fur ben Stand von nicht au unterschätenbem Borteil.

#### Beihnachtsfeier der Kinderschulen.

Gine Beihnachtsfeier gang eigener Art feier-Leitung der Schwestern des Diakonissen-Mut-terhauses Bethlehem stehen. Der große Kest-hallesaal machte den Eindruck eines riesigen Kindergartens. Ringsum standen Bänkchen und Stühlchen, auf denen 800 bis 900 Buben und Mädels saßen. Sinter ihnen ftanden die Schwe-stern und die Schülerinnen des Mutterhaus-seminars. In der Mitte war ein aroßer, freier Raum gelaffen, auf bem die Reigen und Spiele por fich gingen, in bem Lieber gefungen und Gebichte aufgesagt wurden, und bie gahllofen Erwachseinen, die die Galerien füllten, waren die Zuschauer, und awar recht begeisterte Zu-ichauer, denn ihre Kinder wielten dort unten im Caal mit einem Gifer und einer Freude, die anstedend mirfte.

Die Schülerfapelle ber Rarlsruber Schulen eröffnete ben Rachmittag mit einem Beihnachtslied und dann famen die Rinder in langem Juge, cruppenweise und geführt von ihren Schwestern berein. Die einzelnen Schulen marsschierten stolk, iede ein anderes Lied singend, au ihren Pläten. Ein gemeinsames Lied "Weihenacht, selige Weihnacht" leitete das Programm ein. Eine Gruppe Buben und Mäbels stellten fich por ber Buhne auf und fprach ein Gebet. Sie wurde abgelöft von einer anderen Scher, die in netten Bersen alle Amweienden wistommen hießen. Das Lied "Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen" unterbrach die gesprochenen Darbietungen und dann folgten nacheinander Gedichte und Sprücke Lieder und Gebete, iebes von einer anderen Gruppe Rinder aus den verichiedenen Schulen vorgetragen.

Die erfte beilige Racht au Bethlebem im Stalle murbe in trefflichen Gebichten gefeiert, die von den entsprechenden Ribelsprüchen unterdie von den entsprechenden Aibelveruchen unter-brochen waren. Lieder ichmickten die Erzäh-lung, die wieder von verschiedenen Kindercrüp-pen vorgetragen wurde. Die Weihnachts-acichichte klang auß in "Stille Nacht, heilige Nacht". Ein reizender Engelsreigen, ebenfalls von Kindern getankt, folgte, wobei die Kleinen einen riesigen Spak an der wechselnden Belench-kung der Scheimperfer hatten. Usfig mirkte das tung der Scheinwerfer hatten. Ulfig wirkte das Zwiegespräch zwiichen dem Christen- und dem Zigennerfind, wobei die manchmal treffliche Mimit ber Aleinen in Erstaunen feten fonnte. Tas reizendste Sviel ber Rinder mar die dann folgende Kinderichule, bei der ein fleines Mädelden in Diakoniffentracht die Lebrerin mit viel Bürde und Geschief spielte, und die Büniche besonders der ungebärdigen Aungens entgegen-nahm. Die "Beihnachtsposi" mit dem Weih-nachismann und seinen in Zwerakleidern fielfenden Gehilfen erregte allgemeine Beiterfeit. Gin Reigen ichloft bie Darbietungen ber Rin-

Auf ber Buhne ericbien bann ein lebendes Bild, gestellt von den Schilerinnen des Semi-nars, in der Mitte Maria, hinter ihr Avsef und vor ihr die Krivve mit dem Christfind vor der die Sirten knieten. Um die beilige Kamilie standen Engel und beteten. Der Chor der Schilerinnen, der vorher eine Gefanoseinlage geboten hatte, sang dagu. Die Feier sand ein Ende mit dem allaemein acsunaenen "O du fröhliche". Jedes der Kinder bekam dann ein kleines Geschenk, eine Buppe oder einen kleinen Wagen, und aufrieden mit dem bei den Ersen Wagen, und aufrieden mit dem bei den Ersen wachsenen errungenen Erfolg wogen sie nach

Un diefer Reier mufite befonders gefallen, daß die Kinder selbst das Programm fast ausschließlich bestritten. So viel Freude gerade diesen Kleinen, die meist faum 5 oder 6 Jahre alt sind, allerlei schöne Vorgänge auf der Bühne machen, to wird ihnen diese eigene Mitwirfen an einer Beihnachtsfeier doch eine langere und beffere Erinnerung bleiben. Erstaunlich war nur, daß fie den nicht geringen Stoff fo glatt bewältigten, daß kaum eine Stockung eintrat. Es hat die Schwestern sicherlich viel Mübe gefostet, den Aleinen in den letten Wochen all die Gedichte, Spriiche und Lieder beiaubringen die aber jett auch auf Jahre hinaus haften bleiben.

Es war eine Beihnachtsfeier für Rinder, von Kindern gegeben und bestritten, wie sie nicht weihnachtlicher hätte sein können.

#### Beranffalfungen.

Ronzeritarien als Beibnachtsgabe. Bon 3abr gu Jahr bargert fich immer mehr bie Sitte ein, als Beigabe für ben Beibnachtstifd Gintrittstarten gu guten Rongerten ober Bortragen gu mablen. Drei erftrangige Beranstaltungen, die der Januar bringen wird, bieten auch biesmal Gelegenheit bierfür. Am 6. Januar wird nach beendeter zighriger Weltreife Geheimrat Brofestor Billo Burm est er, neben Areisler und Busch zweisfellos der erste deutsche Geiger, wieder bet uns einstehren. — Hür 13. Januar bat sich Dr Ludwig Büllnet, der Altmeifter deutider Bortragstunft, angemel-bet, diesmal mit Restrationen aus Goethe's Gauft (1. und 2 Teil). Den britten großen Tag bes neuen Jahres burfte unfer Eintrachtfaal am 25 Januar er-Jagres durfte unter Eintrachtaal am 25 Januar erleben: Edwin his ich er, ber einzigartige Pianist und Musiker, bat sich auf Einladung der Konsertdirektion Kurt Neuseldt bereit erklärt, einen Klavierabend in Karlärnhe zu geben. Wer diesen ganz großen Meister kürzlich im Rahmen unierer Sinsonie-Konzerte gehört bat, wird sicher wieder dabet sein wollen. Die Karten für diese brei Sonder-Beranstaltungen liegen verfaufs-bereit in der Kongertdirestion Kurt Reuseldt, Baldftraße 39, eine Treppe.

DAS

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

#### Ausstellung "Farbe im Stadtbild".

Die Ausstellung "Farbe im Stadtbild", die mit großem Erfolg von der Bauberatungsftelle des Bürttembergischen Landesgewerbeamts längere Zeit in Stuttgart gezeigt murbe, ift bort am 12. Dezember geichloffen worden. Das Material der Ausstellung ift nun in Karlsruhe eingetroffen, wo das Badifche Landesgewerbeamt im Benehmen mit der Stadt Karlsruhe die Ausstellung übernimmt. Der Zeitpunkt der Eröff-nung wird noch befanntgegeben. Es ist damit au rechnen, daß die Ausstellung noch im Laufe des Dezember der Deffentlichkeit juganglich gemacht werden fann.

Bährend der Ausstellung, die eiwa 14 Tage bis 3 Wochen geöffnet bleiben wird, findet ein Bortrag des Borfibenden des Bundes dur Forderung der Farbe im Stadtbild, Git Samburg, Dr. De ger - Dberift ftatt. Die Stadtver-waltung hat die Beranftaltung der Ausstellung und des Bortrages in dankenswerter Beise ge-

#### Mus bem Rarlsruher Polizeibericht.

Explosion. Um Dienstag nachmittag explo-dierte in einem Saufe in der Kaiferstraße ein in einen Dien gestelltes Gefäß mit leicht breunbarer Flüssigfeit. Die alarmierte Feuerwache brauchte nicht in Tätigfeit gu treten.

Antounfall. Um Dienstag geriet in der Ra-pellenstraße ein Bersonenfrastwagen wegen des Glatteises ins Rutschen. Der Wagen suhr an einen Baum und mußte, da er start beschädigt wurde, abgeschleppt werden.

Unfälle. Gestern nachmittag kurs nach 12 Uhr befiel den hier weilenden Fabrikdirektor K. aus Rastatt auf der weiklichen Kaiserstraße plößlich ein Unwehlielt Er broch phymäcktig susams Er brach ohnmächtig zusam= men. Er wurde zunächst in einen in der Rähe befindlichen Laden gebracht und sollte durch die Rettungswache dem Städt. Krankenhauß zuge-führt werden, ist jedoch auf dem Transport borthin an einem Bergichlag verschieben. — Gestern nachmittag 3 Uhr verunglückte ein achtgehniähriger Arbeiter von Darlanden dadurch, den ladirakter altbeiter von Darlanden dadurch, des ihm beim Beladen eines Eisenbahnwagens ein Balken auf den Unterschenkel siel, der zweismal gebrochen wurde. Der Verunglückte fand nohme im Städt. Krankenhaus. — Am Dienstag abend ist ein 22jähriges Dienstmädschen, das in einem einstöckigen Sause auf dem Speicher mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt war durch eine Kalkfüre in den arken Staff war, durch eine Fallfüre in den ersten Stock heruntergefallen, wobei es sich erhebliche Rip-ventauetichungen suzog und in das Städtische

3wei Kellerbrande. Gestern nachmittag 35 11hr wurde die Berufsseuerwehr nach der Alexandrastraße in Beiertheim gerufen, wo in einem Keller ein Brand ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Behr war das Feuer jedoch von Hausbewohnern gelöscht, so daß die Bache nicht in Tätigkeit zu treten brauchte. — Gestern abend geg. 48 Uhr wurde die Berufsseuerwehr nach der Kronenstraße gerusen, wo ein Kellerbrand ausgebrochen war. Beim Einstressen der Wache war der Brand sedoch bereits von Sausbewohnern gelöfcht, fo daß die Generwoche nicht mehr einaugreifen brauchte.

Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Brandichaden. In einem Haus in der Hauptstraße in Durlach fielen Funken in einem Küchenschrank, ber fofort zu brennen begann. Andere Gegenstände entgündeten sich ebenfalls, jo daß Sachichaden entstand. Die Hausbewohner löfchten bas Gener.

Warnung vor Argueimittelichwindel. In lete ter Zeit werden vielfach Tee als Stärfungs-oder Seilmittel ceaen die verschiedenartiassen Krankseiten von umbergiehenden Agenten, namentlich auf dem Lande, angepriesen und Betellungen gegen Borausbezahlung eines Teilbetrages entaggengenommen. Die Lebensmit-teluntersuchungsanstalt ber Technischen Sochdule warnt bringend por dem Ankauf folder Tees und sonstiger Araneimittel. in der Regel eine cans minderwertige Bare bar und werden von Leuten in den Berkehr gebracht, benen oft fealiche Sachfenntniffe von der Birfung und Anwendung der Tees und Ara-neimittel fehlt. Der verlangte Breis steht meist in gar keinem Berhältnis au dem wirklichen Wert der Ware, bas gange Gebaren bemvedt ledialich, den Leuten bas Gelb aus der Tasche

#### Mitteilungen des Bad. Landestheaters

Um Conntag, ben 25. Dezember (1. Beifnachtsfeiertag) gelangt jum erstemmal Berbis große Oper in vier Aften "Die Macht bes Schickfals" unter ber musikalischen Leitung von Rofef Krivs und der faenischen Leitung von Otto Krauft aur Aufführung. Der vorfommende Tang ift von Edith Bielefeld einstudiert. Bühnenbilber von Torften Decht und bie Koffüme von Margarete Schellenberg wurden nach beren Entwürfen in den Werkkätten des Landestheaters bergestellt. Die techniche Ein-richtung dieser auf große Massensen eingestellten Oper beforgt Rudolf Walnt.

## Tagesanzeiger

Rur bet Anfaabe von Angetaen aratis. Donnerstag, 22. Dezember.

Laudestheater: Die Andacht sum Rreus. Edwarzwald-Berein: abends 8 Uhr im Eleinen gesthallesaal: Beihnachtsfeier mit Gabenver-

Refibens-Lichtspiele: Conja Beiprogramm.

## Aus dem Konzerfleben.

#### Beihnachtstonzert bes Konfervatoriums.

Bie alljährlich hielt das Badifche Konfervatorium für Mufif auch diesmal mit Schülern ber Anftalt ein Beihnachtstongert ab. Den Gingang bildete das Concerto groffo in a-moll von G. Fr. Sandel für zwei Soloviolinen (Georg Balentin Banger und Gertrud Jösel aus der Alasie Beisicher) und Solovioloncello (Fris Rölble aus der Mer) und Solovioloncello (Frit Kölble aus der Alasse hindemith) und Kammerorchester unter Leitung von Konzertmeister Joseph Veijcher. Der Dirigent beherrschie das Orchester und schöpste aus ihm reiche Alangsarben. Die Solisten waren ihm dabei eine gute Unterstützung. Durch Alarheit zeichneten sich die beiden Weihenachtslieder für gemischten Ehor "D lauset ihr anstellieder für gemischten Ehor "D lauset ihr Sirten" aus Schleien und das fröhliche Lausen Dixten" aus Schlessen und das fröhliche "Kom-met ihr Dixten" aus Böhmen aus unter sicherer Führung von Frit Metgaer. (Sämtliche aus der Dirigenten- und Chorflasse Cassmir) Erust Stadelhoser (Oraelichule Direktor Philipp) be-mies mit dem Orgelicklessiesten wies mit dem Draelpräludium und Auge in G-Dur von Joh. Seb. Bach eine aeschulte Technif und führte das Stück in ebenmäßigem Rhuthmus gut durch. Der Vortraa des "Geistlichen Biegenliedes" von Joh. Brahms für eine Altfrimme (Hilde Baulus aus der Klasse Standial)
mit obligater Brakicke (G. B. Panger) vermittelte echte Weihrachtstimmung (Hilde Musikkeitelte echte Beihrachtsitimmung. Gole Musikalistät von Silbe Paulus. die ihrem warmen Alt durch größeren Umfang bedeutende Form vers lieh. weichschweizende Bratichebegleitung und zaries Draelfviel (Silde Knovi aus der Klasse Krauß) ließen zusammenklingend eine Weihe siber den Saal ausströmen, die von nachhaltiger Wirfung war. Der Chriftnachtslegende .. Bom Simmel hoch da komm ich her" (Joh. Bernh. Bach 1676—1749), von Sanna Bauer mit ergählinds fingendem Bathos gesprochen, ichloß sich sinnig der gleichnamige Choral von Johann Sebastian Bach an. Arthur Minger (Orgelicule Direttor Philipp) faß an der Orgel und idalte das variationenumrantte Sauvithema sieabaft und musi-falisch abgemessen heraus. Fünf alte Beih-nachtslieder batte die Gesanastlasse Gelene Junker einstudiert. Die schöne und auserlesene Junker einstudiert. Die schöne und außerlesene Weisenfolge, besonders das originest accentuierte "Bsallite" aus dem Paderborner Gesangbuch 1609 das wie auch das artragene "Susani. Susani" aus dem Kölner Gesangbuch 1623 auf Gegenwirkung der Einzelstimmen beruhte und in ursprünglichem Wechselseiang schön ansprach, ebenso auch die "Dormi Jesu" aus dem Essagelburger Weihnachtslied 1819 und das Desterreichische Weihnachtslied aus dem 18. Jahrhunsechische salzburger Weihnachtslied aus dem 18. Jahrhundert, wurde mit iv edlem Stimmaterial vorgetragen, daß jedes eine Ohrenweide schenkte und gleichzeitig in stilvoller Weise Mitteilung gab von der Vielseitigkeit der Kompositionen,

Verlobungsanzeigen

Der Verlobungs-Anzeiger erscheint am

Samstag, den 24. Dezember, in der Weih-

nachtsausgabe. Wir bitten höflichst, uns

Sport-Spiel

Wintersport

Die Stifaifon im Schwarzwald. In der Ter-

minreihe cer grißen amtlichen Etiwettläufe bes

Berbandes Sfi-Club Schwarzwald waren bis-

her noch einige Luden vorhanden. Runmehr

liegt auch die Schwarzwälder Staffelmeister-

chaft fest, und auch der Große Stidauerlauf über

50 Kilometer hat seinen festen Plat im Termin-

talender eingenommen. In folgender Reihe geben die Sauptveranstaltungen des Sti-Club

Schwarzwald vor fich: Meisterichaft (Langlauf, Sprunglauf, Kombination) am 28. und 29. 3a-

nuar in hornisgrinde; Staffelmeifterichaft

über 40 Kilometer am 5. Februar im Umfreise

Reuftadt, Friedensweiler, Lengfirch, Saig. Titifee; Großer Dauerlauf über 50 Kilo-

meter voranssichtlich am 19. Februar im Gebiet von Sintergarten; Deutsche Stimeifter-

icaft, Deutiche Beeresmeistericaft, Deutich-ofter-

reichische Staffelmeisterschaft vom 28. bis 26. Te-

bruar auf dem Gelbberg; Internationales Dfterspringen Mitte Mars auf dem Feldberg.

Ermittlung der deutschen Bertretung bei den olympischen Bobrennen in St. Moris hat der

veranstaltet gu diesem 8med in ber Beit vom 6. bis 15. Januar in Schreiberhau und Krumm=

hübel eine Bobsleigh-Boche. Für die Olympia-

Anwärter werden im Rahmen diefer Woche vier

Berliner Schlittiduh-Club übernommen.

Olympia : Mudicheibungen ber bentichen Bob: fahrer. Die vorbereitenden Arbeiten für die

Bestellungen fruhzeitig zu übergeben.

finden wie alle Familien-

Anzeigen im Karlsruher

Tagblatt die größt - Be-

achtung weil das Karls-

ruher Tagblatt das tra-

ditionelle Anzeigenblatt

die fich an die deutsche Beihnacht fnüpfen. Bruno Dold (Orgelichule Direttor Philipp) begleitete an der Orgel fehr finnig. Die Schluß-nummer bilbete das "Concerto groffo" von Arc. Corelli für zwei Soloviolinen (Banger, Jösel), Solovioloncello (Rotble) und Rammerorchefter. Jedes fette fich beftens für feine Stimme ein, so daß im guttlanglichen Zusammenspiel von Solisten und Orchefter Beiichers phrasierende Stabführung angenehm jum Ausdruck kam. Der Fleiß und das Bemühen, Schones au bieten, jowohl der Einzeliculer als auch der Chorfliffe und des Kammerorchefters des Instituts, bedür-fen lobender Anerkennung. Man nahm außer dem musikalischen Genuß auch das Bewußtsein mit sich, daß unter der umsichtigen Leitung von Fraus. Philipp die Tendenz obenan sieht, möglichft nur musikalisch Hochwertiges zu zücheten. Die zahlreich erschienene Hörerschaft spensete reichlich Beisall.

Tang und Lied im Wechsel ber Jahrhunderte. Das Afademische Orchefter unter Leitung von Musikdirektor Casist mir hatte ich eine gang besondere Aufgabe gestellt. Bier Jahrhunderte besondere Aufgabe gestellt. Vier Jahrhunderte hatten zu dem Brogramm beigefragen, das daburch naturaemäß einen eigenen Charafter bestam. Die Komponisten wie Paul Bäwerl, um 1600 Organist zu Stepp, Johann Schein, um 1600 Kantor in Verpzig, Kaipar Othmapr, Ansfang des 16. Jahrhunderts Probst in Kurnberg, Andreas Hammerschmidt, Anfang des 17. Jahrhunderts Organist in Littau, Johann Petel, Ende des 17. Jahrhunderts Stadtpseiser in Leipzig, fennt wohl der allevarübte Teil auch Ende des 17. Jahrhunderts Stadtpieifer in Teipzig, kennt wohl der allergrößte Teil auch des musiksahverkändigen Publikums nicht. Und gerade das war das interessierende und interessante, Musik nicht gehörter Meister längst vergangener Zeiten. Die genannten Komponisten wurden abgelöst vom Bach, Modart, Schubert, Gluck, Handen. Brahms, Reger, Beethoven und Strauß. Sehr anheimelnd waren die alten Tanzweisen und Lieder. Ihnen standen wirkungsvoll Modartsche Beisen, liebenswürdige Schubertslieder, Menneits, Sarabande und Tänze von Gluck und Handen Wieder Ländler von Beethoven, Brahms Mädel mit dem Rosenmund, Lieder von Reger und Balzer von Beethoven, Brahms Mädel mit dem Rosen-mund, Lieder von Keger und Balzer von Strauß gegenüber. Dem Orcheiter muß man das Kompliment machen, daß es ausgezeichnet verstand, sich durch diese Musikgesichichte in Kom-positionen mit sicherem Takt und keinem Ver-kändnis hindurchzuarbeiten und technisch Vor-zügliches leistete. Barbara Lorenz, die So-listin des Abends, war den verschiedenen Lie-dern eine gute Interpretin. Der Beisall galt allen Mitwirkenden, besonders Musikbirektor Casis mir, dem das Hauptverdienst an dem trekslichen Gelingen zugeschrieben werden kann. trefflichen Gelingen gugeichrieben werben fann.

Rennen ausgeschrieben, die nach dem Puntiinftem gewertet werden. Mit der höchften Bunttzahl qualifiziert man sich als Deutschlands Verstreter für die Olompischen Binterspiele. Schreisberhau macht mit den ersten Olompia-Ausscheisdungkrennen am 6. Januar den Anfang.

Es folgen dann am 7. Januar das Zweierschubrennen des B.S.C., am 8. Januar die Junioren-Weisterschaft von Deutschland im Zweierbob und am 10. Januar der zweite Aussicheidungslauf. Dann begeben sich die Bobsahrer nach Krummhübel, wo am 12. Januar der dritte Ausscheidungslauf stattfindet. Am folgenden Tage gelangt die Elubmeisterschaft des Ber-anstalters im Zweierbob dur Entscheidung, der 13. Januar bringt die vierte Ausscheidung und ben Abschluß bildet dann am 15. Januar die Deutsche Juniorenmeisterschaft im Fünserbob.

#### Rukball

Beitere füddentiche Endspieltermine. Rachdem am Sonntag in den meisten Gruppen Alarheit über die Endplasierung geschaffen wurde, bat der Suddentiche 3meiten und Dritten aufammenftellen fonnen. ift allerdings nur die Gruppe Sildoft (Besirfe Bayern, Burttemberg und Baden) berückfichtigt worden. Es merden iptelen:

25. Dezember: Bader Münden-1860 Minden. 1. Januar: 1860 Munden-Union Bodingen; G.C. Breiburg-Bader Munden; Babifder 3 meiter1. G.C. Rurnberg: Burttembergifder Dritter-Nord-

8. Januar: Union Bodingen-Bab. 3 meiter.

#### Automobiliport.

Gin neuer Beltreford über 15 000 englifche Meilen. Die englifden Automobilrennfabrer, bas Ebepaar Bruce, haben geftern die Dauerleiftungsprufung ihres auf der Rennbahn von Monthlern beendet und den Beltreford über 15 000 englische Meilen um 15 Stunden geichlagen. Die genaue Zeit beträgt 220 Stunden 38:54 Minuten und die mittlere Geichwindigkeit 109,54 Kilometer.



Herrenstrasse 7.

#### Die deutsche Turnerschaft im Jahre 1928.

Das Deutsche Turnfeit in Röln.

Die gesamte Arbeit der Deutschen Turner ichaft steht nächstes Jahr im Zeichen des Deutsichen Turnsestes. Sämtliche sonstigen Beranstaltungen werden in den Nahmen dieses großen Ereignisses gespannt. Eine Ausnahme macht nur die Baldlausmeisterichaft, die im Frühjahr katteindet MIS Austragungsternin ift bet 22. April vorgesehen. Der Ort ift noch und bestimmt, voraussichtlich wird diesmal Kord deutschland berücksichtigt. Im übrigen aber wird die erste Schreschäfte von Bronden für die erfte Jahreshälfte von der Borbereitung für das Turnfeit ausgefüllt.

Mls Abidlus der Borbereitungen find in allen Areifen Ausicheidungs fampfe vorgeschen, die fast durchweg im Mat stattfinden. Diese Ausscheidungen müssen für die Mehrkämpse im Gerät- und Volksturnen bis zum 15. Mai durchgeführt sein, da der Meldeschluß für diese Kämpse auf den 20. Mat sestgesetzt ist. Die gleichen Daten gelten auch für die Ausicheidungen im Facktur. Ein die Einzel- und Staffeltampfe in ben volkstümlichen ltebungen haben die Kreise Zeit dur Ausscheis dung bis dum 11. Juni, da hier der Meldeichluß erst am 15. Juni abläuft. Die Kreismeister ichaften in den Spielen sollen für Handball und Fußball bis gum 1. April, für Schlagball, Faufb ball, Barlauf, Schleuderball und Trommelball bis jum 1. Juli erledigt fein. Die Kreisgrup pen=, Bor=, Zwischen= und Endspiele sind iftr alle Spielarten während des Deutschen Turn-sestes, nur die Kreisgruppenspiele im Handball und Fußball finden am 6. und 7. Mai statt. Die letten Turnfeit-Ausscheidungen werden die für Anfang Juli vorgesehenen Kreis- und Kreis gruppenmeifterschaften im Wafferball fein.

Das Deutsche Turnfest selbst beginnt am Mittwoch, 25. Juli, nachdem vom 21. bis 24. Juli als Auftakt Wettkämpse und Borführungen ber Rölner Schulen uim, ftattgefunden haben und die Turnerschwimmer mit ihrer großen

Rheinstromftaffel von Bajel nach Roln eine lette Berbung unternommen haben. Det Donnerstag und Freitag dienen größtenteils der Durchführung der umfangreichen Bette kampffolge im Gerätz und Bolksturnen, im Spielen, Schwimmen und Fechten, daneben aber auch zur lette Probe der großen Borführuns die mit den Enticheidungen ber Gpiels meisterschaften und den Endfampsen um die Bolksturn- und Schwimmeisterschaften dem Samstag vorbehalten sind. Der Sonntag, 29. Just, der Haupt- und Schlußtag des Turnsfesses, beginnt pormittag mit dem großen festes, beginnt vormittags mit bem großen ge ft gug. Nachmittags findet auf dem Best plat, der großartigen Kölner Stadionanlage, ein großes Schauturnen mit Borführungen aller Art und einigen ausgemählten Bettfämps fen ftatt, bas jeinen Gipfelpunft in ben allge-meinen Maffenfreiubungen findet und beffen Mbidlug, die feierliche Siegerebrung, angleich der Ausklang des ganzen Festes ist. Im Anschluß an das Turnfest ist die Entsendung

#### Auswahlmannichaft zu den Olympifchen Spielen

in Amfterdam vorgesehen. Gelegenheiten M weiteren Auslandsreifen bieten u. a. das Holiandische Bundesturnfest in Utrecht und das Eidgenösische Bundesturnfest in Luzern.
Sehr zahlreich wird die Beteiligung am erist anischer Turner am Kölner Turnsess sein In allen amerikanischen Turnvereinen wird eifzigst sin eine Wesantscher

eifrigit für eine Riefenteilnahme geworben. Drei Turnbezirke haben eigene Schiffe ge chartert, der Neuporfer Bezirf die "Nepus blic", die am 7. Juli abfährt, der Pittsburger Bezirf die "Bremen", die am 5. Juli absfährt, und der Bezirf Jllinois die "America", die hereits am 25. Juli absfährt, und der Bezirf Jllinois die "America", ereus am 25. Juni die Anker lichtet. Begirf Rem-Jersen hat Plats auf dem größten Sapag-Schiff belegt, bas am 7, Juli abfabrt. Much aus bem Beften Amerikas find bereits dahlreiche Teilnehmer gemelbet. Go gebenken bie amerikanischen Turner das Wort du halten, das fie beim Bundesturnfest in Louisville vot smei Jahren dem erften Borfitenden der D.T. und der D.T.-Riege gegeben haben: Stärffte Beteiligung in Köln.

Bon sonstigen Bettfampfveranftaltungen bet D.T. wird für 1928 abgesehen. 3met Erinner rungstage wären noch zu erwähnen: 13. April der

#### 100, Geburtstag Alfred Mauls,

des früheren langjährigen Borfibenden ber D.T., gu beffen Gedenfen am 15. April 1928 eine Erinnerungsfeier in Rarlsruhe ver anstalten will, und der 11. August 1928 als 150. Geburtstag des Turnvaters Friedrich Sude wig Jahn. In Ehren Jahns hat die D.T. die Aufstellung einer Jahnbüfte in der Walhalla bei Regensburg beantragt. Von einer besonderen Feier wird jedoch Abstand as nommen, da das Deutsche Turnfest eine Jahns feier ber gangen D.T. fein wird, wie fie beffer bem Gedachtnis des Turnvaters nicht gewidmet werden fann.

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Befonderes Intereffe erregen die Schaufenfter bet Birma Coubbaus Bertolde. Rafferfrage 106-Dort findet man eine große Ausmahl eleganter Damenund herrenichube in ber io beliebten 12.50 M Preislage-Bennten Sie bei obiger Firma bie Bormittageftunden sum Einkauf. Giebe die Angeige

Von großen Treibjagden täglich eintreffend:

Garantiert schußfrisch

asen, Reh ganz und zerlegt



Lieferung frei Haus

zu billigsten Tagespreisen ettgänse ganz und zerlegt, Bratganse, Mastenten, Pou arden, Poulets junge Hahnen, Tauben, Truthahn, Koch, und Frikasseehuhner.



Lebende

Hecht, Aale Zander. Blaufelchen sowie alle Sorten

Seeflsche

Douglasstraße 22

Telephon 5099

# Karlsruhe 150000 Einwohner.

Mitgeteilt vom ftabt. Statiftifchen Amt.

Im Laufe des November ift die Stadt Karls-rube auf 150 000 Einwohner angewachsen; am 1. Dezember mar biefe Biffer bereits um 670 überichritten. Da Ende Oftober an den 150 000 nur noch 30 gefehlt hatten, so ist ansunehmen, daß der 150 000. Stadtbürger sich bereits in den ersten Tagen des November eingestellt hatte. Bar er eins von ben 114 Anablem ober Magdelein, die im Rovember hier Erdenburger murben? Ober befand er fich unter ben 1999 in Karlörube im November Jugezogenen? Viel-leicht, wenn es ein Kind war, war ihm nur furze Lebenszeit beschieden und es besindet sich unter den 9 Knaben oder 2 Mädchen, denen der No-vember Geburis- und Sterbemonat zugleich war. Bar es ein "Zugewanderter", jo ift er vielleicht einer ber 1365 Personen, die im November von bier fortzogen. Wie dem auch fet, mag er noch to kurze Zeit hier geweilt haben: für die Sta-tistik ift er doch der 150 000. Karlsruher. Die Zeitspanne 1715—1927, also 212 Jahre, find nötig gewesen, um Karlsruhe auf seine

jebige Größe zu bringen. Ueber die Jahre der Gründung und die nächten Jahrzehnte liegen unr unsichere Zahlenangaben vor, oft nur Schätzungen der Chronisten. Deren erster, Bartleben, gibt als

erfte Einwohnerziffer 1994 für bas Sahr 1719 an. Langiam, aber ftetig wuchs die junge Stadt von Jahrzehnt zu Jahrzehnt, nur zwischen 1740 und 1750 fam ein kleiner Rückichlag. Um 1750 berum darf man etwa 2500 Einwohner annehmen, um 1800 etwa 4500-4800; 1815 fann Hartleben bereits 15 128 angeben. So fonnte die Residenzstadt bes nunmehr Großherzogtum ge-wordenen Landes zu ihrer Jahrhundertseier sich ichlieglich doch noch mit einer ftattlichen Gin= wohnerichaft feben laffen.

3m 2. Jahrhundert nahm die Bevölferung unter geringen Schwankungen ftetig gu; nur bon 1845 bis 1860 ftand die gablenmäßige Entwicklung still. Bei der Reichsarundung gäblte Karlsruhe 36 600 Einwohner, etwa 9 Jahre bater 50 000 und nach weiteren 21 Jahren, also im Jahre

1991 war die 100 000 Einwohner:Grenze erreicht.

Karlsruhe war Großstadt geworden.

Bis das 1. Drittel ber beutigen Ginwohnerichaft erreicht war, bedurfte es der für unsere heutigen Begriffe langen Zeitspanne von 165 Jähren, nämlich der Jahre 1715 bis 1880. Das 2. und 3. Driftel wurde in erheblich fürzerer Zeit erreicht das 2. in 21 Jahren (1880—1901)

und das 8. in 26 (1901—1927). Als Karlsrube Großstadt wurde, also im Jahre 1901, stand es unter den damals vorhandenen 34 beutichen Großftabten an letter Stelle, im Jahre 1910 mar es die 38, unter 47 und 1925

bie 32. unter 46 Grofftabten. Durch die Erreichung der jegigen Ginwohner-

jahl wird feine Stellung in der Reihe der deutichen Großstädte nicht verichoben.

Schon oben murde ermähnt, welche Faktoren die "Bevölkerungsbewegung" hervorrufen: die Geborenen und Zuziehenden einerfeits und bie Beftorbenen und Weggiebenben andererfeits. Go intereffant es mare, biefe Bewegung burch eine große Beitipanne ju verfolgen, fo find foldem Bestreben leiber bald Schranken gesett. Die Bu- und Beggiige, die "inneren Banberungen", Daben erft viel fpater als Geburten und Sterbefälle die Aufmerksamkeit ber Bermaltung auf fich gezogen; ihre Aufzeichnung erfolgte im all= nch gezogen; ihre Aufzeichnung erfolgte im allgemeinen erst, als die Berwaltung, in diesem Jalle die Gemeindeverwaltungen, die Statistis in ihren Dienst stellte. Hür Karlsruhe bedeutet dies, daß brauchbare Zahlen über die Wanderungsbewegung erst seit dem Jahre 1898, d. i. seit der Gründung des städt. Statistischen Amtes, vorliegen. Wir müssen uns hier also mit den Jahren 1898-1927 begnügen. In diefen

Bogen 691 000 Perjonen in Die Stadt und 663 300 verließen fie,

alfo ein "Umfat" an 1 854 800 "gewanderten" Berfonen. Das Gefamtrefultat waren 27 700 Einwohner mehr = 2,05 Prozent ber gefamten

Wanderungen.

Man fieht aus diefen Ziffern, von welcher eminenten Bedeutung die Banderungsbewegung auch für Karlsruhe geworden ist. In den 3if-fern der Banderungen spiegelt sich der "Zug nach der Stadt" wieder, dessen Starke abhängig ist von der Anzugskraft der Stadt, d. h. davon, welche Arbeitsgelegenheit und welche Entlohmung sie jeweils bietet. Je mehr sich in einer Stadt Sandel und Industrie entsaltet, um so mehr wird Konjunktur und Arise in den Wanderungsdiffern jum Ansdruck kommen.
Wie klein nehmen sich nun dieser "Bande-

rungsbewegung" gegenüber die "Umfapgiffern" ber natürlichen Bevölferungsbewegung aus! Seit dem Jahre 1898 wurden hier 85 276 Kinber lebend geboren, 57 021 Perionen falfo aller Alterstlaffen) ftarben: ber Bewinn aus biefer "Bewegung" waren alfo 28 255 Einwohner ober 19,86 Prozent der gefamten Bewegung.

Geburten- und Banderungsüberschuß haben also seit 1898 der Stadt Karlfruhe eine Bermeh-rung um 55 941 Personen gebracht. Ob Geburtenüberichuß oder Banberungsgewinn gro-Ber ift, wird vor allem vom "Beschäftigungs= grad" abhängen.

Aber noch aus anderen Bevölferungsmaffen ftromten damals der Stadt Einwohner gu. Gin anfehnlicher Bevolkerungsgewinn murbe erzielt durch Bermehrung der Garnison und durch

Gingemeinbungen.

Im Gegensat au vielen andern Großstädten hat Karlsrufe verhältnismäßig wenig Nachbarorte in fich aufnehmen können. Als erfte Gemeinde ging das über 600 Jahre alte Miblburg in bem damals erft 171 Jahre beitebenden Rarlsrube auf: Rarlerube erfuhr durch die Bereinigung mit Mühlburg am 1. Januar 1886 einen Zuwachs von 4110 Einwohnern. Die weisteren größeren Eingemeindungen find ja befanntlich noch jüngeren Datums. Am 1. Jas nuar 1907 kamen Beiertheim, Anppurr und Rintheim mit (2280 bezw. 2640 bezw. 2063) zu-sammen 6988 Einwohnern zu Karlsruhe. Am 1. Januar 1909 folgte Grünwinkel mit 2022 Ginwohnern und 1 Jahr ipäter Darlanden mit 4227. Bon 1898 bis jeht find also nur rund 13 237 Einwohner durch Eingemeindung von Bororten Karlsruber geworden ldagu noch 200, die burch Eingemeindung von Gebietsteilen gu Karlsruhe kamen).

Jedoch auch die übrigen Gingemeindungen, die Karleruhe nur wenige Ginwohner ober gar feine brachten, find burchaus nicht unwichtig. Ihre Bedeutung liegt vielmehr darin, daß fie der Stadt vor allem das gu ihrer Beiterentwick-lung unbedingt nötige Gelande guführten; litt boch die Stadt andauernd an allen Enden, nicht nur im Norden, an Raumnot. Ende 1898 um-faßte die Gemarkung Karlsrube 1287 Seffar.

Ende 1926: 4598 Settar.

Sie hat fich alfo um 3246 Settar oder um 252 Prozent ausgedehnt. Bon diefem Buwachs famen 2820 Geftar bei ber Eingemeinbung von Kamen 2820 Sektar bei der Eingemeindung von Beierkheim, Rintheim, Rüppurr, Grünwinkel und Daxlanden zu Karlsruhe. Vom Reit waren nur rund 100 Sektar erst nach diesen Eingemeindungen in die Karlsruher Gemarkung einbezogen worden. Jeht steht die Eingemeindung eines ausehnlichen Teiles des Hardwaldes bevor. Jedoch wird sie keine nennenswerte Steigerung der Bevölkerungszahl der Stadt Karlsruhe bringen; denn die auf fremder Gemarkung wohnenden Karlsruher, deren Bohnmarkung wohnenden Karlsruher, deren Wohnstraßen unmittelbar die Fortsetzung von Karlsruber Straßen find, werden von der Rarlsruber Statistik jum größten Teile icon längst als "Karlsruber" behandelt.

Endlich war es die mehrfache Bergrößerung ber Garnifon bic gum Steigen ber Rarleruber Ginwohnergiffer beigetragen bat, 3m Laufe ber 30 Jahre, um die es fich bier handelt, wuchs die Karlsruber Garnison bis Kriegsaus-bruch um etwa 1200 Personen.

Schon einmal war die Karlbruber Bevolkerungkaiffer so hoch gestiegen, daß die Erreichung der 150 000-Einwohnergrenze unmittelbar be-vorstand. Trop Kriegsausbruch kam man dieser Biffer am 1. Marg 1916 febr nabe; bamals umfaßte die Bevölkerung nahezu 149 600 Perfonen.

Unter normalen Berhältniffen waren bie 150 000 1916 erreicht worden.

Statt dessen sant die Ziffer unaufhörlich: Bei der Bolfszählung im Oftober 1919 waren nur noch knapp 136 000 Personen vorhanden, also so viel wie etwa 7 Jahre vorher. Ein nochmaliger Rücfichlag erfolgte, als Ende 1919 und im Berbit 1920 der Reft der Garnison (1508 Mann) Karlsrube verließ. Der Berluft der Garnifon, Schließung des Radettenhauses, der Beggng der Hofhaltungen usw. haben der Bevölferungsgiffer erheblichen Gintrag getan tum etwa 8000 Berjonen), nachdem vorber schon die unmittelsbaren und mittelbaren Ariegsverluste auch gahlenmäßia erkennbare, große Lücken in die Bevölkerung geriffen hatten.

Benn die Stadt fich aus den durch den tatastrophalen Kriegsausgang verursachten alls gemeinen Röten, die durch die eben geschilderten örtlichen Berlufte noch gang erheblich verichärft wurden — wenn sie sich aus all dem überhaupt wieder herausarbeiten konnte, so kann das wohl nur dahin gedeutet werden, daß die wirtschaftlichen Triebkräfte der Stadt viel stärfer waren, als man allgemein wohl an-genommen hatte. Die Stadt K., in der man auch im Lande Baden in erster Livie die Resibengs, Beamtens und Garnisonstadt gesehen hatte, war wirtschaftlich doch so gut fundiert, Garnisonstadt gesehen daß fie in fich felbit Krafte genug hatte und tie und fest genuc im allgemeinen Wirtschafts-leben verwurzelt war, um die Zeiten des Nie-derbruchs zu überstehen. Schlossen die fünf Jahre 1916, 1917, 1918, 1920 und 1921 auch mit Geinem Wanderungsverluft ab (die beiden letten Jahre mit einem Berluft von aufammen 2300 Bersonen, einschl. des Mestes der Garnison: über 3800), so haben die Jahre seit 1922 stets wieder Wanderungsgewinn gebracht, nämlich zusammen 8800 Personen. Auch das laufende Jahr wird porausfichtlich mit einem rungsgewinn von 800 Personen abichließen. Insgesamt stieg seit der Stabilisserung der Bährung, d. h. in der Zeit

vom 1. Januar 1924 bis Ende Rovember 1927 bie Ginwohnerichaft um 8200 Berfonen.

Unter ben fett berrichenden wirticafiliden Berbaltniffen wird man einen jahrlichen Buwachs von etwa 2000 Bersonen als jehen fönnen. Dann würde der 200 000. Karls-ruher Stadbtöurger in eiwa 25 Jahren zu regi-itrieren sein. Es würde dies ungefähr der Zeitspanne entsprechen, in der die Stadt von 50 000 auf 100 000 und von 100 000 auf 150 000 Einwohner wuchs. Vermutlich wird fich jedoch der 200 000, etwas ichneller einfinden, fieht boch so manche Eincemeindung gewissermaßen schon por beren Toren. Im Laufe weniger Jahre fann manches überwunden werden, mas an Bebenten und Schwierigkeiten folden Bereinigun-

gen iett etwa noch entgegensteht. Laffen wir jedoch derartige "Blide in die 3ufunft" und freuen wir uns des durch das Erscheinen des 150 000. Stadtbürgers gekennzeich-neten Wachstums unserer Stadt, Das bat sich ihr Gründer sicher nicht träumen lassen, und auch ihr erster Chronist, Sarileben, wird wohl taum eine derartige Ansdehnungsmöglichkeit angenommen haben. Bei dieser Gelegenheit darf wohl darauf hincewiesen werden, daß, so furz die Geschichte ber Stadt K. auch ift, doch eine Reibe von bistorischen Werten über sie vorliegt. Ueber die neuere Entwicklung unterrichtet bie jährlich ericheinende

Städtifche Chronit, von der als letzter Jahrgang der 34. und 35. vorliegt. Friedrich v. We ech hat in drei Bänden (der letzte erschien im Jahre 1904) die Karlsruher Stadts und Berwaltungsgeschichte dis zum Jahre 1900 behandelt. Zum 200iährigen Bestehen der Stadt erichien im Auftrage der Stadtverwaltung, von deren langährigen Chroniften Dr. Robert Goldichmit bearbeitet, ein 526 Seiten ftartes Aubiläumswerf "Die Stadt Karlsrube, ibre Geschichte und ihre Berwaltung". Karlsrube 1915. Und endlich fei auf den ichon erwähnten Dr. Theodor Sart-leben hingewiesen, dem "die eincetretene Epoche der ersten hundertiährigen Aubelseier der Residenasiadt K. die angenehme Beraulasfung gegeben hat, dem deutschen Publifum ein ausführliches Gemälde von ihr darzustellen." Gerade sein "Statistisches Gemälde der Resi-denzstadt Karlsruse und ihrer Umgebung", das 1815 in Karlsruhe erschien, dürfte besonders unterhaltend au leien sein, für den "Urkarls-ruher" wie für den Augesogenen. Wer mit Interesse sich in die Geschichte unse-

rer Stadt vertieft bat und den Beg überblidt,

den fie von der Gründung bis jur Großftadt mit 150 000 Einwohnern durückgelegt hat, der wird wohl für manche kommunalpolitische Erscheinung der Gegenwart und für die Schwieschieften rigfeiten, die sich ber Enwidlung auch ber Stadt &. entgegengestellt haben und noch entgegenstellen werden, Berfrandnis finden. Aber auch von diefen Schwierigfeiten gilt, daß fie baan da find, um überwunden au werden. Das wird um fo leichter sein, je mehr eine Stadt-verwaltung Verständuis für die allgemeinen verwaltung Verständnis für die allgemeinen wie die besonderen Ausgaden ihrer Stadt bei ihren Bürgern sindet. Ein gut Teil der wichtieten Ausgaden, die in K. der Lösung harren, erfennt man aus dem "Generalbeban- ungsplan", der in großallgiger Beise will, Raum au schaffen für die weitere Entstaltung der Stadt. Von dem Tempo, in dem Plan gelingt, wird auch das Ericheinen bes 200 000. Karlsruhers abhängen.

Dr. Berenbt.

#### Statistif der evangel. Landeskirche.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat in der neuesten Rummer des Gesetz und Berord-nungsblattes der Landeskirche die Zusammen-stellung der kirchlich-statistischen Nachweisungen für das Kalenderjahr 1926 veräffentlicht. daraus hervorgeht, beirng die Bahl ber Landesfirche angehörigen Evangelischen 895 609. Betraut wurden 4820 rein evangelische Paare und 1140 gemischte Paare. Getauft wurden 16 655 Kinder. Davon waren 11 966 aus rein evan-gelischen Eben, 2670 aus Mischehen und 2019 uneheliche von evangelischen Müttern. Konfirmationen wurden im gangen 17 642 vorgenomsmen. Darunter waren 2412 Kinder aus Mijchsehen. In 10 Fällen wurde die Konfirmation unterlassen, und in drei Fällen mußte sie vers iagt werden. Bestattungen mit firchlicher Amtehandlung famen im gangen in 10 004 Fällen vor und gwar 9868 Erdbestattungen und 686 Feuerbestattungen. Am Zählsonntag besuchten 145 116 Bersonen die Sauptgottesdieuste. In sämtlichen Gottesdiensten des Zählsonntages waren 207 572 Bottesdienken des Jählsonntages waren 207572
Personen. Im Ganzen waren die Hanptgottesdienste von 16,2 Prozent der Seelenzahl besucht (Wannheim 5,6 Prozent, Pforzbeim-Stadt 7,8, Heidelberg 9,5, Karlsruhe-Stadt 10,5, Karlsruhe-Land 23,4, Wertheim 38,0, Borberg 43,4
usw.), Jum Abendmahl gingen 168 903 Personen
harvuter 2023 Danzelemmensionen 168 903 Personen (barunter 9233 Sanskommunionen), das sind 41,2 Prozent der Seelenzahl. Die Jahl der durch den Geistlichen gehaltenen Kindergottesdienste betrug 208, wood noch 195 durch Laien gehaltene kamen. An Opfer gingen 188 828 RM. ein, das sind 49 Pfg. auf den Kopf der Seelengahl. Die gebotenen Kolleften ergaben 163 103 Reichsmarf, die empfohlenen 8194 MM., die Orts- und Begirkskolleften 61 898. Gefammelt wurden für den Gustav-Abolf-Berein 59 904 RM., für die äußere Wission 122 645 RM., für sonstige firchliche Bereine 195 554 RM. und für andere religible, firchliche und wohltätige 3wede 988 749 Mt. Es entfielen fomit auf den Kopf der Seelengahl 96 Bfg.

Sammlung für die Beihnachis: bescherung armer Kinder.

Seit unferer Beröffentlichung vom 20. Des. gingen in unferer Geschäftsftelle weiter ein: 3. B. Bon einem ungenanmen Berrn 2 Ungenannt lingenannt. A. K. und S. K. F. R. L. D. Otto Dörfler, Göllingen 3.65 Emilie Paula K. N. D. Maria Friedel, Weinbrennern. S. ftraße 52 E. 8. Frau v. Prittwig Geh. Hofrat Dr. Benckifer Friedrich Wilkendorf

> Zusammen: M 97.65 Bereits veröffentlicht: M 687.50

3m ganzen: M 785.15 Berglichen Danf ben Spendern! Bir ichlie-fen hiermit bie Sammlung. Rarlsruher Taablati". Beidäftsftelle Ritterftraße 1.



# Zum Weihnachtstelt Kaffee Hag-Geichenkdosen

Großer billiger

# Winterulster moderne 2reihige Fassons

Überzieher schwarz mit und ohne Samtkragen Gehrockpaletots elegante Verarbeitung Lodenmäntel nur la imprägnierte Ware Pelerinen nur Ia imprägnierte Ware Gummimäntel in neuesten Mustern und Macharten Windjacken la imprägniert, elegante Verarbeitung Herren- und Jünglingsanzüge für Straße und Sport Lodenjoppen 1- und 2 reihig, warm gefüttert.

Große Auswahl in allen Sorten Sonn- und Werktagshosen. sowie Arbeits-Bekleidung für sämtliche Berufe in bekannt nur besten Qualitäten und äußerst preiswert bei

52 Kronenstraße 52 NB. Sonntags durchgehend von 11-6 Uhr geöffnet

# Achtung!!

Eisenbahnen Autos Kaufläden

Puppenmöbel Teddybären

Günstigste Einkaufsquelle

lius Bracht, Scheffelstr. 8

Kohlen Koks **Briketts** Brennholz Carl Augusi Nicien & Co. Kohlenhandelsgesellschaft

Kaiserstraße 148, II.

Fernsprecher 5164 / 5165 / 5506

# Wo gehen wir am 2. Weihnachts-Feiertag hin?

Residenz-Lichtspiele Waldstraße

Heute letzter Tag:

Ein Drama aus unseren Tagen

Hauptdarsteller: EMMY LYNN

Groteske

Zwei Römerstädte an der Donau Kulturfilm

Das Neueste und Interessanteste aus allen Weltteilen

In zehnter Auflage ist erschienen:

# Die Küche des

Ein praktisches Kochbuch von Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen

Preis in Halbleinen gebunden auf holzfreiem Papier RM. 3.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Verlag C. F. Müller. Karlsruhe i. B.

Einzelverkauf von Fabrikaten sächsisch. Gardinen-Webereien

Stores / Gardinen / Bettdecken Madras - Vorhänge Dekorationen / Dekorationsstoffe

in modernster und größter Auswahl und jeder Preislage

Bechstein-Pianino

wie neu erhalten. eiswert zu verkaufen L. Schweisgut,



#### Badisches Landestheater Donnerstag 22. Des.

#### \*D 13 (Donnerstage miete) Th. G. 801/900. Die Andacht

zum Areuz von Calberon. In Gene gefett von Gugen Schule-Breiben. D. D. liberto Semmede Senter Brüter engo

licardo bilindrina Schneider Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Rang und I. Sperr-Gr. 23. Des .: Der Dif-tator; Camst. 24. Des .:

Reine Borftellung.

aus Früchten 1927er Ernte Bifd 75 Big.

und 85 Bfg.

# Phonix-Stadion Wildpark

Montag, den 26. Dezember, nachmittags 2 Uhr

Karl Müller

Mathnitraße 82, Karlsruhe. Teleph. 6955 Berlang. Sie Referens

aller Art kauten Sie gut und biltig

Eigene Werkstätten!

Beratungen und Entwürfe kostenio

## Wollen Sie zum Feste frone Gesichter sehen? Man blickt auf Sie

KOLONIALWAREN

vieses Zeichen

führen

ab 1. Januar alle

Kola-Geschäfte

Einkaufsgenossenschaft für

35000

Geschäfte

Süte und Preiswirdigkeit

aleka

die in origineller Geschenkaufmachung helle Freude erregen

## Mehle & Schlege

Kaiserstraße 124b, nächst Waldstr.

Dem Ratenkaufsystem der Bad. Beamtenbank

darum vernachlässigen Sie nicht Ihr Aeußeres. Kleiden Sie sich geschmackvoll, aber nicht auf-PIANOS fallend, modern, jedoch nicht stutzerhaft. Wir beraten Sie gewissenhaft, denn wir wollen

nen u. gebraucht faufen Sie vorteilhaft im Bianolager Scheller

Sie als dauernden Kunden gewinnen. Hudolfitrage 1, 8. Gt.



Anzüge

Mäntel

führen wir in folgenden Preislagen: 37.- 44.- 59.- 67.- 89.- bis 154.-

Erprobte Stoffe

Gute Verarbeitung Vortrefflicher Sitz.

Stern & Co.

Marktplatz Haristufie Kaiserstr. 74

Gleiche Geschäfte: Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen.

Herabgesetzte Preise

Seltene Gelegenheit

kaiserstraße 221 bei der Hauptpost

(am Grenadier-Denkmal)

# Die weiße Mühle

Rovelle

non Emanuel von Bobman.

(Machbrud verboten.)

Bald tam die Erwartete in ihrem hellen Etrobhut mit dem ichwargen Band, aber feinesmegs, wie die Mutter gemeint hatte, von einer Freundin, die fie nach dem Rirchgang befuchte, ondern aus der Rabe der Knechtstammer, mo fie mit dem Mablburichen noch einmal ein febr ernites Gefprach gehabt hatte. Die Mutter forderte fie auf, am Tijch Blat au nehmen und ließ fie miffen, Derr Fägler fei gefommen, wie fie fich's vielleicht icon gedacht babe, um ihre Sand Frieda, etwas rot und beflommen, faßte fich raich und fagte nun flar heraus, ber Untrag ehre fie, fie fei aber nach allerlei Rampfen au der Uebergengung gefommen, es fei beffer, wenn fie ihn bitte, ihn guruckunehmen und fie wollten Freunde bleiben wie bisher, fie fonne fich nicht entichließen, au beiraten. lipp fagte, fie tonne es fich ja noch überlegen und mit ihm in einigen Tagen darüber reden, vielleicht werde fie noch anderer Meinung. Bie nichts weiter antwortete, nur fühl vor fich hinfah, ftand er auf und verabichiedete fich. Die Mutter ftand am Genfter, wie fie ibn den Raftaniengang gurudgeben fab, und ging bann ftumm an ihr vorbei in die Ruche. Der Bater war feit geraumer Beit rot wie ein Truthahn bagefeffen. Jest fuhr er auseinander, flopfte mit der Fauft auf den Tifch und ichrie, wie fie nur einen folden Antrag ausschlagen fonne. Er lief bin und ber, iprach von ihrem falten Wefen, ihren Jahren, von den anderen, benen fie es ähnlich gemacht habe, und von der Bufunft der Dann ließ er fich in den Lehnftuhl finfen und ichien alter geworden in der Stunde. Frieda trat gu ihm und fagte, an die Mühle, an die habe fie auch gedacht und mas aus ibr werden folle, wenn alle fortliefen; der Mablburich habe ihr vorhin, als er den Philipp in feinem Staat bereinkommen fah. geftanden, wenn der einziehe, muffe er auffündigen, mas doch ein Schaden mare. Und bevor ber Bater aufbraufte, fette fie ibm rubig außeinander, fie begreife bas, habe die Muble wieder recht in Bang bringen helfen und wenn er einmal später, wenn er sich etmas mehr Rube gonnen wolle, unter einem anderen arbeiten muffe, follte es ichon ein Dilller sein, ber auch mahlen und Sade verladen | "Benn die Teichmatter einen besieren weiß als | weil im Hof unterm Rußbaum ein so schone, nicht ein Beinhändlerssohn, der nur wir Eltern, foll sie doch den Mund auftun, schatten lag, ließ der Bater noch am selbei wielleicht daß er -". Er hielt inne, wie weum Rachmittag Tich und Stuble binaustragen un einmal mit dem Glaschen in den Reller gebe. Der Bater fragte nachdenflich, ob fie denn einen Müller habe, daß sie so rede, worauf sie fühl erwiderte: "bis sest nicht!" und es fei übrigens auch nicht nötig, daß jede heirate, sie könnte schließlich einmal die Mühle auch selber leiten. Da ftieg es im Beficht bes Baters, ber junges Beben um fich berum begehrte, wieber bunfel auf, aber er fagte fein Wort, auch mabrend des Effens nicht, das die Mutter aufgutragen begann.

Darnach gog er fich auch nicht, wie fonft, aufs Dhr gurud, fondern feste fich miber feine Bewohnheit in ben Bof auf die Banf und wollte nur den hund bei fich haben. Er hatte feine ftillen Gedanken und ließ feinen Blid über feinen Befit geben, vom Scheunendach bis über das Wehr hinaus, vom Rugbaum bis in die fernen Gelber, die in ber Conne lagen, und ließ den Kastaniengang binauf und hinunter einen Traum vergeben. Da ichlenderte, ichmud angu-feben, im Conntaggangun und friichen Strobbut im Ausgang begriffen ber Mablburich über den Dof. Er rief ihn beran und forderte ihn auf, neben ihm Plat ju nehmen. Dann fprach er ruhig und eindringlich mit ihm über ihr gegen-feitiges Berhältnis, fagte, jeder habe dem andern in die Band gearbeitet, und rudte dann ploblich mit der Frage ans Licht, wie er fich's berausnehmen fonnte, feiner Tochter au jagen, er murde fündigen, wenn er bem Beinhandler Fägler seinen Cohn jum zweiten herrn befame. "Das ist auch io " rief der Mahlburich aus. etwas blaß geworden und ernft. Der Müller lebnte fich gurud: "Ich murbe es bedantern, weil Gie fich um bie Duble alle Dube geben aber Gie tonnen nicht verlangen daß meine Tochter erft den Mahlburiden um Erlaubnis fragt, wenn fie fich verloben will." "Rein," fagte der Mahl= burich, rot geworden, "aber daß fie genan den Philipp Fähler wolle, das glaube feines in der Mühle, und er felber erft auch nicht recht. brauche einen Müller, wie ihr Bater einer fei, und es werde icon einmal einer den Bea ber-Gie habe allerlet abgewiesen, flagte ber Müller. "Sie wird icon einen finden ber gu ihr paßt," begutigte ber Mahlburich. Der Müller, neugierig geworden, fragte, da die Jungen oft mehr mußten, als die Alten, ob er etwa in der Dinble gebort habe, daß ihr einer im Ropfe ficde, mit dem fie nicht berausrude.

Er hielt inne, wie wenn er au viel gejagt habe, weil ihm unverfebens ein Licht aufgeben wollte, das er freilich gern wieder ausgelöscht hatte, und iah dem Dahl-burichen ins Geficht. Nachdem jo der Duller unmillfürlich die Schnur batte ins Baffer fallen laffen, ließ fie der Mablburich nicht mehr que dem Aug und gab gur Antwort, er glaube icon. Der Müller, dem mehr als einmal in den letten Jahren die Angit gu Ropfe gestiegen mar, feine Tochter konnte gu ben freiwilligen Jungfern aus dem Gisteller gehören, hellte fich auf und fragte, ob er etwa wisse, wen. "Mich," sagte der Mahlburich. Da ging kein Atem aus dem offenen Mund des Müllers. Er kämpste, ob er ben Dreiften forticiden oder lachen oder einen Angenblid lang tatfächlich als Mann seiner Frieda benken solle. Schließlich entlud er sich lachend und sagte: "Das könnte Ihnen so pasfen, aber eine folche Torheit begeht meine fluge Frieda nicht, da fenne ich fie gu gut." Der Mahlburich rechnete ihm vor, daß er den Befit amar nicht, wie ber Philipp fagler, ums Doppelte vergrößern fonnte, mohl aber auf ber Bobe halten und nach und nach ein paar Meder dagu erwerben, womit es genug getan fei. Er brachte bas mit folder Bergenseinfalt vor, daß ibm der Miller aulest fein Mitgefühl auwandte und fich beimlich gestand. es ware schab', wenn andere ibn wegichnappten. Er fagte ichließlich, ichon eisersüchtig auf ihn: "Bersuchen Sie's bei ihr, aber vorsichtig, ich zweiste nämlich am Erfolg!" Da schritt der Mahlbursche ins Saus und bat bie Frieda, mit ihm au ihrem Bater au geben. Der mußte nur die Augen aufiperren, wie bie beiben Sand in Sand daherkamen. Die fühle Frieda fiel ibm ohne ein Bort au fagen um den Bale und fußte ibm fo die Bade ab, wie ibm icon lange nicht mehr geicheben mar, io bag ibm faft felber etwas warm dabei gumute murbe und er nur eritannte. "Run benn!" fagte er. wenigstens in der einen Bergfammer, in welcher der Corgenwurm oft genna getidt hatte, befrieauf dem blauen Bactofen der Sefenfrang ichon trauerte. "Unna!" rief der Bater gur Tur hin-aus. Unna, die Mutter, tam und fragte, mas es gebe. "Da wollen zwei heiraten." Die Mut-ter sah Frieda an und sagte: "Du bist nicht acicheit!" Als sie aber erfannte daß sie in der Mindergabl mar, fonnte fie nicht andere ale fich in die Lanne ihrer Tochter ichiden. Und

Schatten lag, ließ ber Bater noch am felben Rachmittag Tijch und Stuble hinaustragen und holte Bein im Reller und die Mutter den Befenfrang, und jo feierten fie in aller Stille und Chrfurcht vor dem, mas werden wollte, mabrend die Tauben gurrten und mit dem Bruftgefieder funfelten, das Berlobnis.

Co hatte Frieda mit Bilfe ihres Schapes

ihrem Bater die Angelrute felber in die Band

gedrückt, ihr den Gifch au fangen, den fie mochte

und den fie, wern fie au früh und allein die Schnur ins Baffer gehalten batte, faum befommen batte, und er tat ihr nach einigem Biber-ftreben ben Billen, ohne au wiffen, wie es augegangen mar. Ale aber die Eltern ihre Tochter an der Seite ihres Mahlburichen fo blutfromm erglüht dafteben faben, mußten fie einander in eigenem Grinnern um die Schultern faffen und hörten das Blud über ben Bof geben, menn auch mit anderem Schritt, als fie querft bachten. Die ichlante Frieda erblühte mit glangenden Mugen gur Braut wie nur eine im Dorf, und auf ibrer Dochgeitsfahrt ließ fie im Bormittagsluftden ihren Schleier weit jum Bagen binausweben, wie wenn fie in ein Schloß eingoge, mußte fie fich boch geborgen im ftarten Urm und flaren Geblut ihres Brantigams. Die Mühle aber ging wie in ihrer beften Beit, nicht allein, wie nichts im Leben, aus eigener Rraft, fondern burch Gligung gehoben von ber Belle, die nach einer großen Rot der Beit alle Dublis raber im ahrengelben Sande wieder laufen ließ. Die brei alten Steine, die fo lang und treu ihren Dienft getan, murben aus ihrem Swielicht hervorgeholt und befamen einen Ehrenplat, amei vor dem Saus und einer neben der Bafferitube über dem Suflattich, wo der Bater Miller mit der Sand darüber fahren und feine Bedanfen haben fonnte. Er war noch lang tätig und half verladen wie einer. Rach drei Jahren aber lagen jum allgemeinen Stolg in dem Kinderbett, in dem er und icon der Grogvater ihren erften Schlaf geichlafen hatten, awei neue lebendige Mühlsteine, bereit, einmal mitzumahlen. Und wenn der junge Müller etwa an einem duftigen Frühberbittag auf ihrem von vier Apfelichim-

meln ichnaubend gezogenen Gefährt die weißen Mehliade, auf denen die Morgensonne ichim-merte, die fanftgewundene weiße Landftrage finuntergefahren fam. da blieb mancher am Rande iteben und batte feine belle Freude an der frob bewegten Ffille des Lebens. - Ende. -

Ein Throngrbe, ber immer Rarten bei fich führte. — Der größte Londoner Gejellichaftsflanbal. - Garbeoberft und Falidipieler. - Der Bring of Bales vor Gericht.

Auf dem Schlof Tranby Croft, das in der englijchen Grafichaft Porfibire liegt, ift im ehrwürdigen Alter von 86 Jahren Mrs. Arthur Bilson gestorben. Wilson? Ein vielver-breiteter Name, bessen Träger im Bereinigten Königreich nach Tausenden zählen. Aber der Name dieser Frau, die selbst feine wirklich be-deutende Rolle gespielt hat, wurde einst viel ge-nannt; von Mrs. Arthur Wilson sprach man in Großbritannien im Zusammenhang mit einem ber größten Standale, die fich jemals in ber vornehmen englischen Gesellschaft ereignet habeir — und das will etwas beißen, denn Standale dählen ja in der englischen Aristotratie nicht gerade du den Seltenheiten. Doch dieser Standal, der der Monarchie, ja sogar dem mostandal, der der Monarchie, ja sogar dem mostandal, narchischen Pringip eine schwere Wunde ichlug. nimmt unter allen abnlichen Ereigniffen eine besondere Stellung ein. Denn in seinem Berlauf wurde fein Geringerer als der Erbe der Krone, der damalige Pring von Bales, der als Ronig unter dem Ramen Chuard VII, in der Beichichte fortlebt, auf das ärgfte tompromittiert.

Im Rabre 1891 ereignete fich biefe "Affare" man folde Beichichten feither ju nennen pilegt; es war also ein Standal, der sich noch "in der guten alten Zeit" abspielte. Die "Old Dueen" Bictoria saß, 72 Jahre alt, ichon seit Jahren auf dem Thron. In der Dessentlichteit wurde die greise Königin immer seltener gesehen; sie lebte ganz der Bergangenheit, widemete sich dem Andenken ihres unvergeklichen mete fich bem Andenten ihres unvergeflichen Pringgemahls Albert aus dem Hause Coburg, war aber der Gegenwart mehr und mehr entfremdet. Doch ihr ältester Sohn Albert Eduard, ber Prinz von Wales, stand dafür mit beiden Füßen auf dem Boden der Birklichkeit und war überall dort zu sehen, wo das Leben am brausendsten ist. Eduard war zwar schon 50 Jahre, tonnte also nicht mehr als "Jüngling" gelten; doch hatte der Pring von Bales keinen anderen Chrgeis, als die Rolle des "erften Gentleman bon Europa" du fpielen, ein galantes Abentener an das andere au fügen und, wenn ihn die gangeweile in feiner Beimat gar au fehr bebrückte, über ben Ranal nach Baris ju flüchten, wo er ungleich popularer mar, als in Großbritannien. Dort fühlte er fich du Saufe, bort wußte er hinter ben Ruliffen der fleinen, intimen Theater beffer Beicheid, als der ein-gefleischtefte, mit Seine-Baffer getaufte Boule-

Die Londoner Zeitungen, die jest den Tod ber greifen Mrs. Billon regiftrieren, erinnern nur Bogernd baran, baß beren Gatte, Dr. Arthur Bilfon, ein reicher Schiffsreeber gemeien ift der im Jahre 1891 gu einer Abendgesellichaft einmal einen fleinen Kreis von Gaften gelaben batte, unter denen sich auch der Pring von Bales befand. Auch die übrigen Gäste zählten dur Hocharistofratie; der Carl of Coventry war erichienen, und man bemerkte auch den General Dven Billiams, sowie den Oberst Sir Billiams Bordon Cumming, der in der ichottischen Garde, einem Elite-Regiment, feinen Dienft verfah. Daß man fich, nachdem man gut gefpeift und entiprechend gezecht hatte, ju einem Spielchen niederiehte und, ohne das Bechen ju unterbre-chen, eine Partie Baccarat begann, verstand fich gemiffermaßen von felbft. Recht natürlich mar es auch, wenigstens nach dem Urteil aller Beteiligten, daß die Ginfage höher und höher murie mehr fich die Ropfe vom reichlichen Benuß des Alfohols erhitten und je beftiger die Svielleidenichaft murde. Dann aber geichah

etwas, worauf eigentlich niemand in einem fo ausgesucht vornehmen Kreife gefaßt war. Blötz-lich wurde nämlich Sir William Gordon Cumming, der elegante icottifche Gardenberft, dabet ermifcht, als er bas tat, mas ber Chevalier Riccaut de la Marlinière in Leffings "Minna von Barnhelm" optimistisch als "corriger la fortune" bezeichnet, mas man aber in Dentichland im allgemeinen nicht als "Berbefferung bes Gluds" anfieht, fonbern gerabesu "Betrug" nennt.

follte nun geichehen? Un die große Mas durfte das häfliche Borfommnis nicht Glocke gehängt merben; benn man tonnte vorausiehen, daß die Deffentlichkeit dem Pringen von Bales ichwere Bormurfe über feinen loderen Lebensmachen murde, der ihn nun ichon in die Geiellichaft eines Falichipielers gebracht habe und wahrscheinlich in einen Riesenskandal verwickeln würde Der gute Ruf des Thronerben war aber wahrlich schon ramponiert genug. Also ließ man es dabei bewenden, daß der Schuldige sich schriftlich verpflichtete, nie wieder eine Karte anzurühren.

Aber trot diefer Borfichtsmaßregeln erfuhr die Deffentlichfeit boch, mas fich in dem fleinen Breis ber ariftofratischen Bechbrüder ereignet Bermandte und Freunde des Oberften Cumming begichtigten nun ben Gaftgeber, beffen Frau und die Gafte, den ichottifchen Offizier verleumdet gu haben; ein Proges mar also unvermeiblich. Ebensowenig tonnte aber vermieden werden, daß der Pring von Bales, alfo der gufünftige Ronig von England, in die Gerichtsverhandlung verwickelte wurde; man hatte ihn

als Zeugen genannt, und da Mitglieder bes bri-tijchen Königshaufes nicht vor einem gewöhnlichen Tribunal ericheinen, gelangte ber Proges por einem Ausichus des englischen Oberhaufes. des "Soufe of Lords", dur Berhandlung. Gang England geriet in beftigfte Erregung, Unter bem Schutze der Breffefreiheit wurden die fturmijditen Angriffe gegen den Thronerben ge-ichleubert, und unverhohlen iprach man aus, daß der Bring von Bales durch feinen Lebensmanbel bas moralifche Anrecht verwirft habe. nach bem Tobe feiner Mutter bie Rrone gu erben. Es war also psuchologisch fehr verständlich, daß die Bolfsmaffen gegen den Bringen febr aufgebracht maren, und Eduards Gegner bereiteten für den Tag, an dem er fich aus fei-nem Balais dur Gerichtsverhandlung im Oberhaus begeben follte, eine große Stragenbemonftration gegen den Thronerben vor,

In biefem fritischen Augenblid rettete feine Gemablin die Situation, rettete dem Bringen von Bales vielleicht fogar die Anwartschaft auf die Krone! Als sie im Jahre 1863, damals 18 Jahre alt, den Wighrigen Prinzen heiratete, galt die dänische Prinzessin, die Tochter des Königs Chriftian IX., für außerordentlich icon. und der Pring war wohl ehrlich in sie verliebt. Der gliidlichen Che entiproffen eine Reihe von Rindern; aber Eduard mar fein Familienmensch, und es gelang der dänischen Prinzessin nicht, ihn auf die Dauer au feffeln. Gie ver-fügte nicht über große geiftige Gaben und erfrantte ichlieflich an einem Behörleiden, bas fie mit ber Beit gu völliger Taubheit führte. So verlor fie langiam die Bunft ihres Mannes, genoß aber große Sympathien im Bolte. Riemals aber verfagte ihr Eduard die Achtung, die ihr gebührte, und die Pringeffin ihrerfeits verichloß die Angen vor allen Seitensprüngen ihres Mannes, wollte von feinen mertwürdigen Liebichaften nichts wiffen, um nicht die Achtung por fich felbft gu verlieren. Als nun damals bichte

Bolfsmaffen vor dem Palais des Pringen marteten - nicht gerade, um dem Thronfolger buldigungen darzubringen —, als sich das Außentor öffnete und der Bagen herausfuhr, jag in der offenen Kutiche neben dem Thronfolger feine banifche Gemahlin, Rein Pfiff ertonte, fein Ruf mar gu horen, bie Ropfe entblögten und ohne Zwijchenfall verlief die furge

Die Berhandlung, die mit der Abmeijung der Rlage endete und bei ber ber Bring von Bales einen erhöhten Gib einnahm, auch mit allem Reipeft, aller beutbaren Rückficht behandelt wurde, verlief immerhin peinlich genug für ihn. Auf die Frage, von wem die gebrauchten Rarten ftammten, mußte ber Bring angeben, daß er ielbst sie mitgebracht habe, und gewöhnlich, wenn er einer Einladung Folge leifte, Karten bei fich führe. Die alte Queen Bictoria foll in diesen kummervollen Tagen fortwährend geweint fummervollen Tagen fortwährend geweint baben. Oberft Cumming verschwand von ber Bildfläche. Bon fener Beit ab hat ber Pring von Bales, jo verfichert weniaftens fein offizieller Biograph, Sir Sidnen Lee, nie mehr an einem Safardipiel teilgenommen, und Baccarat wurde in England allgemein verboten, Bielleicht bat aber Sbuarb VII., dem feine Mutter eiferssüchtig jeden Einblid in die Regierungsgeschäfte vermehrte, gerade dadurch, daß er fich in ben Strudel bes Dafeins fturate, feine oft gerühmte

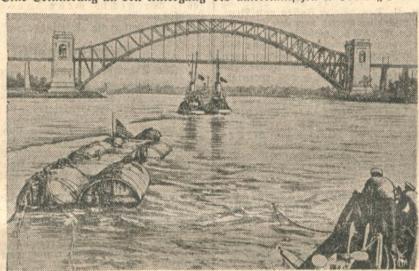
große Menichentenntnis erworben. George Croppen.

Inpiter verandert fein Antlig. Der beben-tenbite Blanet bes Sonnenfustems ber feit Ein-bruch ber Nacht am Simmel erftrablt, gieht bie besondere Aufmerksamfeit der Aftronomen auf fich. Man hat nämlich bemertt, daß fein Untlit, bas feit laugem basielbe geblieben mar, feit vorigem Jahre fich gang erheblich anderte. Bon ben Streifen, die fich um ihn herumgieben, mar ber südliche Trovenstreifen immer ber auffal-lendste und bebeutendste. Dieser schien aber auf einmal fait gang verschwunden au sein und nur einmal sait gang verschwunden au fein und nur mehr eine dünne Linie au bilden; dagegen nahm der nördliche Tropenstreisen entsprechend au. Bon den Kleden des Kupiters ist ein aufsallender roter Kled schon 1665 von Casini auerst bedmerkt worden, aber erst seit neuerer Zeit weiß man, daß er kändig zu sehen ist, Run scheint er auf der Obersläche des Juviters umberzuspazieren, und er veräudert auch häusig seine Karbe stand bestellen Liesenstrei und haufig seine Karbe stand bestellen Liesenstrei und häusig seine Karbe (vom hellen Liecelrot bis au blakrofa und fogar aum weißlichen mit rosafarbenem Rand). Ueber ben Grund dieser Beränderungen weiß man nichts Bestimmtes, boch vermuten einzelne Mitronomen, daß fie mit ber Tätigkeit der Sonne au-fammenhängen, die ig feit einigen Jahren aller-let auffallende Erscheinungen aufweist.

Der größte botanifche Garten ber Belt, In ben Bereinigten Staaten bat man 40 Jahre lang Belber gesammelt für die größte botanische Unlage, die man jest auszuführen im Begriffe fteht. Als Terrain hat man ben Mandeville Cannnon in Kalifornien außersehen, und zwar ein Gebiet von 4% Meilen langs ber Rufte amischen Los Angeles und dem Stillen Dzean 800 Acre werden nur ju wiffenschaftlichen Bipeden benutt, mabrend 2700 Acre noch für Garten und Beete gur Berfügung fteben Die Lage ift fo geschütt, bag auch subtropische Bflangen, beren Unbau bisher in ben Bereinigten Staaten für unmöglich galt, fortfommen. Der Anfang wurde vor acht Jahren von einem Brivatmann gemacht. Man will jest in jedem Garten die Flora eines bestimmten Landes beranziehen. Angerdem follen botanische Justitute dort errichtet werden, und die Amerikaner find überzeugt, daß sie dort das bedeutendste botanifche Bentrum ber Welt ichaffen werben. Die nötigen Mittel bagu baben fie ja ober fonnen fich fie leicht bei einem der vielen Dollarmillion näre verschaffen. fos.

#### Bebung eines gefunkenen Unterfeeboots.

Gine Erinnerung an ben Untergang bes ameritanifchen U-Boots " 51".



Das Unglud des foeben untergegangenen amerifanischen Unterfeebootes ,,6 Erinnerung wach an ein ebenso schweres Unglud das die amerikanische Marine betraf. Das mals rammte der Dampfer "City of Rome" in ähnlicher Beise das Unterfeeboot "S 51". das sofort sant. Die hebungsarbeiten bei solchen Unfällen sind außerst zeitraubend, da fie meiftens nur bei rubiger Gee porgenommen werden tonnen und ein umfangreicher Apparat von Pontons und Tauchern notwendig ift; judem fann bas Boot nicht über die Oberflache gebracht werden, bevor nicht die Art der Beschädigung seitgestellt ist, damit nicht die etwa noch Ueberlebenden im letzten Augenblick ertrinken. Das gehobene Boot wird dann mit Ketten und Seisen an den Pontons seitgemacht und abgeschleppt.
Unser Bild zeigt "S 51" nach seiner Bergung, wie es mit hilfe von Schleppern, an den sechs Pontons hängend, die Flagge auf Halbmast geseht, in den Hafen eingebracht wird.

# Komplette Raby-Ausstattungen \* Stubenwagen 4000

im Spezial-Haus

#### Das geplünderte Königsgrab.

Eine gemeinsame Expedition bes Britifchen Mufeums in Bondon und einer amerifanischen Universität veranstaltet icon seit längerer Beit Ausgrabungen in Mejopotamien an der Stelle, wo in vorgeschichtlicher Zeit die alte Königsftadt Ur, die Rultusftatte der Mondgöttin, gestanden 3m Berlaufe der letten drei Wochen find auf diefem urgeichichtlichen Boben ein paar hochwichtige und überraichende Entdedungen ge-Die Expedition ftief in der Tiefe von etwa 8 Metern auf ein großes, aus ungehauenem Stein gebautes Grabgewölbe. Die bisber entbectten Grabftatten bestanden alle aus einem tiefen Erdichacht, auf beffen Boden der Rorper entweder in Matten eingehüllt ober in einem Sarg aus Weidengeflecht ruhte. Stein tft auf bem weichen Boden diefer Talebene nicht au finden. Er muß weit hergeholt werden und ist deshalb fostspieliges Material. Aus diesem Grunde vermutete man sofort in der freigelegten unterirdifden Steinfammer die Begrabnis. ftatte eines Konigs.

Darin hatte man fich benn auch nicht getäuscht. Die Grabitätte war in swei Rammern geteilt Die größere, außere batte offenbar Befolgsleute aufgenommen. Die mit ihrem Berrn jugleich beftattet worden waren, die fleinere, innere, den Ronig felbit.

Die Deffnung ber Grabftatte brachte indeffen eine große Enttäuschung. Als das bereits versfallene Dachgewölbe beiseite geräumt worden war machte man die Entdeckung, daß die beiden Rammern ausgeplündert morden waren. Rauber waren in einer ficher fehr weit gurud-liegenden Zeit in die Kammern eingedrungen und batten alle Schate an fich genommen In der inneren Rammer fanden fich nur noch einige menige gerftreute Berlen und etwas Rupier-gerat vor. In der außeren Kammer war ein Körper noch unangetaitet. Er trug noch Ropi-ichmud aus Gilber und Gold und Berlenichnure In feiner Rabe lag auch noch ein filbernes Gefaß. Die noch vorhandenen Wegenstände gaben aber doch nur einen gang ichwachen Begriff von den verlorengegangenen Schäten, die die Räuber erbeutet hatten.

Die Enttäuschung gab aber balb einer anderen Stimmung Raum. Man hatte taum das Ronigsgrab freigelegt, als man auf eine fupferne Speerfpite ftieß, die aus dem Boden emporragte. Man grub biefem feltfamen Beichen nach und legte auf dieje Beije den Teil eines Erdichachtes frei, beffen Boden mit sahlreichen fupfernen Gerätschaften bebedt mar. Die Erbe Beigte noch die eingedrückten Spuren eines Solafarges, ber längft verfault und verfdwunden war. Fast gleichzeitig war an einer anderen Stelle eine kupferne Speerspipe bei ben Ausgrabungen jum Borichein gefommen, Man grub auch bier weiter nach, und es ftellte fich bald beraus, daß man einem geräumigen Schacht auf die Spur gefommen mar. Die Grube hatte einen Umfang von etwa 3 Metern im Quadrat. Der Sarg war etwa 2 Meter lang gewesen und fest gegen die eine Seite ber Grube gestellt worben. Den freien Raum batte man mit Opferund Beihegeichenfen aller Urt gefüllt. In ben vier Binteln ber Grube ftedte je ein fupferner Speer, der bei der Ausgrabung den Weg gezeigt

Diefes Grab mar vollständig unberührt ge-blieben. Infolgedeffen mar die Ausbeute an Schäten aller Art außerordentlich reich. Man fand viele Gerätichaften aus Rupfer und Gilebenfolche Baffen, Meißel, Streitärte Schilde und Dolche. Die Dolche hatten jum großen Teil goldene Knöpfe 3m feltsamen Gegenfat au biefen funftvollen Geräten und Baffen ftanden eine Angabl von Pfeilivipen aus Riefelfteinen. Un dem Ropfende des Garges ftanden Opfervafen aus Stiber und mattem Gold. Die foitbarften Schäte aber hatte man in ben Sarg felbit gelegt Der Rorper war ichredlich gerfallen. Das Gerippe lag auf bem Ruden mit angesogenen Anien. Bu feiner Seite und unter ihm fand man große Mengen von Berlen in Gold und Lavislaguli gefaßt Außerdem Edelfteine von außerlefener Farbe.

Rerner lagen bier Amulette in den verichiedenften Tiergeftalten, ein Bidder neben einem Froich und eine Rupfernadel mit einem goldenen Anopf in der Gestalt eines prachtvoll nachgebildeten Affen. Gine große Menge von Chrund Fingerringen murbe ebenfalls gefunden. Um die Bufte trug bas Gerippe noch einen filbernen Gürtel, an dem ein Dolch mit goldener Rlinge und prachtvoll goldenem Sandgriff befestigt mar. Das Erstaunlichfte aber mar eine Art von Berude aus rotem Bolbe, die offenbar ben gangen Ropf bebedt hatte und von dem gerbrochenen Schabel berabgefallen mar. Berücke zeigt auch noch die Ohren und barunter

ein Stud Badenbart. Biele ber vorgefundenen Gerätschaften tragen den Ramen Mes-Ralam. Rein Titel ift hingugefügt. Es unterliegt aber wohl feinem 3meifel, daß es fich um die Grabftätte eines könig-lichen Bringen handelt der wohl um das Jahr 3500 vor Christi Geburt gelebt hat.

#### Güdamerifa, ein Zufunfissand der Menschbeit.

Dito Rorbenffjöld: Gadamerifa. Gin Bufunftsland der Menicheit. Ratur, Menich, Wirtschaft. Oftav. Mit 78 Abbildungen auf Tafeln und im Text und acht Kartensfizzen. (Berlag Streder u. Schröder, Stuttgart.)

Gudamerifa rudt immer mehr in ben Mittelpunft des Intereffes der Menichheit. Sier liegt der britte große Beltteil der weißen Bolfer, das Land ber unbegrenaten mineralifden Schape, ber üppige tropifde Riefengarten bes Erbballs gerade in diefem Augenblid vielleicht das wichtigite Bufunitsland der Menichheit. Sierher richten fich von vielen Seiten die Blide, weil Sudamerifa fremde Ginwohner in größeren Mengen noch aufnehmen fann und will. Roch Matiel, und große Weltteil voller Etreden befondere in den Urmaldern find nicht einmal oberflächlich erforicht Rordeniffölds Buch grundet fich auf eigene Erfahrungen und Eindrüde von Forichungsreifen des Berfaffers,

von den Urmalbern Berus bis gu den fühlen Gegenden am Rande des füblichen Gismeeres. Es enthält alfo gunachit furge gufammenhangende Schilderungen eigener Reifen. Dann folgen in gebrangter form einige Bige ber Geographie Sudameritas: Rlima fowie Tierund Pflangenwelt mit ihren mechfelnden formen in den verschiedenen Simmelsftrichen des Beltteils, die Indianer fomie das meiße Berrenvolt der Gegenwart und die vielen Uebergangs. raffen. Die Lefer, die aus praftischen Grunden wiffen wollen, welche Bedeutung Sudamerika für die Bolter Europas hat, finden barin Schilberungen von Erwerbeleben, Produftion und Dandel und ichlieblich eine ftarf verfonliche Darftellung des Berfaffers von Sudamerita als einem fünftigen Ginmanderungsland. Sudeinem fünftigen Ginmanderungsland. Gud-amerifa ift in unferen Tagen die Sehnfucht vieler Menichen geworden. Diese werden in bem iconen Buche viel Anregung und reiche Belehrung finden.

#### "Aus Busch und Dorn."

Ufrifaniiche Jagogeichichten gieben einen, wenn fie einigermaßen geichicht verfaßt find, immer wieder in ihren Bann. Ber nach einem irijch geichriebenen Buch diefer Art verlangt, bas man in einem Buge von Anfang bis au Ende durchraft, der greife nach dem Werf von Steinhardt: "Aus Buid und Dorn", Erlebtes und Erlauichtes aus Afrita. Titel verrat genug. Der padende Stoff bie flotte Darftellung und die ebenfo flotten Bilber von S. Anton Aichenborn werden den Band allen Freunden ipannender Schilberungen von afrikanischem Land und Leuten, auch reiferen Anaben, ans herz wachien laffen. Daß fich neben Jagd-, Kriegs- Landichafts- und Menichenichilberungen auch eine Betrachtung über eigenartigen Relegeichnungen in Gudafrita fine det, die fich mit wiffenichaftlichen Problemen befaßt, daß u. a. die Struftur der Buidmann-und hererowaffen einer Untersuchung gewürbigt wird, tut bem Bert bes Buches bas im Berlage Carl Schunemann Bremen, erichtes nen ift, mahrhaftig teinen Abbruch.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

## Badische Chronik

Beinheimer Brief.

Der Hauptpunft bei der jüngsten 5%stündigen Abendsstung des Bürgerausschusschei bei kleberich-eitung des Kostenvoranschlages bei der Erbanung der Beinheimer Fest halle. Diese ist bekanntlich seit 3 Monaten im Betrieb und hat bereits verschiedenen Kongressen und größeren Beranstaltungen gedient. Es hat sich badurch erwiesen, daß sie tatsächlich für das kulturelle und wirtschaftliche Leben Weinheims eine Notwendigkeit und ein beachtenswerter Faktor ist. Bei der Endabrechnung stellte sich aber heraus, daß entgegen dem Voranschlage von 185 000 Mark die gesamten Baukotten sich auf 196 000 Mark belaufen. Die Stadt hatte ein Baudarlehen von 70 000 Mark gewährt, sür das eine Sicherungshppothek auf dem Salbaustundstücke eingetragen wurde. Der Stadtrabeantragte in einer eingehend begründeren Vorslage, daß der Bürgerausschuß sich einverstanden erklären wolle, die städtische Hypothek um eine Stelle durück, also auf die zweite Stelle rücken zu lassen, damit die Unfernehmerstrungen weitere

entsprechende Rapitalien hereinbringen fonne. Die Angelegenheit bat icon feit Wochen die Deffentlichkeit ftark beschäftigt. Oberbürger-Deffentlichteit ftart beichäftigt. Oberbürger= meifter Bug el ging in einer Rede eingehend auf das "Gingesandt" eines Stadtverordneten aus den Kreifen der Bürgervereinigung ein und führte aus, daß dem Artikelschreiber die Reichsbantprafibenten Schacht Bochum Baffer auf die Muble gewesen fei, tonne er verfteben. Der Luxus der beutichen Stäbte fei nicht nur diefem Diftator bes beutiden Birtichaftslebens und Feind der Gemeindefinanzwirtichaft, fondern auch dem Gin-fender ein dankbares Geld. Bevor man fich aber an die Deffentlichkeit mage, tollte man gemiffenhaft prüfen, ob folde Bormurje berechtigt feien. Dies habe meber ber Reichsvantprafibent noch ber Einsender getan. Der hiefige Artikelichreiber machte sich bie Ansfunrungen bes Reichsbankpräsidenten zu eigen. Es sei das erstemal, daß er fich in Uebereinstimmung mit benen befindet, die gemeinsam mit dem Reichebantpräfidenten der deutiden Rommungspolitit feindlich gegenüberstehen und am liebsten den Gemeinden neben dem staatlichen Aufsichtsrecht noch ein wirtschaftliches Ueberprüfungsrecht über die Gemeindehaushalte aufdrängen möchten,

Die Borlage des Stadtrates wurde nach mehr als dreiftündiger Debatte mit 51 gegen 32 Stimmen abgelehnt. Für Innenausdau und Instantsehungsarbeiten in den städtischen Kransten ans fen an fral i en wurde die vom Stadtrat ansgesordert Summe einstimmig bewilligt. Die Borlage, betr. Neuregelung des Bertragsvershältnisse mit dem Krankenbausarzt wurde zustüdgestellt, um mit dem Chefarzt des Krankenbauses. Dr. Kanert, nochmals in Berhandlung einzutreten.

Ein großer Sof eingeafchert.

bld. Mpirebach (bei Bolfach), 21. Deg. Um Conntag abend brach in Breitenwies ein gewaltiger Brand aus, dem bas gange Anwesen Landwirts Johann Erid gum Opfer fiel. Mles Inventar murbe ein Raub der Flammen. Die Fenerwehr hatte schwere Arbeit da es an Baffer fehlte und bieses von Beterzell bergeführt werden mußte. Aber das Baffer fror bei der Kälte von 18 Grad Celfins. Um 12 Uhr zog die Feuerwehr unter Burudlaffung einer Bache nach Saufe; aber ehe die Feuerwehr fich aur Rube begeben hatte, wurde ichon wieder Alarm geblafen und der gange nordweftliche Borigont leuchtete feuerrot in die Schneenacht hinaus. Best war auch das von dem Wohngebaude burch einen von der Alpirsbacher Klofterzeit herftam= menden Speicher getrennte Biebbaus in Brand geraten. Auch diefes Gebaude von großem Ausmaße lag in furger Beit in Trummern. Pferde, omaineroe connien gerettet werden, dagegen verbrannten zwei Schweine. Das Geflügel tam in den Flammen um.

Aus Angft in den Tob gegangen.

bld. Freiburg, 21. Deg. Bu dem bereits mit-geteilten Bortommnis ift noch an berichten: Der Chauffeur Fren, der Führer des Berfehrsomnibus nach Chrenftetten, war am Sonntag abend nach Burudlegung der letten Fahrt in Freiburg wieder eingetroffen. Bon ber Aros nenftraße aus follte er gur Remparisftraße und von ba gum Sauptbahnhof fahren; ftatt beffen lenfte er das Auto über die Schlierberaftraße an die Beftfeite des Lorettobergs. Beinabe ware er über den fteilabfallenden Rebenhang gestürzt. Einen Augenblick langfamerer Fahrt benützten die Wageninfassen, zwei Frauen und ein Kind, um auszusteigen. Fren fuhr auf dem mangelhaften Beg weiter und mit einemmal hing der hintere Teil des Wagens über einer Boidung und fam meder vormaris noch rud-warts. Stundenlang hantierte ber Lenfer an dem Bagen herum, um ihn wieder flott au friegen; er ging auch Lente in den umliegenden Baufern um Silfe an. Mittlerweile waren aus Merzhaufen, dem naheliegenden Wohnort des Fren, Leute heraufgekommen, die ihm rieten, mit den Bergungsarbeiten bis jum nächsten Morgen ju warten. Am Morgen fand man feine gerfeste Leiche am Schienenstrang bei St. Beorgen; vermutlich ift Fren aus Bergweiflung über feine Frefahrt in den Tod gegangen. In ber Rahe des Kraftwagens wurde eine Aether-flasche gefunden. Der Fund icheint barauf binsuweisen, daß Fren, ehe er die Arbeit als ausfichtslos aufgab, den Aether gur Auftaunng des Motors benüten wollte.

Bie man hört, ist er am Sonntag auf dem Wege zum Dienste vom Rade gestürzt und auf die Stirne gesallen. Es ist demnach nicht ausgeschlossen, daß Fren bei dem Sturz einen Dezekt des Gehirns davontrug, was vielleicht eine Erslärung der völlig unverständlichen Kabrt auf den Lorettoberg gibt. Jedenfalls hat er die Folgen der verkehrten Kahrt in der Einbildung im allerichwärzesten Licht gesehen und ihn, der

dienstlich immer sehr korrekt war, in den Tod getrieben. Er hinterläßt eine Bitwe mit awei Lindern und lebte in den denkbar besten Familienverhältnissen.

u. Spöd, 21. Des. Der Kriegerbund veranstaltete seinen Mitgliedern am Sonntag abend eine Christbaumfeier im Gafthaus zum "Grünen Baum". Der Raum war dicht gefüllt. Nach einem schwungvollen Eröffnungsmarsch durch das Streichanarteit von Hauptlehrer Fichtner, begrüßte der 1. Borstand, K. Süß, die Kameraden und Gäste. Bei strahlendem Christbaum sang die Bersammlung "Don fröhliche". Durch unterhaltende Borträge des Komikers Sonntag aus Karlsruhe und die immer wieder erklingenden Weisen der Kapelle Fichtner flossen die Stunden rasch dabin.

o. Bruchfal, 21. Des. Der Stadtrat wird den hiesigen Altveteranen am 18. Januar eine Ehrengabe auszahlen lassen. Auch wurde dem Aürforacamt zur individuellen Verteilung an Arbeitslose eine Beibilse zur Verfügung gesitellt. — Der Verein Badische wir derfügung gesitellt. — Der Verein Badische wud gediegenen Bortragsabend, wozu Vrof. Dr. Meisingeren Bortragsabend, wozu Vrof. Dr. Meisingeren Gewischer gewonnen war und zwar über sinderutsche Stämme und Volkswundarten. Ein Thema, das der Redner mit der ihm eigenen umfassenden Kenntnis des Bolkslebens und Stammessprachen so vackend, miterlebend beschandelte, daß die Öbrer völlig in die Stammeseigenseiten bineinversetzt wurden. Das bestannte Quartett des "Liederkrans" umrahmte den Bortrag mit den Bolksliedern der einzels

bld. Goddheim (bei Bruchfal), 21. Des. Ein im Tonwerf hier beschäftiater Arbeiter Schmidt, aus Nedargemünd, wurde gestern vormittag vom Lastauto des Werfes überfahren, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

I. Aus dem Bruhrain, 21. Des. Bei der Kirrlacher Treibiags wurden 79 Hasen, ein Kawinchen und ein Mildschwein geschoffen, bei der amischen Weltinpsburg und Wiesenfal 60 Hasen, 5 Rebe und ein Kuchs. An der Nichenauer Gemarkung wurden bei der Treibiagd über 100 Hasen erlegt, durchschnittlich also ansprechende Ergebnisse.

I. Obenheim. 21. Des. Beim Kassen von Bensin durch ein Bieranto aeriet bier der Tanks
behälter in Brand, wodurch das Auto
und die ganze Umgebung wegen der Gesahr des Explodierens gefährdet war. Es gelang aber
den vereinigten Bemühungen, das Kener ertolereich zu bekämpfen und auch das Auto zu
retten.

1. Enfzield, 21. Deabr. Sein 40 jährige & Dienstinbiläum beging ber Oberbahnwärter Georg Baumann. Es wurden ihm aus diesem Ausaß durch Bauinboeftor Bide I die Glüdwünsche des Reichspräsidenten, des Präsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe und die des Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft übermittelt.

I. Eppinaen, 21. Des. Der alte fte Mann ber Stadt, Bernbard Meng, ift bier im Alter von 90 Nabren geftorben.

dz. Mannheim, 21. Des. In einem hinter der Benssabrik im Stadtteil Luzenberg von einer Bigeunersamilie bewohnten Holzbau brach gestern mittag Feuer aus. Zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren wurden mit schweren Brandverletzungen ins Krankenhaus gebracht, von denen das eine bereits gestorben ift.

dz. Seibelberg, 21. Dez. Die Kreisversammslung genehmigte die Borlage aur Erweiterung des Rohrbacher Tuberfulviefranken hauses und die dazu erforderliche Kopitalausnahme bis aur Höhe von 450 000 Reichsmark.

dz. Seibelberg, 21. Dez. Der feinsinnige Bertreter der Kunstgeschickte an unserer Universität, Geheimrat Karl Neumann, wurde von der theologischen Fakultät zum Ehrendoktor der Theologie ernannt

dz. Beibelbera, 21. Dez. Erzabt Balger von Beuron vollzog heute unter lebhafter Anteilnahme der Pevölkerung und Geiftlickeit die feierliche Beibe der nunmehrigen Alosterfirche von St. Bartholomäns auf Stift Neuburg. Danach hielt Beihbischof Dr. Burger aus Kreiburg ein Boutificalamt. Der Einfecnungsfeier wohnte u. a. auch Oberbürgermeister Dr. Balzbei.

dz. Buchen, 21. Des. Eine der angesehensten und beliebteften Persönlichkeiten Buchens. Roß-wirt und Stadtrat Ludwig Kieser, ist an den Folgen einer schweren Lungenentstündung 57 Jahre alt gestorben. — In Settingen brannte die vollgefüllte Scheune des Landwirts und Schuhmachermeisters Alois Henn nieder.

bld. Hettingen (bei Buchen), 21. Dez. Gestern brach in der Scheune des Landwirts und Schuhmachermeisters Alois Henn Feuer aus, dem die Scheune mit sämtlichen Erntevorräten zum Opfer fiel. Die Brandursache ist noch unsbefannt.

bld, Tanberbildofsheim, 21. Des. Bon bem Meserenten süc Landwirricho't im Ministerium des Innern, Oberregierunasrat Eronberger, und dem Direktor des badischen Beinbauinktituts, Dr. Müller-Kreiburg, wurde dieser Tage in Tanberbildofsbeim, Lauda, Gerlachse wind Saksenster Beindur Gelände für die Unlage eines kaatlichen Beingutes in Audaenschein genommen. Der Zwed einer solchen Anselage ist die Schaffung eines größeren Umeristaner Odustergartens, um Unterlagskölzer sür die Rebveredelung zu gewinnen, und die Anspland von geriropsen Erlseben, um das durch den Beinbau im Tanbrazund wieder an beleben. Die Entscheidung, auf welcher Gemartung die Anlage errichtet wird, hängt von weitesten Prüfungen ab.

= Tanberbischofsheim, 21.Des. Unierer Stadt wurde in der letzten Woche ein erlesener Genuß bereitet. Unter der bewährten Leitung von Dir. Dr. Breithaupt wurde von den Schülern des hiefigen Gymnasiums ein antifes Drama, "Curipides' Alfestis" unter völliger Wahrung des uriprünglichen Charafters, ums

rahmt von original griechischer Musik, auf der stimmungsvollen Stilbühne der Schule aufgessührt. Tief ergriffen folgte die Zuhörerschaft, die aus der näheren und ferneren Umgebung in unerwartet großer Zahl zu allen vier Aufschrungen herbeigeeilt war, dem Geschehen — wohl das schönste Zeugnis für die Wirkungskraft dieses Oramas wie auch für die künstlerische Vollsendung der Aufführung.

bld. Rastatt, 21. Des. Gestern nachmittag überreichte eine Abordnung des Bundes der elsaß-lothringischen reichsländischen Klüchtlinge Dberdürgermeister Renner eine Ehreng ab e für die Stadtverwaltung und die Stadtseemeinde in Korm einer Ehrentasel, die als Zeichen der Erkenntlichkeit für die Aufnahme und Kürforge, welche die Stadt einst den Klüchtslingen bei ihrer Vertreibung aus dem Elsaß und die auf den heutigen Tag hat auteil werden lassen.

m. Auenheim, 21. Des. Gestern nachmittag wurde Friedrich Michael Stärf beerdigt. Der Berblichene, der 62 Jahre alt geworden war, war als Borstand des Beteranen-Bereins eine bekannte Periönlichkeit. Auch im kommunalen Leben hatte sein Name einen guten Klang. Auf dem Friedhof wurde ihm manch ehrender Nacherus gewidmet. Das stattliche Tranergesolge aengte von der allgemeinen Bertschähung und Berehrung. deren sich der Verstorbene zu ersfreuen hatte.

dz. Freiburg, 20. Des. Der Lande sver ein Babische Heimat veranstaltet am Samstag, 28. Januar 1928 in der Kunste und Festhalle zu Freiburg ein Oberdeutsches Narrenstreffen, an dem alle historischen Narrenstreffen, an dem alle historischen Narensunstelligen. Aus allen Teilen Deutschlands ergehen bereits Anfragen und es ist erfreulich daß heute schon ein derart lebhaftes Interesse an dieser neuen Idee, die dem stellu. Landesvorsigenden, Hermann Eris Busse, zu verdanken ist. Bolkstunde praktisch auszuwerten, vorhanden ist.

dz. Tengen, 21. Des. Eine Raadgesellichaft am Randen hatte bei einer Trelbiach mehrere Sasen, Rückse und deraleichen erbeutet und biese an einem als sicher geltenden Ort verwahrt. Als später die Beute abgeholt werden follte, war nichts mehr davon zu sehen. Langfinger, von denen man bisber noch keine Spur hat, hatten sie "beschlagnahmt".

#### Gemeindepolitif.

Die Stromverforgung von Freiburg.

dz, Freiburg, 21. Degbr. Muf Grund eines Bertrages von 1912 erhalt bie Stadt Freiburg aurgeit den von ihr benbtigten eleftrifchen Strofflieferungs-A.-6. Ungeachtet deffen find wiederholt Plane nachgeprüft worden, ob die Stadt bei Einrichtung eigener entiprechender Erzeugungsanlagen barunter folder unter Ausnützung der Bafferfrafte bes naben Schwarzwalbes, billiger und porteilhafter verfährt. als unter dem gegenwärtigen Buftand. Die Tatfache aber, daß die Stadt an die Oberrheinische Kraftlieferungs-A.-G. noch bis 1984 gebunden ift, wenn fie nicht au 1929 fündigt, hat es der Stadtverwaltung nahegelegt, die Frage ber Stromverforgung nochmals eingehend zu prufen, und man ift zu dem Entichluß gefommen, den Stadtrat und Burgerausichuß um Buftimmung ju einer Men-berung in ber Stromveriorgung ju erfuchen. Danach wird fich die Stadt ein Optionerecht bis gu 5 Progent des auf 18 Millionen Mart feit= gefetten Aftienkapitals der Schluchieemerf-A.= 3. fichern die dauernd ibren Git in Freiburg nebmen wird. Die Stadt wfirde fomit Sit und Stimme im Auffichterat biefer Befellichaft er= Der Strom murbe bann in Rufunft vom Babenwerf geliefert werden. da das Baben= werf einige fehr vorteilhafte Bedingungen ge-ftellt hat. Die Stadt erftrebt aber die Buftimmung des Badenwerks dazu. daß die Oberrheis nische Kraftlieferungs-A-G. nach wie vor als Strombeauges in Betrachi fommt mit Rudficht auf die langen und gufries benftellenden Begiehungen ber Stadt au biefer Gesellichaft. Nachdem ber Stadtrat au diefer Menderung in der Stromversorgung feine Buftimmung bereits erteilt bat, wird der Bürgerausichuß demnächft in nichtöffentlicher Gigung hierzu Stellung gu nehmen haben.

m. Dinglingen, 21. Dez. Der Gemeinde epvoranicht ag für das Rechnungsiahr 1927/28 ichließt ab mit 208 372 M Ausgaben und 139 443 Marf Einnahmen, so daß durch Umlage zu decken sind 68 929 M. Die Summe wird aufgebracht für Liegenschaftsvermögen einschl. Gebäude (Steuersab 90 I) mit 54 801 M. für Betriebsvermögen (Steuersab 54 I) mit 6851 M für Gewerbeertrag (Steuersab 675 I) mit 7277 M. Die Steuerwerte des Liegenschaftsvermögens sind im allgemeinen um 30 Proz. berabzeicht so daß für Liegenschaftsvermögen. obgleich 90 Feteuersab für Dinglingen schreicht sind gegenüber 65 I früher, tatsächlich etwas weniger (falt 10 Prozent) an Gemeindesteuer aufzubrinzen ist. als im Steueriahr 1926/27. Die Reichseiberweisung an die Gemeinde Dinglingen, die im Vorjahre 14 500 M betrug, steigert sich im laufenden Steueriahr auf 26 000 M.

Eberfirch, 21. Dezember. In der iünasten Gemeinder at ist ung wurden folgende Beschlüsse gesaßt: Den Erwerbslosen wird auch in diesem Jahre eine Spende zu Weihnachten in Form von Naturalien gegeben. Sine durch Arbeitslose verstärkte Kommission wird die Verbältnisse prüsen und die Weihnachtsbeihilse nach dem Grad der Bedürstigkeit sestsehen. — Den Altveteranen wird Weihnachten ebenfalls eine kleine Ehrengabe ausbezahlt. — Nach § 6 Albs. 2 der Bad. Ausssührungsverordnung zur Reichsverordnung über die Fürsorgepslicht erstattet das Land dem Kürsorgeverband bis auf weiteres ½ des Ausswahles für die gehobene Kürsorge. Das Ministerium des Junern hat nun den Fürsorgeverbänden eröffnet. das mit Virkung vom 1. April 1927 ab der Staatsbeitrag nur noch in höhe des Monatsdurchschnitts des Rech-

nungsjahres 1926 gemährt werden fann. Der Gemeinderat nimmt davon mit Befremden Kenntnis. Den Gemeinden wird somit mitten im Rechnungsjahre eine weitere Loft aufgebürdet. Der Bezirfsfürsorgeverband Oberkirch muß einen Wehrbetrag von über 13 000 M umlegen.

dz. Lahr, 21. Des. Der Bürgerausichuß gesnehmigte in seiner gestern abend abgehaltenen Situng ohne Aussprache die Aufnahme eines wertbeständigen Aulehens im Betrage von 200 000 AM. zur Erstellung von 98 Wohnungen. Geldgeber ist das Direktorium der Reichsverssicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilsmersdorf.

#### Wetternadrichtendienft

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarleruhe.

Baden hatte am Dienstag und gestern in den tieseren Lagen heiteres Frostwetter. In der Höhre stellte sich unter der Birkung der westlichen Depression Trübung ein. Im südlichen Hochschmarzwald siel Schnee (Feldberg). Ueber den britischen Inseln ist eine starte Inklone vorgedrungen, die bis zum Kanal Erwärmung gebracht hat. Die Rheinebene liegt zur Zeit noch im Bereiche des östlichen Hochdruckgebietes und damit im Bereiche der kalten Auftmassen. Unter dem Einfluß des westlichen Tief erwarten wit auch in Sidwestdeutschland das Bordringen der westlichen Barmluft und daher Nachlassen des Frostes.

Betteraussichten für Donnerstag: Milberung des Frostes, bedeckt, junächst noch feine nensnenswerten Niederschläge, nach Sud brebende Binde.

Miltwoch, den 21. Desember 1921, 8aren-ins.

80 vorm

965

975

Rost

Raparanda A

Seydist

Nadorsung

Valdersung

O Wolkenlos Grener Graff bedeckt, wolking ordeckt Regen & Schnee a Graupeln which is Corwiller. Windstille - schr eichter Ost of nassiger inchuwest of sturmgener mordwest one Pleire niegen mit dem winde. Die beiden Stationen stenenden Lahren geben die Temperatur an Die Linien verpinden Orte mit gleichem ab Meeresniveau untgerechneten Lultdruck

#### Auferbabifche Melbungen.

Berlin 767.7 -14 D (cid)	molfent.
Samburg . 7636 - 14 S D matta Spithbergen 7548 - 18 B matta	balbbeb.
Stockholm (A50 12 B le chi Studenes 765 3 -1 S le chi Rovenhagen (Rondon) 752.3 -1 RW side	wolfent bevecti Schneet. Regen
Bruffel 757.8 —1 SSD ichwach 3ûrich 764.4 —6 SD ichwach Chent 764.9 —3 SD icichi Gugano 764. —4 R icichi eich	Rebel Schneek.
Penedig	better wolfent Wegen
Bien 7.18 -20 Stille — Bubavest 769 5 10 BRW leicht Illgter 769 5 — Stille	Dunft Schneef. moltig

#### f) Luftdruck örtlich. Mheinmasserstanl

, 为你就要用现在们的还有证	arthernimal	lethano.	
21. 9	Dezember	20.	Desember
Maldshut Schufteriniel Achl Maxan	0.45 m 1.69 m 3.48 m — m 1.90 ~	mittags 12 Uh: ibendo - Uhr	0 50 m 1.70 m 8 47 m 1.45 m 8 45 m 2.10 m
KATERISTEN ACTION SETS SECTION SESSE	DISTRIBUTION OF THE		DESCRIPTION OF THE PERSON OF T

Für die Festtage nur KleeblattRutter
die anerkannt beste Qualitätsmarke

Erhältlich in den einschlägigen

Geschätten.

Gold- u. Silberwaren, Bestecke, Geschenkartikel, Uhren

kaufen Sie bei größter Auswahl am billigsten bei

Wilh. Meier,